

FASZINATION GOLD GESCHICHTE UND MYTHOS



Von der US-Post verausgabte Replik einer Marke aus 22-karätigem Gold. Goldsucher 1898 am Chilkoot Pass.

- 1. Die Geschichte des Goldes, seit Jahrtausenden geschätzt**
 - 1.1. Der Name „Gold“ hat indogermanische Wurzeln
 - 1.2. Der Ursprung des Goldes liegt im All
 - 1.3. In der Ur- und Frühgeschichte entstehen in Ägypten die ersten Minen
 - 1.4. Zu Beginn der Neuzeit kommt das meiste Gold aus der Neuen Welt
 - 1.5. Heute ist Goldwaschen auch Sport und Freizeitbeschäftigung
- 2. Mythos Gold, die Grenze zur Wirklichkeit verschwimmt**
 - 2.1. Gold in den Mythen der Religionen und der alten Griechen
 - 2.2. Die Suche nach dem „Stein der Weisen“
 - 2.3. Zahlreiche Mythen ranken sich um geheimnisvolle Goldschätze
 - 2.4. Gold, Statussymbol, Zeichen für Ruhm und Sinnbild der Treue
- 3. Goldvorkommen, auf die Konzentration kommt es an**
 - 3.1. Primäre Lagerstätten, wirtschaftlich am bedeutendsten
 - 3.2. Sekundäre Lagerstätten lösten weltweit Goldfieber aus
 - 3.3. Gold durch Raffination, der Abfall anderer Erzlagerstätten
 - 3.4. Goldrecycling gewinnt immer mehr an Bedeutung
 - 3.5. Die größte Goldreserve ist das Salzwasser der Ozeane
- 4. Von Amerika aus, verändert ein Rausch die Welt**
 - 4.1. Brasilien, der erste bekannte Goldrausch
 - 4.2. Der kalifornische Goldrausch, der größte der Geschichte
 - 4.3. Der Fraser-Goldrausch, die Provinz British Columbia entsteht
 - 4.4. Auch an der Südspitze Südamerikas wird Gold gefunden
 - 4.5. Klondike, Goldrausch an der Grenze von Alaska und Kanada
- 5. Auch im Rest der Welt kommt es zum Goldrausch**
 - 5.1. Goldrausch in Australien, von der Sträflingskolonie zum Staat
 - 5.2. Neuseeland, auf der Südinsel kommt es zum Goldrausch
 - 5.3. Goldfunde in Südafrika und nur wenige „echte“ Goldgräber
 - 5.4. Das Gold der Inselwelten Neuguineas
- 6. Gewinnung von Waschgold, für jeden machbar**
 - 6.1. Goldwaschen mit dem Sichertrog, die einfachste Methode
 - 6.2. Die Waschrinne, Haupttechnik der Waschgoldgewinnung
 - 6.3. Goldbagger fördern mehr als zehntausend Goldschürfer
 - 6.4. Ohne Wasser kein Gold, oft kommt das Wasser von weither
 - 6.5. Die Grundausrüstung der Goldsucher hat sich kaum verändert
- 7. Abbau von Berggold, wirtschaftlich und am rentabelsten**
 - 7.1. Untertagebau ist nur bei hohen Goldpreisen wirtschaftlich
 - 7.2. Das meiste Gold wird im Tagebau gefördert
 - 7.3. Das Golderz wird im Pochwerk zerkleinert
 - 7.4. Aus dem Golderz wird Rohgold gewonnen
 - 7.5. Goldbarren werden gegossen
 - 7.6. Minengesellschaften erobern die Goldfelder
- 8. Verwendung und Einsatzgebiete Heute**
 - 8.1. Nicht alles was glänzt ist Gold - Prüfung auf Echtheit
 - 8.2. Das meiste Gold wird zu Schmuck verarbeitet
 - 8.3. Auch in der Medizin wird Gold verwendet
 - 8.4. Lediglich 3 % dienen als Währungsdeckung und Wertanlage
 - 8.5. In der Elektroindustrie und Optik ist Gold unverzichtbar

1.1. Der Name „Gold“ hat indogermanische Wurzeln

Der Name Gold leitet sich ursprünglich vom indogermanischen Wort ghel ab, bezugnehmend auf die glänzende, gelbe Farbe des Minerals. Gold (Au - vom Lateinischen Aurum = Gold) wird der Systematik der Mineralien zufolge in die Klasse der gediegenen Elemente eingeordnet. Das Edelmetall weist eine goldene, hell- bis braungelbe, aber auch goldrote Farbe auf. Mitunter die feinen Nuancen der Farbe von Gold auf Beimengungen anderer Elemente wie Platin, Kupfer und Silber zurückzuführen.



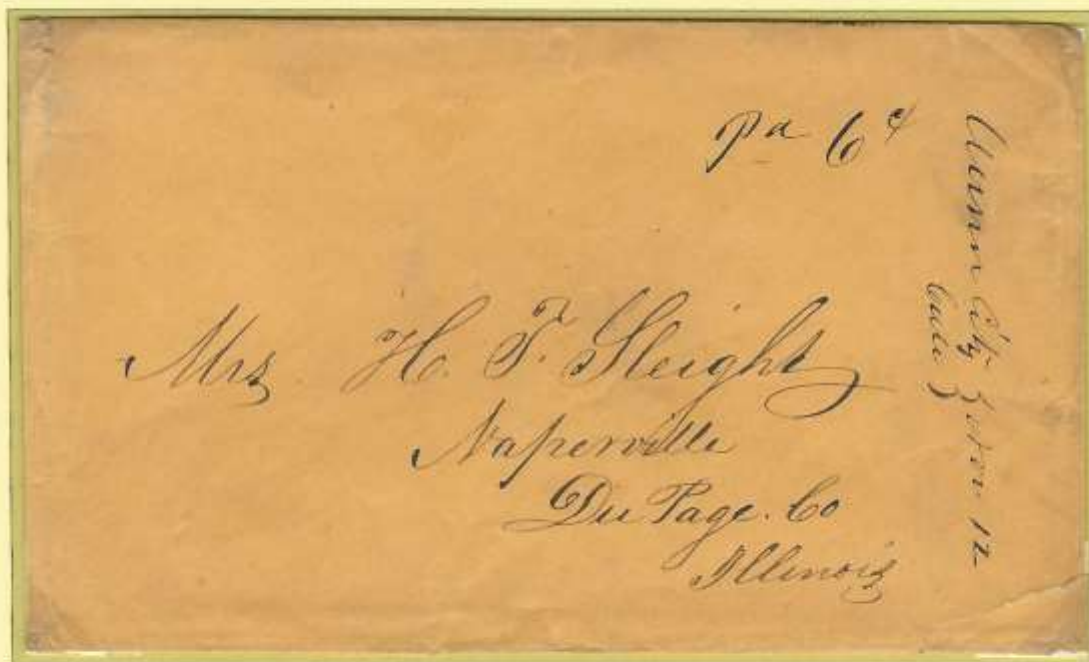
Der Name dieser deutschen Siedlung in Texas war eigentlich Rheingold, wurde aber bei der Eröffnung der Poststelle 1908 von der Verwaltung auf „Gold“ gekürzt. Da der Ort nach 1929 nur noch zehn Einwohner hatte, wurde die Poststelle geschlossen.



Kubisches Goldkristall - Chemische Formel: Au
(lateinisch, aurum) Ordnungszahl: 79, Atommasse: 197



Das Periodensystem wurde 1869 erstmals vom Russischen Chemiker Dmitri Mendelejew aufgestellt. Auf der Marke ganz unten: Au - 79



In vielen Gebieten von Kalifornien fand man Gold. So entstand auch das Goldgräbercamp Aurum, benannt nach der lateinischen Bezeichnung für Gold. Dieser Ort befand sich im El Dorado County. Die Poststelle existierte nur wenige Monate in der Zeit von 1852/53. Dieser Vorphilatelisten-Brief trägt einen postamtlichen Aufgabevermerk vom 12. November, aber keine Jahreszahl. Da das Postamt während des Jahres 1853 geschlossen wurde, dürfte nur das Jahr 1852 in Frage kommen. Der Brief ist mit 6 Cents frankiert, was seit dem 30.6.1851 entsprechend einer Beförderungsentfernung von über 3000 Meilen entsprach. Auf dem Landweg wären es zum Adressaten im Bundesstaat Illinois weniger gewesen, aber 1852 dürfte der Brief via Panama transportiert worden sein. Somit wäre das Porto zutreffend.

1.2. Der Ursprung des Goldes liegt im All

Woher kommt das Gold im Erdinneren? Hierzu gibt es mehrere Theorien. Einigkeit herrscht darüber, dass das Gold nicht auf der Erde entstanden sein kann. Es hat also seinen Ursprung im All - und zwar lange bevor die Erde überhaupt existierte.



Eine Theorie geht davon aus, dass eine Supernova, also das Explodieren eines gewaltigen Sterns, Goldpartikel auf die Erde beförderte. Allerdings ist umstritten ob die Goldmengen, die bei einer Supernova entstehen ausreichen, um die Vorkommen auf der Erde zu erklären.



Kollidierende Neutronensterne lassen noch mehr Gold entstehen. Hierbei entstehen unvorstellbar hohe Temperaturen um eine Milliarde Grad und riesige Mengen an Energie. Dies führt dazu, dass Atomkerne und Neutronen sich zu schweren Elementen wie Gold und Platin zusammenschließen.



Eine solche Neutronensternverschmelzung hat sich vor viereinhalb Mrd. Jahren unweit unseres heutigen Sonnensystems ereignet, das seinerzeit noch nicht existierte. Dieser Teil des Weltraums war von einer vom Urknall stammenden Staub- und Gaswolke aus Wasserstoff und Helium erfüllt. Die Neutronensternkollision war somit der Geburtshelfer unserer Erde, letztlich aber auch der Edelmetalle.



Automatenmarke (GB) – „Big Bang“ - der Urknall



Georges Lemaître, der Begründer der Urknall-Theorie



ungezählter Block (Albanien) – unser Sonnensystem



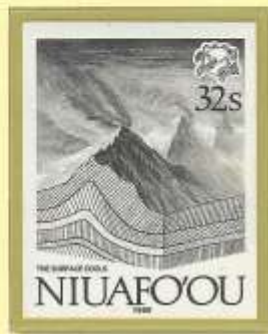
Die Protoerde hatte anfänglich eine wesentlich geringere Masse als die Erde heute. Ihre Masse nahm durch Einschläge kleinerer Himmelskörper Kometen, Asteroiden und Meteoriten immer mehr zu. *Specimen (Niuafo'ou-Insel)*



Kurz nach ihrer Geburt war die Erde ein heißer Ball. Die schweren Metalle sanken nach unten, 99 Prozent allen Goldes steckt im Kern der Erde.

1.2. Der Ursprung des Goldes liegt im All

Die Verteilung der Edelmetalle in der Erdkruste, insbesondere deren zum Teil massive Anreicherung in Lagerstätten, war lange ein großes Rätsel. Die Erde war im Laufe der Jahrmilliarden durch die Eiszeiten, den Vulkanismus und die kontinentale Plattentektonik immer wieder gravierenden geologischen Veränderungen unterworfen, die sich in sehr langen Zeiträumen unter Einwirkung massiver Kräfte vollzogen. Extremer Druck, hohe Temperaturen sowie thermische Bedingungen wirkten dabei auf die Lagerbildung der Edelmetallvorkommen ein.



Specimen gezähnt und ungezähnt (Niuafo'ou-Insel)

Für die Bildung von Erzlagerstätten war dabei vor allem die Kombination aus divergierenden und konvergierenden Verschiebungen der Grenzen der Kontinentalplatten ...

Aufdruck neue Landesbezeichnung und Wert (Komoren)

... und einer damit verbundenen vulkanischen Tätigkeit von Bedeutung, bei der es zur Bildung von Magma und, zusammen mit den darin enthaltenem Gold zum Aufstiege an die Oberfläche kam.



ungezähntes Bogenmittelstück El Salvador (1896) - Vulkaneruptionen



Aufdruck des neuen Wertes (Island, 1954) - Vulkanausbruch



Maximumkarte (Italien) - Durch diese Prozesse wurden die unerreichbar im Erdmantel eingeschlossenen Elemente in oberflächennahe Gesteinsschichten befördert, kristallisierten nach dem Erkalten der Magmen aus und reicherten sich dort an.

1.3. In der Ur- und Frühgeschichte entstehen in Ägypten die ersten Minen

Milliarden von Jahren schlummerte das Gold in der Erde, ehe es in vorgeschichtlicher Zeit erstmals von einem menschlichen Auge wahrgenommen wurde. Irgendwann, irgendwo streckte zum ersten Mal ein Mensch seine Hand aus, sammelte das gelb glänzende Körnchen ein und trug es mit sich. Irgendwann begann er das seltene Edelmetall zu bearbeiten und zu Schmuckstücken zu verarbeiten.

Die erste große Goldkultur der Geschichte entstand in Ägypten, wo Funde aus der Zeit um 4000 v.Chr. die Bearbeitung von Gold belegen.



Ungezählter Probedruck (Laos) - Karte von Nubien, Zentrum des Goldbergbaues im alten Ägypten



„Die Pharaonen des Goldlandes, Antike Königreiche im Sudan“



Verschobener Druck der schwarzen Farbe - Goldene Totenmasken von Tutanchamun.

Die Römer ließen goldhaltige Gesteine in großem Maßstab von Sklaven abbauen, unter anderem, indem sie über Aquädukte und Kanäle große Mengen Wasser heranführten und sie damit durchspülten. Bekanntestes Beispiel hierfür sind die Goldminen von Las Médulas.



Ob der Geschichtsschreiber Plinius übertrieb, als er notierte: „Was in Las Médulas geschieht, übersteigt das Werk von Giganten. In die Berge werden Gänge und Stollen gegraben...monatelang sehen die Bergleute keine Sonne und viele von ihnen sterben in den Tunneln“.



Unter der Regentschaft von Augustus wurde das Gebiet um Las Médulas in Nordspanien im Jahre 25 v. Chr. erobert. Kurz danach wurde mit der Ausbeutung von Goldminen begonnen.

Maximumkarte (Spanien) - Die außergewöhnliche Landschaft ist ein Ergebnis der ruina montium, der römischen Bergbautechnik.

1.3. In der Ur- und Frühgeschichte entstehen in Ägypten die ersten Minen

Die ältesten bislang bekannten Goldartefakte der Menschheit sind goldene Objekte aus dem Gräberfeld von Warna (Bulgarien), die als Grabbeigaben niedergelegt wurden und zwischen 4600 und 4300 v. Chr. datiert werden. In Mittel- und Nordeuropa treten goldene Gegenstände vermehrt erst im dritten Jahrtausend v. Chr. als Grabbeigaben auf.



Amphora aus dem Schatz von Panagjurische. Das Thrakische Gold aus dem 3. Jh. v. Chr. wurde wie der älteste Goldschmuck vom Gräberfeld von Warna, in Bulgarien gefunden.



Noch heute werden Jahrtausende alte Goldschätze längst vergangener Kulturen entdeckt. Das Reitervolk der Skythen verschwand bereits vor Christus. Skythengold wird aber noch heute in der Ukraine gefunden.



Die Himmelscheibe von Nebra, eine kreisförmige Bronzeplatte, ist die älteste bisher bekannte Himmelsdarstellung. Die Applikationen aus unlegiertem Goldblech wurden mehrfach ergänzt und verändert. Sie wurde um 1600 v. Chr. vergraben, ihr Herstellungsdatum wird auf 2100 bis 1700 v. Chr. geschätzt.



Der Goldene Hut von Schifferstadt wurde 1835 bei Feldarbeiten gefunden. Das Artefakt aus der Bronzezeit besteht aus dünnem Goldblech und wiegt nur etwa 350 Gramm. Der Zeitpunkt seiner Herstellung wird auf ca. 1400 bis 1300 v. Chr. datiert.

Auch in Südamerika und Mesoamerika wurde schon sehr früh Gold verarbeitet. So beherrschten beispielsweise die Mochas in Peru bereits Anfang des ersten Jahrtausends die Legierungsbildung (Tumbago) sowie die Vergoldung.



Aufdruck des neuen Wertes, alte Wertangabe überdruckt.



Nasenring in Form eines Jaguars, Calima-Kultur (200 v. Chr.-200 n. Chr.)



Sonderstempel (Argentinien) - Das Museo del Oro ist ein Museum mit Hauptsitz in Bogotá, Kolumbien. Die Sammlung präkolumbischer Goldobjekte ist weltweit einzigartig und gilt als die größte ihrer Art (35.000 Stück).



Tolima-Kultur (1000 v.Chr.-700 n.Chr.)



Werbestempel – „Gold aus dem alten Peru“ Für rituelle Zwecke wurden Gegenstände aus mehreren Kilogramm Gold hergestellt.

1.4. Zu Beginn der Neuzeit kommt das meiste Gold aus der Neuen Welt

Im Mittelalter herrschte Goldmangel, viele Lagerstätten waren abgebaut und es fehlte an der Möglichkeit, neue zu erschließen. Da kam die Entdeckung der Neuen Welt gerade richtig. Christoph Kolumbus war 1492 in Amerika gelandet. Im Zuge der Erkundung des Landes stießen die Eroberer bei den Einheimischen auf Goldartefakte. Damit war klar, dass es auf dem Neuen Kontinent Goldvorkommen gibt.



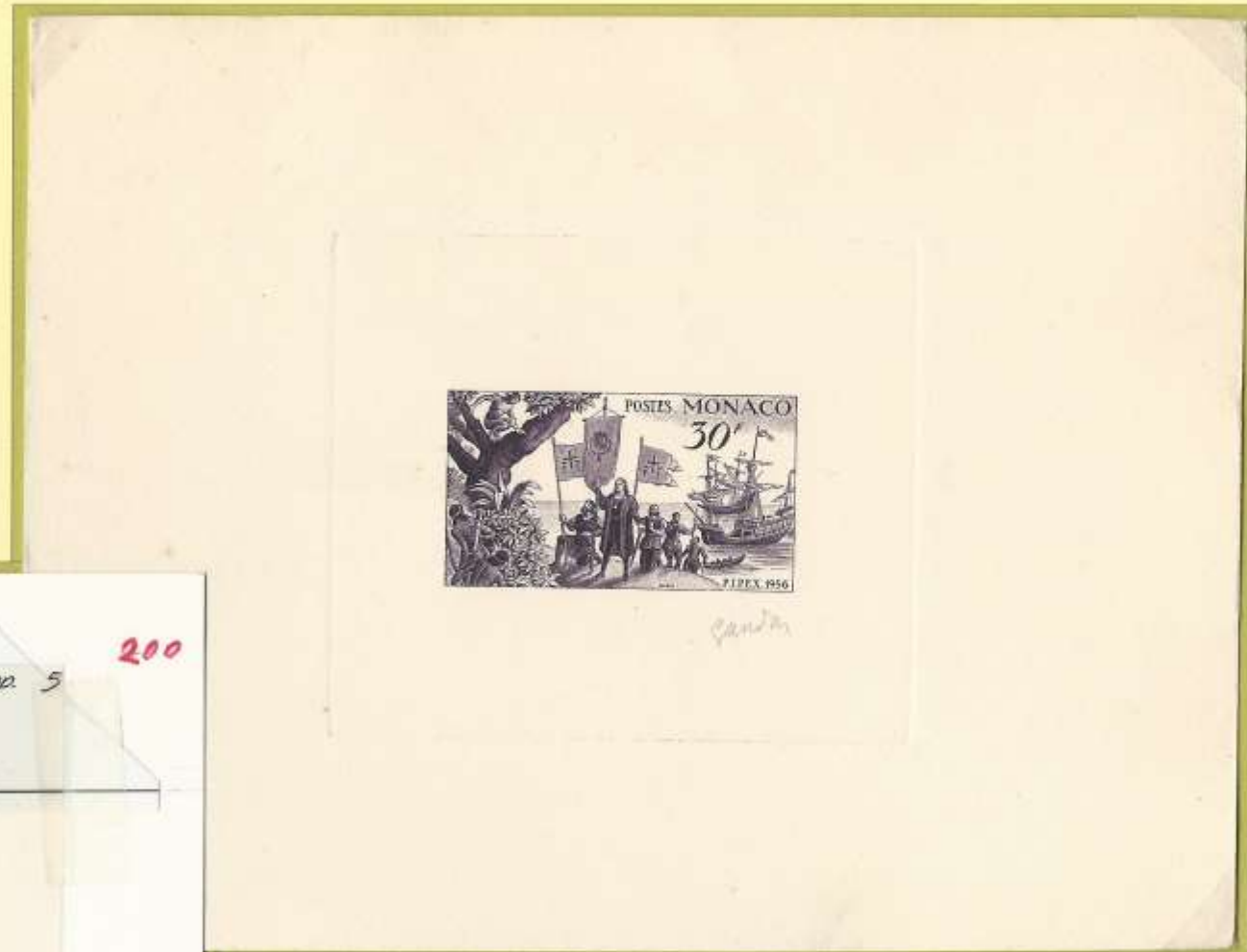
ungezählter Probedruck (Peru) - Aufbruch Richtung Westen.



Kolumbus landet in der Neuen Welt.



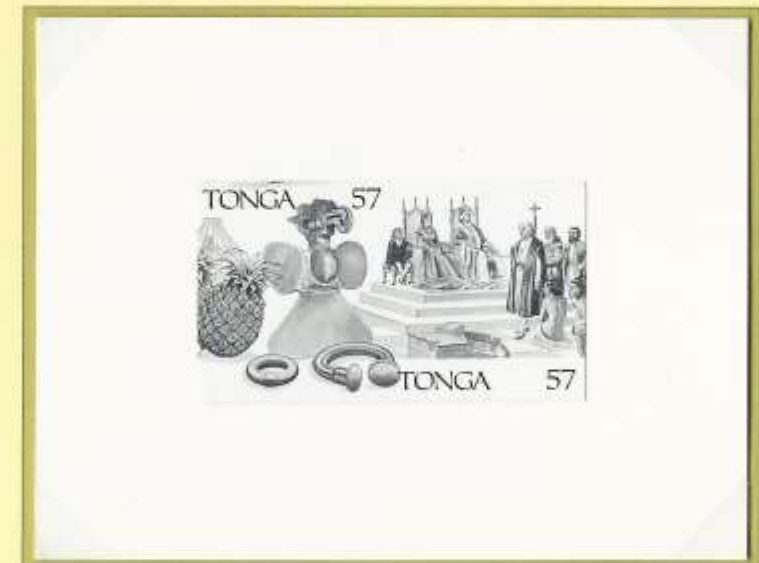
Indios, behangen mit Gold, begrüßten 1492 die Spanier.



Künstlerprobedruck „epreuve d'artiste“, gezogen vom Originalstock, mit Signatur des Künstlers



Original Marke und Überformat, Verzählung (USA, 1893) - Kolumbus berichtet dem Königspaar...



... und überbringt Ferdinand und Isabella von Spanien Gold, Früchte und Eingeborene. Ungezählter Schwarz-Weiß Probedruck auf Karton (Tonga)



Original Entwurf (Burundi, 1992) mit Handvermerken der Druckerei Courvoisier S.A. Die Vorlage besteht aus dem Original-Gemälde, darüber auf Klarsichtfolie die Beschriftung und Wertangabe. - Die ersten Goldobjekte aus der Neuen Welt.

1.4. Zu Beginn der Neuzeit kommt das meiste Gold aus der Neuen Welt

Die ersten Goldfunde in Mittel- und Südamerika lockten nach den Fahrten von Kolumbus europäische, insbesondere spanische Eroberer an, die die indigenen Kulturen zerstörten und das Gold in Galeonen nach Europa schafften. Das Großreich der Azteken ging als erstes durch die Goldgier der Konquistadoren unter.



Cuauhtémoc der letzte freie Aztekenherrscher



Specimen, in Ungarn ungemmiert und durchbalt
Die Eroberung des Reiches der Azteken, durch Cortés 1519.



Hernán Cortés führte die Eroberer an



Aztekischer Goldschmied um 1500



Die Azteken unterschätzten ebenso wie andere Völker die waffentechnische Überlegenheit der Spanier. Cuauhtémoc wurde 1525 hingerichtet.



Mit Galeonen wurden Tonnen von Gold überschifft, Sonderstempel (Kuba) - Hernán Cortés



Specimen durch Lochung entwertet (Kolumbien, 1932)

Ganzsache (Kolumbien, 1938) - Eingeschrieben und mit Spanischer Zensur, auf Zusatzfrankatur: Indio mit Hammer und Meißel bei Abbau von goldhaltigen Gestein. Nach Ankunft der Spanier wurden zahlreiche Indios gezwungen Gold heran zu schaffen.

1.4. Zu Beginn der Neuzeit kommt das meiste Gold aus der Neuen Welt

Auch das große Inkareich wurde durch die Goldgier der Spanier zerstört. 1522 erfuhr Francisco Pizarro von der Existenz des Inkareichs und wohl auch von der Eroberung des Aztekenreiches durch seinen entfernten Verwandten, Hernán Cortés. Pizarro schwebte für sich Ähnliches vor. Nach der Entdeckung von Peru wurde er von König Karl I. von Spanien am 1529 zum Generalkapitän von Peru ernannt.



1531 führte Pizarro eine mehrere hundert Mann starke Expedition, zunächst mit Schiffen, an der Pazifikküste entlang. Im August 1532 gründete er das heutige Piura, die erste spanische Stadt auf dem Gebiet des heutigen Peru. Ziel waren die Goldschätze der Inka.



Specimen (Peru, 1898) - Inkaherrscher Atahualpa traf auf 177 Mann um Pizarro. Dennoch wurden die Inkas vernichtend Geschlagen. Nur Zwei Spanier wurden verletzt und Atahualpa gefangen genommen.

Specimen (Peru, 1909) Bogenmittelstück von der „American Bank Note Company, New York“ Francisco Pizarro und seiner Konquistadoren Truppe standen beim ersten Zusammentreffen mit Atahualpa etwa 20.000 bis 80.000 Krieger gegenüber.



Diego de Almagro, Mitstreiter und danach erbitterter Feind Pizarros.



Ganzsache (Peru, 1900) Francisco Pizarro, auf Zusatzfrankatur Inkaherrscher Atahualpa.

Atahualpa zahlte an Pizarro zwar ein enormes Lösegeld (ein Raum musste mit Gold, ein weiterer zweimal mit Silber gefüllt werden) in der Hoffnung, freigelassen zu werden, wurde aber dennoch wegen eines angeblichen Aufstands zum Tode verurteilt.

1.5. Heute ist Goldwaschen auch Sport und Freizeitbeschäftigung

In verschiedenen Ländern der Welt wird die Suche nach Gold heute als Outdoor-Aktivität und Hobby praktiziert, oftmals an den Schauplätzen historischer Goldfunde. Manche Touristen-Regionen und Freizeitparks bieten Familien mit Kindern einen Goldwäscher-Urlaub an. Natürlich wird dafür gesorgt, dass die Kinder ein bisschen Gold finden. So kann die Suche nach Gold auch einfach nur Spaß und Vergnügen bereiten.



Personalisierte Briefmarke - Seit 1974 kann man auch in Heiligenblut (Ö) unter Anleitung Tauerngold waschen.



Sonderstempel (Finnland) – übersetzt: „Gold Tradition lebt“ Rovaniemi in Lappland wirbt mit seinen historischen Goldgräbergebieten, für den Tourismus.



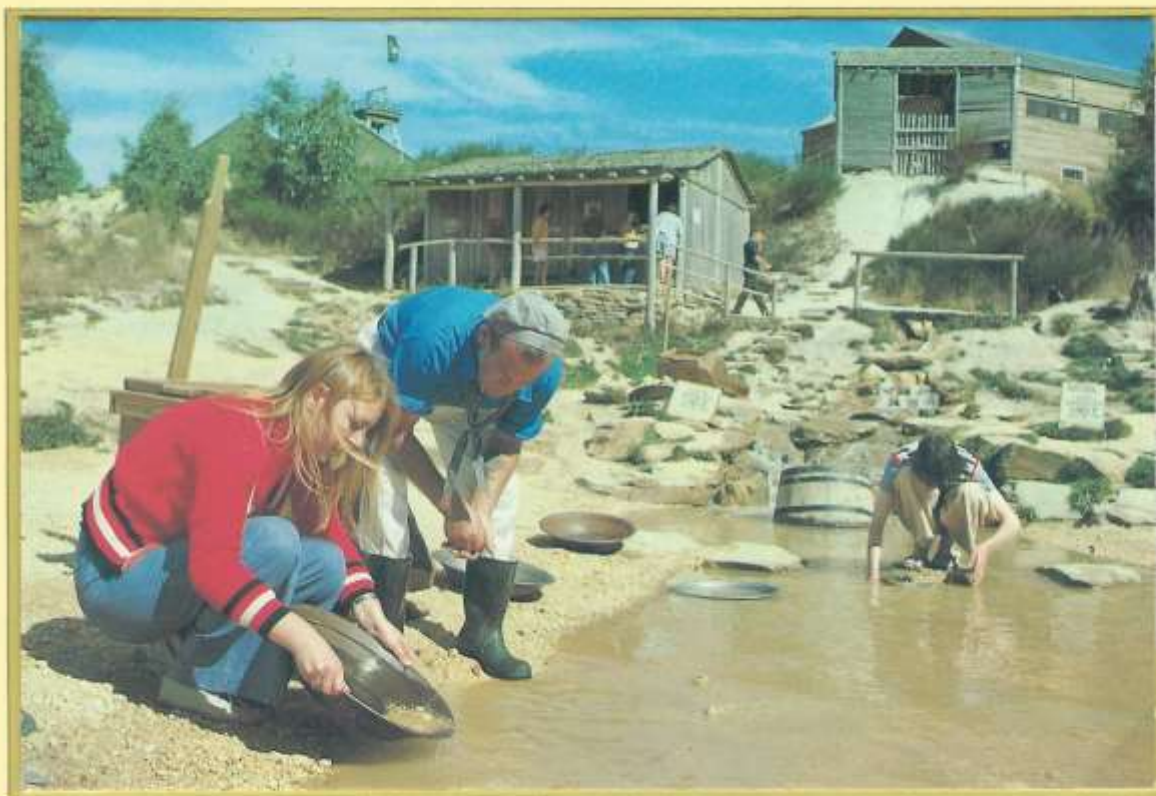
Heutzutage ist Goldwaschen auch ein Sport, Weltmeisterschaft 1987 in Tankavaara (Finnland)



In Heiligenblut fand 1982 die Goldwasch-Weltmeisterschaft statt.



Die Regeln für den Goldwaschwettbewerb sind ziemlich einfach. Der Gewinner ist derjenige, der alle versteckten Goldnuggets (links Specimen, Philippinen) am schnellsten findet! Jeder Teilnehmer erhält einen Eimer Sand, in dem die Jury 5 bis 12 Nuggets versteckt hat. Der Gewinner ist derjenige, der alle Nuggets am schnellsten mittels Goldwaschpfanne findet. Natürlich bedeutet ein verlorenes Nugget eine Zeitstrafe.



Kopie der Rückseite

Ganzsache (Australien) - An vielen ehemaligen Fundstätten wie hier in Victoria um 1979, werden als Touristenattraktion Kurse angeboten, in denen Interessierte das Goldwaschen mit dem Sichertrog erlernen können.

2.1. Gold in den Mythen der Religionen und der alten Griechen

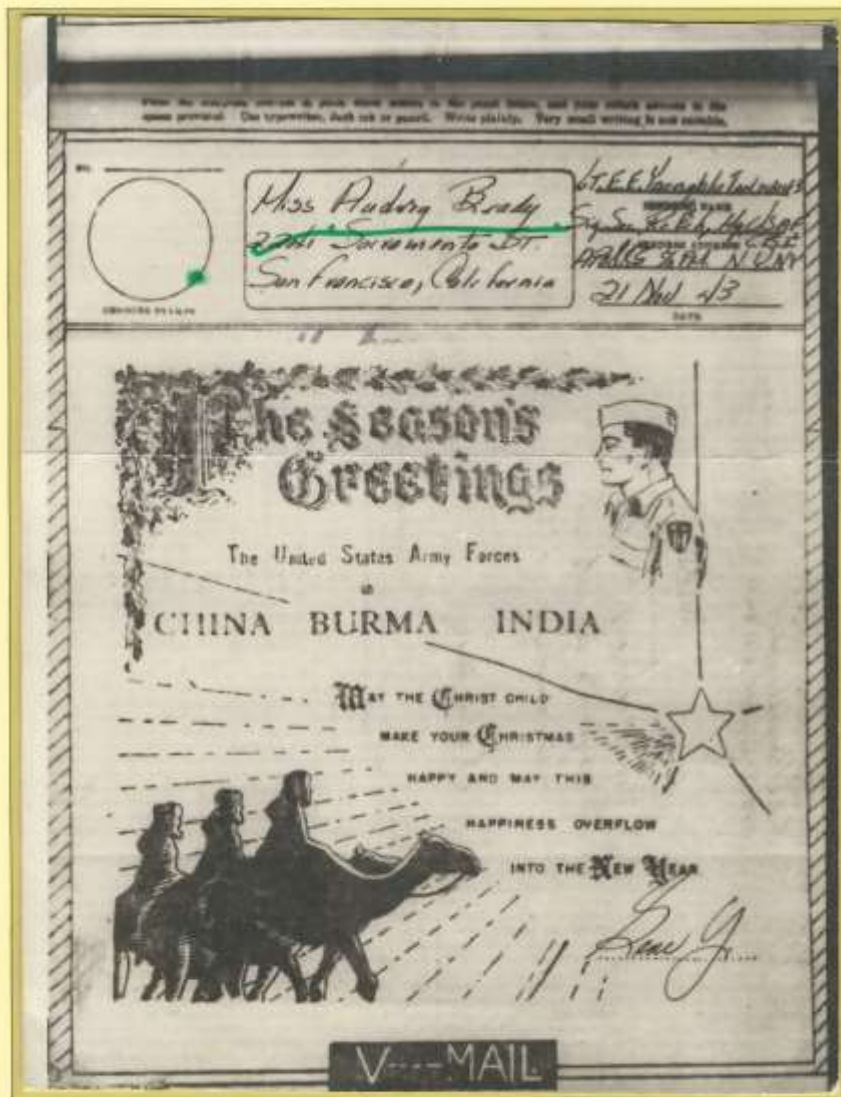
Mythen gehören zum Menschsein dazu, wie die Luft zum Atmen. Seit Menschengedenken übt Gold in allen seinen Variationen eine große Faszination auf den Menschen aus, auch wenn die Grenze von Wirklichkeit und Mythos manchmal verschwimmt.

Die Tora spricht von einem goldenen Kalb als ein Götzenbild, das die Israeliten nach der Befreiung von der Unterdrückung in Ägypten schufen, während Moses auf dem Berg Sinai die zehn Gebote erhielt.



Probdruck einer selbstklebenden Marke (Tonga) - Es ist eine der wunderbarsten Erzählungen der Menschheitsgeschichte: die Legende von den Heiligen Drei Königen, die durch einen hellen Stern am Firmament aus dem Morgenland nach Bethlehem geführt wurden.

König Mansa Musa von Mali galt als „reichste Mann seiner Zeit“. Legendar wurde seine Pilgerfahrt nach Mekka. Er gab auf der Reise so viel Gold aus, dass es in Ägypten den Wert des auf Gold basierenden ägyptischen Dinars auf Jahre hinaus ruinierte. Der Name *Rio de Oro* (Briefmarkenausgaben von 1905-1924) geht auf Kaufleute zurück, die 1442 ihre Waren gegen Goldstaub eintauschten und deshalb glaubten, im Reich von Mansa Musa zu sein.



V-Mail - Doch Caspar, Melchior und Balthasar waren gar keine Könige. In der Bibel wird von Weisen berichtet. Dies zeigt sich auch an ihren weise gewählten Geschenken.



In ihren Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe, verbirgt sich uraltes Heilwissen.

2.1. Gold in den Mythen der Religionen und der alten Griechen

Die ältesten Berichte über Gold stammen aus Griechenland. Sie erzählen vom goldenen Vlies, dem goldenen Fell des Widders Chrysomeles. Der Mythos birgt natürlich einen anderen Hintergrund. Er ist Hinweis auf die Gier der Griechen nach Bodenschätzen aus dem Schwarzen Meer und beweist, dass in der goldreichen Kolchis für das Goldwaschen Schafsfelle verwendet wurden.



Stempel und Marke (Algerien) - Dionysos der seinen alten Lehrer vermisste, musste dem König für dessen Freigabe einen Wunsch erfüllen. Midas wünschte sich, dass alles, was er berühre, zu Gold würde. Doch dies was ein Fluch, um diesen los zu werden sollte er, im Fluss Paktolos baden, auf den dann die Gabe übergang, so dass er zum goldreichsten Fluss Kleinasiens wurde.



Jason ergreift das goldene Vlies



Wohin die Gier nach Gold führen kann erzählt die Sage von König Midas.



Umso weise wie Silenos zu werden, fing ihn Midas ein.



Seit den 1920ern hat sich ein regelrechter Kult um die sagenumwobene versunkene Hochkultur Atlantis entwickelt. Die Mauern der Tempel waren laut dem griechischen Philosoph Platon mit Gold überzogen und im Inneren mit Elfenbein, Gold, Silber und Oreichalkos verkleidet.

links: Die Ruinen von Atlantis



Das Land Ophir ist ein sagenhaftes Goldland im Alten Testament. Es ist vor allem aufgrund des Goldreichtums bekannt. Ophir wird oft mit dem aus ägyptischen Quellen bekannten Goldland Punt in Zusammenhang gebracht



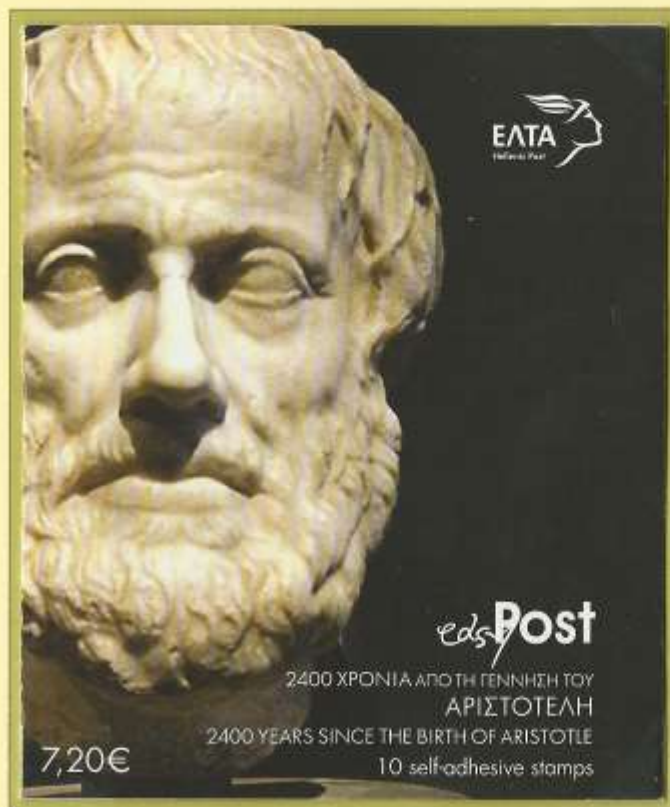
König Salomo soll aus Ophir sein Gold geholt haben.



Die kleine Poststelle Ophir war nur von 1872 - 1910 existent. Kleine Poststellen erhielten selten offizielle Stempel, so hat der Postmaster für einen eigenen gesorgt, der auch das unübliche „County“ enthält.

2.2. Die Suche nach dem „Stein der Weisen“

Die naturphilosophische Lehre von Aristoteles gab Grund zu der Annahme, dass das Gold im Innern des Erdreiches aus anderen Metallen gebildet wird. Der Mensch wollte diesen Prozess in einem Labor nachahmen und Gold künstlich herstellen. Könige und Päpste haben Alchimisten eingestellt, um den „Stein der Weisen“ zu finden, um unedles Metall in Gold zu transformieren.



Markenheftchen (Griechenland), mit 10 selbstklebenden Marken
Aristoteles animierte viele zur Suche nach dem „Stein der Weisen“

ungezähnte Marke vom Bogenrand (Paraguay) - Sir Isaac Newton



Der persische Arzt und Alchemist, Avicenna glaubte als einer der wenigen, nicht an einen Stein der Weisen. Alchemistisch erzeugtes Gold war, wie er schrieb nur eine Imitation.



Zosimos aus Panopolis (links) war ein griechischer Alchemist des 3. Jh. und einflussreicher Vertreter der mystischen Alchemie.



Auf der Suche nach dem Stein der Weisen, erfand der Alchemist Johann Friedrich Böttger 1707 das europäische Pendant des chinesischen Porzellans.



Alchemisten hatten gegenüber Außenstehenden (Ueingeweihten) ein strenges Schweigegebot bezüglich ihrer Kenntnisse und Forschungen. Sie bedienten sich einer verschlüsselten Fachsprache mit Symbolen und Zeichen, die für die Ueingeweihten unverständlich war.



Ganzsachenkuvert (Griechenland, 1896) mit Zusatzfrankatur für Einschreiben nach Frankreich. Als „Begründer“ der Alchemie soll die Götter-Gestalt des Hermes Trismegistos vor über 2.500 Jahren die Herstellungsformel des Steins der Weisen in eine Smaragdtafel eingraviert haben.



Militärpostmarke (Fiume, 1920) Aufdruck „Reggenza Italiana del Carnaro“ und neuer Wertstufe. Rückseitiger Schutzstempel „Ouroboros-Symbol“
In der alchemistischen Symbolik ist der Ouroboros das Bildsymbol eines in sich geschlossenen und wiederholt ablaufenden Wandlungsprozesses der Materie, der im Erhitzen, Verdampfen, Abkühlen und Kondensieren einer Flüssigkeit zur Verfeinerung von Substanzen dienen soll.



„Farbprobedrucke von der Platte“ (neues Verfahren) Ab ca. 1951 wurden in der französischen Staatsdruckerei Farbproben in einem 5x5-Bogen herzustellen. Diese Bögen wurden in verschiedenen Farbkombinationen gedruckt. Alle Bögen mit den verschiedenen Kombinationen wurden der zuständigen Postbehörde zugeleitet, die dann die Farbgebung der Marke auswählen konnte.
Neben seinen physikalischen Arbeiten und dem Studium der Bibel verbrachte auch Sir Isaac Newton bis etwa 1696 viel Zeit mit der Suche nach dem Stein der Weisen.



Es gab hunderte alchemistische Laboratorien, deren Gerätschaften zum Teil erhalten geblieben sind und bei denen beim Quellenstudium zahlreiche echte chemische Prozesse augenscheinlich erfassbar sind.

2.3. Zahlreiche Mythen ranken sich um geheimnisvolle Goldschätze

Vasco Núñez de Balboa war einer der ersten spanischen Konquistadoren. Von einem Häuptling hörte er von einem mächtigen See hinter den Bergen und dass alle Flüsse, die in diesen fließen, Gold mit sich führten. Dort gebe es so viel Gold, wie man begehre. Balboa hörte dies mit viel Interesse. Endlich schien es eine Spur des sagenhaften Goldlandes zu geben, von dem er und andere seit Jahren träumten.



1513 startete Vasco Núñez de Balboa mit 190 Soldaten die Suche nach dem See. Unermesslich reich wurde keiner der Überlebenden. Balboa blieb aber als erster Europäer in Erinnerung, der am 25. September vom amerikanischen Kontinent aus den Pazifischen Ozean erblickte.



Ganzsache (Panama, 1914) mit Zusatzfrankatur, jeweils mit Überdruck „Canal-Zone“



Korrekturabzüge auf gelben Karton ohne Gummierung, Rahmen in Grün, Mitte in Schwarz (Panama, 1909) – Porträt Vasco Núñez de Balboa



Ungezählter Probedruck auf dünnem Papier (Panama, 1915) – Balboa erreicht den Pazifischen Ozean.



Sunken Proof - Abgesenkter Probedruck (Kolumbien, 1935) - Die Spanier begannen nach kurzem auch selbst mit dem Goldabbau.



Auch Francisco Pizarro nahm an der Expedition teil und erfuhr dabei über unermessliche Schätze im Land Biru – dem Inka-Reich in Peru.



kopfstehender Überdruck

2.3. Zahlreiche Mythen ranken sich um geheimnisvolle Goldschätze

Aus einer Chibcha-Tradition ist der Eldorado-Mythos entsprungen, der die Spanier nicht unmaßgeblich zur Erkundung und Eroberung Südamerikas trieb. Die Chibcha hatten den Brauch, ihren neuen König während der Inthronisierung mit Goldstaub zu bedecken. Dieser König musste anschließend in dem heiligen Guatavita-See baden, während die Menschenmenge wertvolle Objekte in die Fluten warf.



Ein Chibcha-König wird mit Goldstaub bedeckt.



Die Eldorado-Zeremonie, ein Floss auf dem der König thront.



Der Guatavita-See in Kolumbien gilt als Ort der Legende.



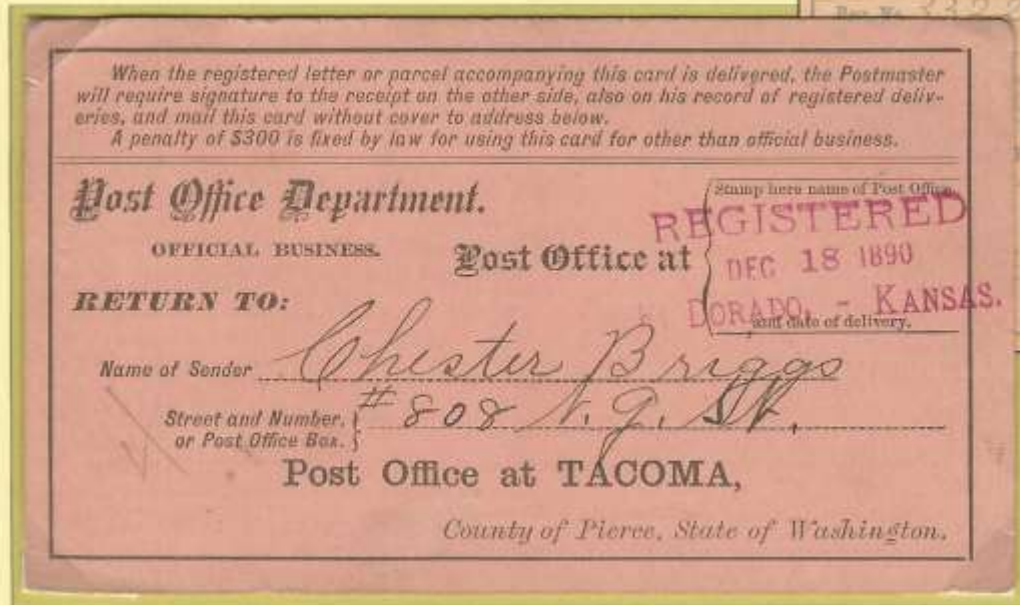
Solche goldene Schmuckgegenstände wurden im See versenkt.



Mustermarke, Aufdruck Specimen und Lochung des Wertzeichens (Panama) - Goldenes Jaguar-Amulett der Chibcha-Kultur



Gonzalo Pizarro und Francisco de Orellana versuchten 1541 vergeblich Eldorado zu entdecken.



Einschreibebestätigung (USA, 1890) - Die Ortsbezeichnung „El Dorado“ kommt meist von Goldfunden.



Kopie der Rückseite



Auch einige Goldminen wie die „Gympie Eldorado Gold Mines“ in Australien, tragen den Namen des mystischen Goldlandes.



Der Engländer Walter Raleigh versuchte ab 1595 von Guyana aus Eldorado zu finden.

2.3. Zahlreiche Mythen ranken sich um geheimnisvolle Goldschätze

Als die Spanier begannen, das Gold der Inka und Azteken in rauen Mengen von Südamerika nach Europa zu verschiffen, gingen viele Galeonen in der stürmischen See oder unter Beschuss von Piraten und Freibeutern unter. Die Galeone war ein ursprünglich im Spanien des 16. Jahrhunderts entwickelter meist dreimastiger Segelschiffstyp. Entgegen der landläufigen Meinung handelt es sich bei der Galeone nicht um ein schwerfälliges Handelsschiff, sondern um ein schnelles, wendiges und hochseetaugliches Kriegsschiff. Unzählige Geschichten und Mythen von versunkenen Schiffen lassen Schatzsucher auf den Fund eines Millionen-Schatzes hoffen.

Handgemalter original Entwurf (Philippinen, 1984) mit Signatur des Künstlers - Galeonen wurden von den Spaniern meist in Konvois von mehreren Schiffen zum Gold- und Silbertransport eingesetzt. Vielmals gingen in Stürmen ganze Konvois unter.



Markenheftchen (Finnland) - Schatzkarte, versunkenes Schiffsfrack, Schatztaucher und Goldschatz



Galeonen, Rechts: Automatenmarke ohne Werteindruck



Der Traum vieler Schatzsucher – Gold im Überfluss



Schatztaucher im Wandel der Zeit - um 1700 und 1973



Heute kommen U-Boote zur Schatzsuche zum Einsatz

2.3. Zahlreiche Mythen ranken sich um geheimnisvolle Goldschätze

Die Geschichte der Schätze der Kokosinsel ist voller Gerüchte und Spekulationen. Historisch gesicherte Fakten sind rar. In der Vergangenheit gab es mehrere Expeditionen, die die gesamte Insel durchwühlten, bislang ist jedoch kein größerer Schatzfund bekannt.



Specimen (Costa Rica) – Schatzkarte Kokosinsel - Auch der Freibeuter Henry Morgan soll auf der Insel seine Schätze vergraben haben.

Der Schatz des Priamos ist ein Depottfund, den Heinrich Schliemann 1870 während seiner Ausgrabungen in Troja entdeckte. Der Fund umfasst an die 8000, meist goldene Gegenstände. Schliemann schenkte den Schatz dem deutschen Volk. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er als Beutekunst nach Russland gebracht. Dort wurde sein Aufenthalt geheim gehalten und erst 1993 bestätigt.



Markenheftchen (Griechenland) König Priamos, Namensgeber des Schatzfundes von Heinrich Schliemann, auf einem antiken Gefäß.

1922 entdeckte der britische Archäologe Howard Carter einen der größten Schätze der Weltgeschichte: Das Grab des Tutanchamun.



Kunstaussstellung „Das goldene Jenseits“ Die goldene Totenmaske des Tutanchamun wiegt alleine gut 12 Kilogramm.



Howard Carter beim Öffnen der Grabkammer – Viele Mythen ranken sich dabei um den "Fluch des Tutanchamun"

Verzählung (Ägypten) – Die Göttin Selket, eine der zahlreichen Grabbeigaben aus reinem Gold.

2.4. Gold, Statussymbol, Zeichen für Ruhm und Sinnbild der Treue

Der Trauring aus Gold ist ein allgemein verwendetes Symbol für die Ehe, und stellt durch seine Kreisform des Ringes die nicht endende Liebe dar. Der Tausch von Ringen hat eine jahrtausendlange Tradition. Die alten Römer trugen ihren Ehering am Ringfinger der linken Hand. Sie glaubten, dass die Ader des linken Ringfingers direkt zum Herzen und somit zur Liebe führe. Mittlerweile wissen wir, dass an dieser Behauptung nichts dran ist. Dennoch werden Eheringe in vielen Ländern weiterhin an der linken Hand getragen.



Stammkarte der Firma Francotyp für Absenderfreistempelmaschinen - Trauringe der Firma Rudolf Sickinger, Pforzheim



Die Faszination und der Mythos von Gold beruht zuallererst darauf, dass es ein seltener und daher wertvoller Rohstoff ist. Seit jeher diente Gold den Herrschenden und Mächtigen zur Repräsentation und Verfestigung ihrer überlegenen Stellung. Viele Symbolfiguren wie auch „Britannia“, die Nationalfigur von Großbritannien tragen Gold. Der korinthische Kampfhelm aus Gold - Ausdruck militärischer Stärke und Macht.

Mulready-Ganzsache, eine mit einem allegorischen Bild bedruckte (Mitte, Britannia mit ihrem goldenen Helm) Brief-Ganzsache aus Großbritannien, die nach ihrem Entwerfer, dem Künstler William Mulready benannt ist. Die Post gab diese, die als weltweit erste Ganzsachen gelten, von Mai 1840 bis Ende des Jahres in Varianten als Faltbriefbögen und Briefumschläge in den Wertstufen 1 und 2 Pence heraus.



Auch das Judentum kennt einen Hochzeitsring; dieser wird jedoch nur rituell genutzt; während der Trauung wird der Braut ein solcher Ring an den Zeigefinger der rechten Hand gesteckt.



1904 in St. Louis erhielten erstmals Olympiasieger eine Goldmedaille. Diese Auszeichnung die aus mindestens 92,5 % Silber und einen Überzug aus 6 Gramm Gold besteht, hat für jeden Gewinner der sie in Händen hält, seine eigene Faszination. (Specimen, Zypfern)



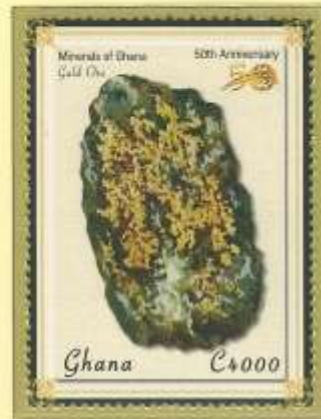
Kopie der Rückseite

Telegramm (Polen) - Schon in den Ringen der Römer fanden sich Inschriften wie „Du hast meiner Liebe Pfand“.



3.1. Primäre Lagerstätten, wirtschaftlich am bedeutendsten

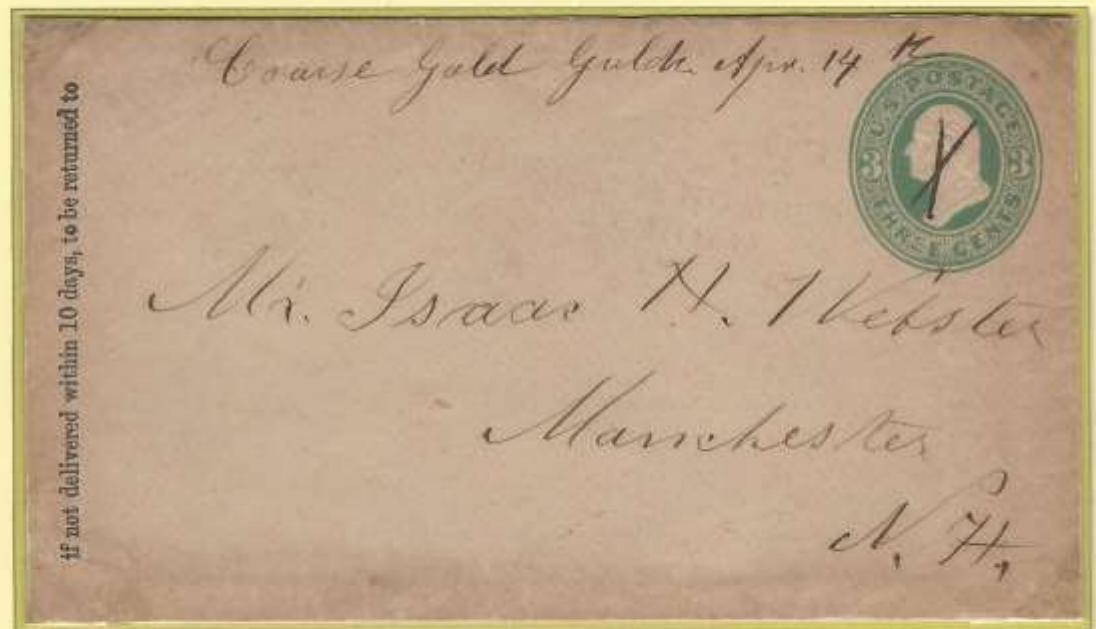
Bei den Fundorten von Gold wird zwischen primären und sekundären Vorkommen unterschieden. Berggold ist der Name für die primären Lagerstätten. Ihr Abbau ist vergleichsweise schwierig, da das Gold über große Mengen von Gestein verteilt ist.



Gold aus Mexiko, Ghana, Kongo und Simbabwe verwachsen im Muttergestein

Ein texanischer Goldsucher fand 1849 in einer tiefen Schlucht (gulch) in Kalifornien mehrere noch nicht vom Gestein getrennte (coarse) Goldnuggets. So bekam diese Schlucht ihren Namen. Gesiedelt wurde hier aber erst später.

Die erste Poststelle eröffnete 1878, sie existierte bis 1895. Erst ab 1887 sind Stempelabschläge belegt. In den ersten Jahren des Bestehens der Poststelle verfügte der Postmaster über keinen Stempel, deshalb wurde die Post von Hand entwertet. Dieser Brief von „Coarse Gold Gulch“ nach Manchester im Bundesstaat New Hampshire ist vom 14.4.1880.



Dieser Stempel von „Coarse Gold Gulch“ aus dem Jahr 1889 ist ein „non standard type“, also ein Stempel, der nicht von der Postverwaltung ausgeliefert wurde. Wahrscheinlich war das Postaufkommen zu gering, so dass der Postmaster den Stempel in Eigenregie anfertigen ließ.

3.1. Primäre Lagerstätten, wirtschaftlich am bedeutendsten

Die Entstehung von Berggold geht folgendermaßen von statten: durch Flüssigkeiten, in welchen das Edelmetall enthalten ist, wird dieses fein über das Gestein verteilt und kristallisiert nach und nach aus. Der Schauplatz dieses Prozesses sind meist Quarzgänge, die sich dort befinden, wo sich verschiedene Schichten von Gestein übereinander schieben oder an Gebieten, wo eine ozeanische Kontinentalplatte auf Festland trifft. Eine Folge davon ist, dass es Berggold vor allem in gebirgigen Regionen und in der Gegend von Küsten gibt.



Gold aus Ghana, verwachsen im Muttergestein – *Lochung, Specimen (Probedruck)*



In Russland wird das meiste Gold in Sibirien gefunden.



Gold, verwachsen im Muttergestein: Quarz - aus Namibia (*Freimarkenserie 1989 unter Südwestafrika und nach der Unabhängigkeit, 1991 nochmals mit Aufdruck Namibia*)



Tauergold aus Österreich - *Personalisierte Marke, Auflage 300 Stück - Ein gültiges Postwertzeichen der Österreichischen Post AG, dass man mit einem persönlichen Motiv gestalten kann. Gedruckt in Bögen zu 20 Marken – Links unten am Bogen findet man die Auftragsnummer.*



Links, unten Gold in Muttergestein aus Ghana - *Phasendruck, die einzelnen Druckstufen bis zur fertigen Marke*

3.2. Sekundäre Lagerstätten lösten weltweit Goldfieber aus

Sogenanntes Seifen oder Waschgold entsteht, wenn das goldhaltige Gestein verwittert und sich das Gold vom Gestein löst. Das freigesetzte Gold wird in Folge von Bächen und Flüssen weggeschwemmt und kann über weite Strecken transportiert werden. Die Körnchen sammeln sich dann zumeist an Stellen, wo die Geschwindigkeit des Wassers sehr niedrig ist.



Goldnugget aus Zaïre
(75 Makuta)



Überdruck 300 Zaïre,
durch Inflation notwendig



Goldnugget mit sehr runden
Kanten aus Ecuador



gediegenes Gold aus Kanada



Klimatische Veränderungen ermöglichen
auch in Grönland die Nuggetsuche.

Goldnuggets sind natürlich vorkommende, einzelne Goldstücke die sich durch Umwelteinflüsse wie Wind, Regen oder Strömungen aus goldhaltigen Gesteinsformationen gelöst haben. Die Reinheit der Nuggets ist relativ hoch. Sie reicht in der Regel von 20,5 bis 22 Karat.



Eine kleine Farmpoststelle in Oregon (USA), die zwischen 1902 und 1926 existierte
wurde in Anlehnung an die vorhandenen Goldvorkommen, Nugget genannt.



Ungezählter Probedruck (Mali)



Markenheftchen (Frankreich) – Bildmitte: Goldnugget



Ungezählter Probedruck (Liberia) – Nuggets
werden auch direkt als Schmuck verarbeitet.

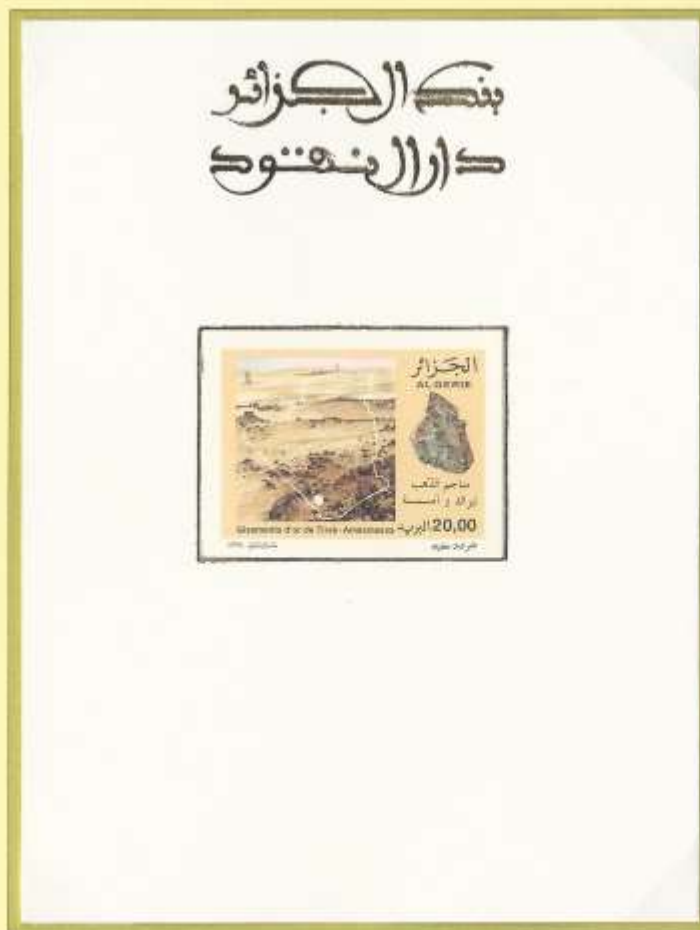


selbstklebende Marke (Australien)

Das "Welcome Stranger Nugget" hatte ein Feingewicht von 72,02 Kilogramm wurde aber in drei Teile gebrochen, gilt aber dennoch als größtes Nugget. Goldnuggets aus Australien haben eine klare, besonders kräftige goldgelbe Farbe, wundervolle Struktur und eine sehr hohe Reinheit (bis 99,50%).



gediegenes Gold aus dem Goldmuseum in Brad, Rumänien.



Deluxe Sheet (Algerien)
Goldnugget und Fundort Tirek-Amessessa



Goldnuggets in den Händen von
Goldsuchern in Australien und den USA.

Einschreibebestätigung (Philippinen, 20.02.2015) - Der Empfänger unterzeichnet den Übernahmeschein (Cotham, Australien 05.03.15). Dieser wird zur Bestätigung zurückgesandt (18.03.15, rückseitiger Ankunftsstempel). Diese Zusatzleistung wird auf den Philippinen, mittels auf die Bestätigung geklebter Marken, beglichen.

Designated operator of origin		ADVICE of receipt/ of delivery/of entry	
Office of posting Manila	Date	Priority/ By airmail	
Name and Address recipient/addresser Michael Kalka PO Box 3221 Cotham LPO, Kew Victoria 3101 Australia		Return to Name James Davin Palma 32-A Serrano St 7th Ave Grace Park, Cebu City 1403, PHILIPPINES james_mandark@yahoo.com	
Item identifier RR 310 237 305 PH		Street and No. 05 MAR 2015	
Nature of the <input type="checkbox"/> Letter Post <input type="checkbox"/> Parcel Post		Locality and country PHILIPPINES	
Mode of transport <input type="checkbox"/> Air <input type="checkbox"/> SAL <input type="checkbox"/> Surface		Date FEB 20 2015	
The item mentioned above has been duly <input type="checkbox"/> delivered <input type="checkbox"/> RTS <input type="checkbox"/> abandoned		Signature M. Kalka	
Date 5/3/15	Signature M-B Kalka	Name of recipient in capital letters (or other clear identification) M-B Kalka	
* This advice may be signed by the addressee or, if the regulations of the country of destination so provide, by another authorized person			

3.3. Gold durch Raffination, der Abfall anderer Erzlagerstätten

Bedeutende Goldmengen fallen bei der Raffination anderer Metalle wie Kupfer, Silber oder anderer Edelmetalle an, so dass unter Umständen erst diese „Verunreinigungen“ die Ausbeutung einer Lagerstätte wirtschaftlich machen.



Kupfermine in Zimbabwe
(von 1953-1963 noch
Rhodesien & Nyasaland)



Specimen (Zypern) links: Kupfererz



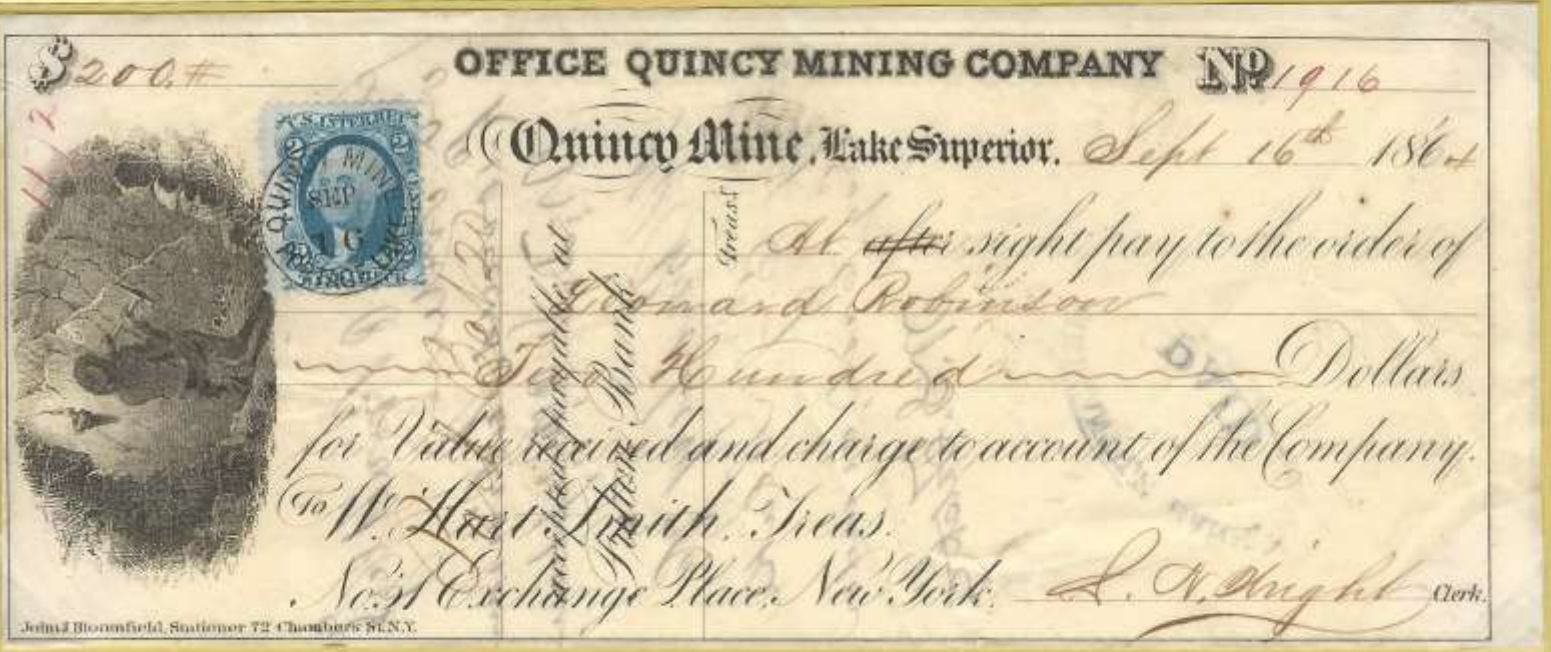
Kupfererz aus den Minen auf Kuba



Kopie der Rückseite

Ganzsache (Belgisch-Kongo, 1908)
Inlandspostkarte zu 15 Centimen,
daher Zusatzfrankatur in die USA
von 15 c. Kupfermine Kambove, in
der bis 1980 im Tagebau Kupfer-
haltiges Gestein abgebaut wurde.

Zwischen 1840 und 1920 gab es auf der Keweenaw Halbinsel am Oberen See in den USA bis zu 400 Kupferbergbau-Gesellschaften, auch bei der Quincy Mining Company die es heute noch als Schaubergwerk gibt, vielen beträchtliche Mengen an Gold an.



Bankscheck (USA, 1864) zu 200 \$ von der Quincy Mining Company, Marke entwertet mit
OT-Stempel, Quincy Mine - Portage Lake 16. September 1864 - Auf Bild: Kupferminenarbeiter beim Abbau mit einem Pickel.

3.3. Gold durch Raffination, der Abfall anderer Erzlagerstätten

Auch bei der Silbergewinnung fällt so nebenbei einiges am vielfach wertvolleren Gold an.



Vorphila-Brief (Fra), 1853 - Im französischen Ort Argentan wurden die verschiedensten Erze, vor allem aber Silbererz abgebaut. Daher stammt auch der Name Argentan - Silber. Auch hier viel bei der Bearbeitung des Silbererzes, einiges Gold an.



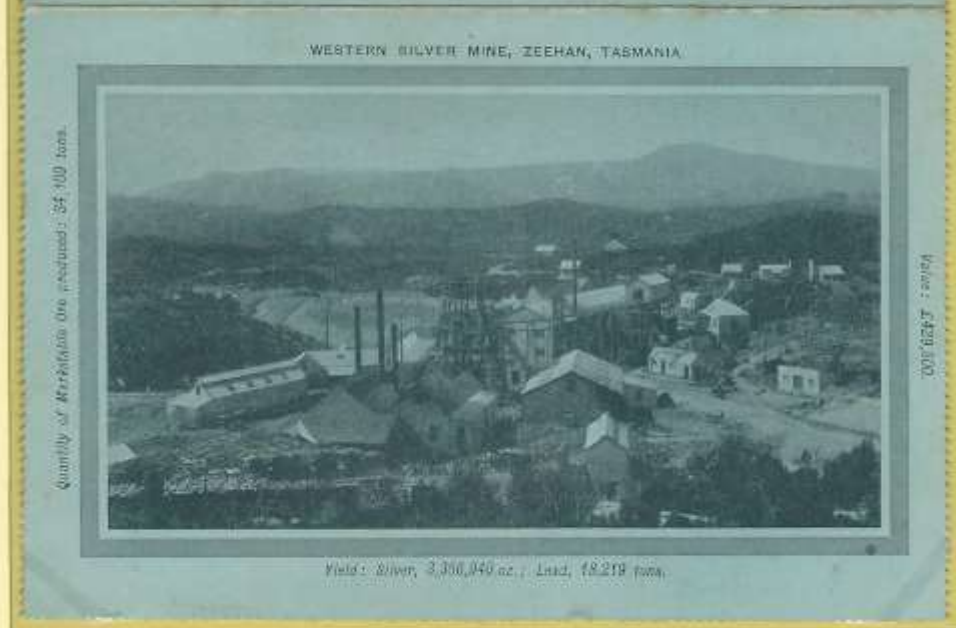
Originaldruckplatte aus einer Rotationsdruckmaschine - Chemische Formel von Silber: Ag (Argentum) - altgermanisch



verschabener Druck mit Papierfalte



Freistempel (Bolivien) - Minenstadt Potosi

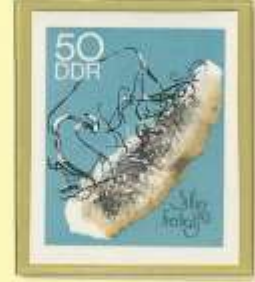


Kartenbrief (Tasmanien) - Das weitläufige Gelände der „Western Silver Mine“ in Zeehan um 1900. Zu dieser Zeit hat man, wie auf der Karte ersichtlich, bereits 3.356.940 Unzen Silber gefördert.



Durch Lochung entwerteter Probedruck
Die Stadt Potosi in Bolivien war im 17. Jh. durch ihre Silberminen eine der größten Städte der Welt.

3.3. Gold durch Raffination, der Abfall anderer Erzlagerstätten



Phasendruck DDR - Silber

Die Kupfer- und Silbermine Panda, im ehemaligen Belgisch-Kongo zählte Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer der größten Minen des Kontinents. Auch hier viel Gold als Nebenprodukt an.

Kopie der Rückseite



Ganzsache (Belgisch-Kongo), zu 15 Centiemen für Inland und Belgien – Porto von 1921-1923 nach Belgien 15 Cent. Über mehrere Stockwerke wurden die Minengebäude an die Hänge gebaut und zahlreiche Stollen in das Erdreich getrieben.

Kopie der Rückseite



Ganzsache (Belgisch-Kongo), ab 1924: Porto nach Belgien 30 Cent., daher Zusatzfrankatur von 15 Cent. Innenansicht der Silbermine Panda, auf endlosen Förderbändern wurde das abgebaute Gestein zur Weiterbearbeitung abtransportiert.


3.4. Goldrecycling gewinnt immer mehr an Bedeutung


Die Quellen für das Recycling von Altgold sind sehr vielfältig. Die offensichtlichsten sind das Einschmelzen und Recyceln von altem Schmuck, Zahngold, alten Goldmünzen, und zerkratzten Barren (Bruchgold). Auch in den Klärschlämmen vieler Großstädte sind nicht unerhebliche Spuren von Gold vorhanden. Dabei handelt es sich in erster Linie um Verschleißteile von Goldlegierungen – zum Beispiel um den Abrieb von Zahnfüllungen, aber nicht selten sind auch verlorene Schmuckkettenglieder darunter.



Zahnersatz aus Gold wird in der Regel so gefertigt, dass er über Jahrzehnte, idealerweise sogar bis zum Lebensende des Trägers hält. Nichtsdestotrotz unterliegt auch der Zahnaufbau eines Menschen stetiger Abnutzung, so dass Kronen, Brücken oder Prothesen unter Umständen immer wieder angepasst werden müssen. Dabei fallen häufig überflüssige Bestandteile an, die recycelt werden.

Stempelbild





JOHNS, GR. BURSTAH 11 Holtenauerstr.



Francotyp C. 32075 Post Hamburg 11

Firma Walter P. Johns Juwelier

Motor Nr. _____ Volt _____ PS _____

Übersetzung: Motor Masch. _____ Riemen _____

Geliefert Di. 3.40.

Stand des Summenzählers _____ Sperrung 100.--

Stand des Kartenzählers _____ angefangene Karte Nr. _____

Plombenschlüssel (Post) gez. Nr. _____ Permutationsnummer 69/6 a


Reserveklischees oder geänderte Klischees _____ 1 änder. Kl.

Spezialeinrichtungen für auswechs. Klisch. einger.

Merkmale _____

am 4/10.51

WALTER P. JOHNS

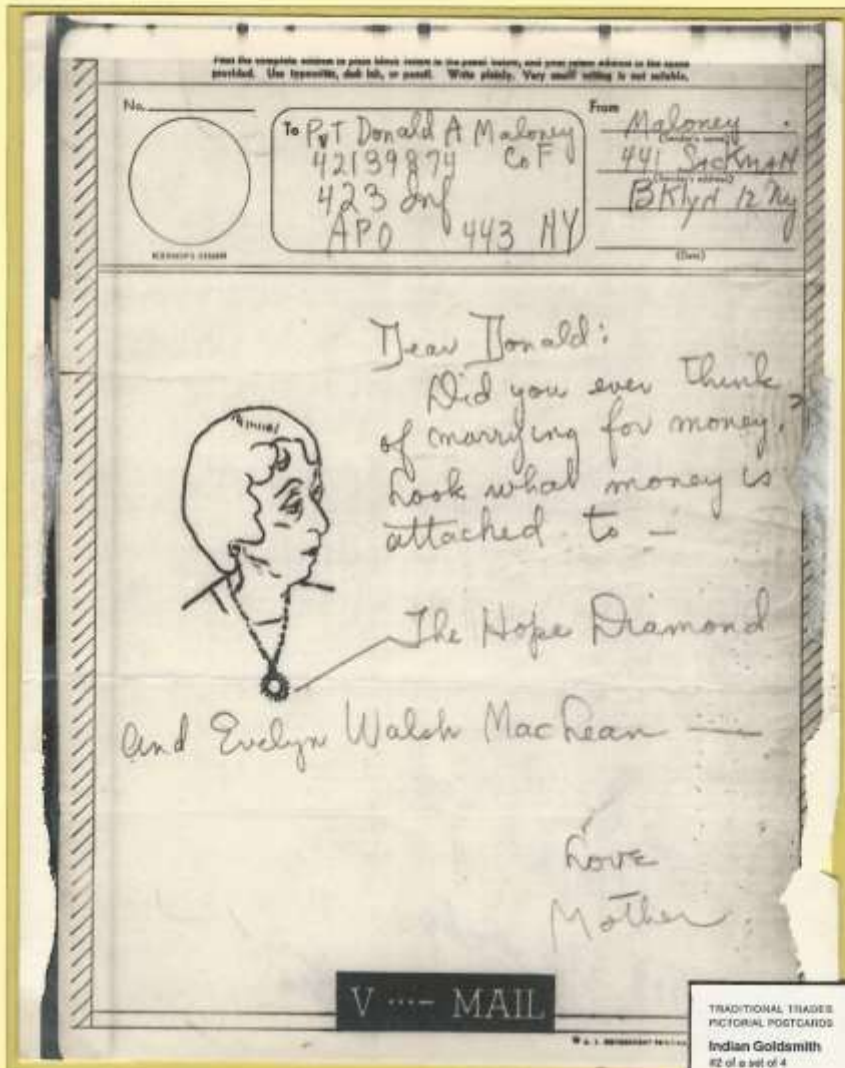


HAMBURG 11 · GR. BURSTAH 11

Fabrik Stolzenberg, Berlin SW 68 3000.12.39.

Stammkarte der Firma Francotyp für Absenderfreistempelmaschinen. Für jeden einzelnen Apparat wurde eine solche Karte angelegt. Sie zeigt einen Musterabdruck, darüber hinaus technische Einzelheiten, Angaben zum Kunden, das Auslieferdatum, Änderungen der Besitzverhältnisse und der eingebauten Klischees. Auf dieser Karte wurde am 4.10.1951 ein neues Klischee vermerkt. Nach 1945 erfolgte die Wartung der Maschinen auf sowjetischem Gebiet, allerdings wurden Änderungen am Wertrahmen nicht mehr vermerkt. Altgold und Silber, Walter P. Johns. Viele Goldschmiede kauften für Ihre arbeiten Altgold (Zahngold, alte Schmuckstücke oder sonstige goldhaltige Gegenstände) zu, um diese einzuschmelzen und wieder neue, prachtvolle Schmuckgegenstände zu fertigen.

3.4. Goldrecycling gewinnt immer mehr an Bedeutung



Personalisierte Marke - Gold An- und Verkauf

V-Mail, eine von den Amerikanern im 2. Weltkrieg verwendete gewichtssparende Nachrichtenübermittlung der Feldpost mittels Mikrofilm. Damit konnten bis zu 1700 Mitteilungen auf einem nur 30,4 m langen Film aufzeichnet werden. Das Gewicht dieser Rolle hatte nur 142 Gramm. Das von der Firma Eastman-Kodak entwickelte Verfahren wurde von 1942 bis zum 1. Juli 1945 verwendet.

Abgebildet und Textvermerk: Evalyn Walsh McLean und der Hope-Diamant. 1830 erwarb den 45,52 Karat schweren blauen Diamanten der wohlhabende Banker Henry Hope, von dem der Stein heute noch den Namen trägt. Bis zu Ihrem Tod 1947 war Evalyn Walsh McLean über 30 Jahre lang die Besitzerin des Hope-Diamanten den sie zu vielen Anlässen in Gold gefasst trug. Auch dieses Schmuckstück wird bestimmt einmal wieder eingeschmolzen und der Mode nach neu designt.



Kopie der Rückseite



Ganzsache (Singapur) - Mit Gold wird in jedem Bereich in dem es verarbeitet wird, sehr sorgfältig umgegangen. Die Arbeitsplätze in Goldschmiedewerkstätten werden regelmäßig abgesaugt und die gesammelten Goldstäube wieder aufgearbeitet.

3.5. Die größte Goldreserve ist das Salzwasser der Ozeane

Gold kommt im Meerwasser in geringsten Konzentrationen als Chlorid-Komplex gelöst vor. Der deutsche Chemiker und Nobelpreisträger Fritz Haber versuchte in den 1920ern, Gold aus Meerwasser zu gewinnen, womit die deutschen Reparationen bezahlt werden sollten.



Im Zuge des Projekts von Haber wurden etwa 5.000 Proben von Meerwasser untersucht. Die gefundenen Konzentrationen lagen allerdings immer um den Faktor 100 bis 1.000 unter der erwarteten Konzentration. *rechts: Phasendruck (Uruguay)*



Basierend auf den damals angenommenen Goldkonzentrationen von drei bis zehn Milligramm pro Kubikmeter Meerwasser berechnete der schwedische Nobelpreisträger Svante Arrhenius für Haber einen Gesamtgehalt von bis zu 8 Milliarden Tonnen Gold im Meerwasser.



Nach umfangreichen Vorarbeiten im Labor beschloss Haber, das Verfahren der Kupellation zur Goldgewinnung zu nutzen. Zur Finanzierung seines Vorhabens gewann er die Degussa (Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt).



Haber führte seine Arbeiten am „Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie“, dem späteren „Fritz-Haber-Institut“ durch. Die durchschnittliche Ausbeute war mit 0,004 Milligramm Gold pro Tonne Meerwasser für eine wirtschaftliche Verwertung jedoch zu gering, als dass das Verfahren lohnend erschien. Im Jahr 1926 beendete Haber daher seine Arbeit.

4.1. Brasilien, der erste bekannte Goldrausch

Der brasilianische Goldrausch begann in den 1690er Jahren. Er brachte fast während des gesamten 18. Jahrhunderts jährlich 10 bis 15 Tonnen Gold nach Europa. Mehr als 400.000 Portugiesen und eine halbe Million Sklaven aus Afrika kamen, um das Gold der Region zu fördern. Viele Menschen verließen Ihre Arbeitsstätte in den Zuckerrohrplantagen um ihr Glück in den Goldfeldern zu suchen.



Da es zu dieser Zeit weder Straßen noch eine Eisenbahn gab, erledigten Maultierkarawanen den mühseligen Landtransport. Diese Karawanen folgten einer festen Route, die heute als Estrada Real (Königsstraße) bezeichnet wird.



Auch noch heute sind die Goldsucher im unwegsamen Gelände Südamerikas meist schwer bepackt, zu Fuß unterwegs.



Geologische Karte von Brasilien. *Mittig über der Zahl 1,30* sind hell-orange die Lagerstätten von Minas Gerais zu finden. *Rechts*: Ein Goldbarren aus den Minen Brasiliens.



45 Centimes 1907 und 65 C Überdruck (1.2.1925)



Nach Brasilien, kam es auch in den Nachbarländern Surinam und Guyana zu Goldfunden.



Ungezähnte Blockausgabe (Brasilien, 1949) - Die Kirche St. Franz von Paule in Ouro Fino „Feingold“ wurde aus den Goldfunden finanziert. An den üppig verzierten Kirchen der Stadt sieht man sofort: Hier ist alles echtes Gold, was glänzt. Denn der einzige Weg, das Gold der Steuer vorzuenthalten, war die Verwendung für Kirchenbauten. *Sonderstempel „Ouro Fino“* – Goldwäscher zur Zeit der ersten Goldfunde.

4.2. Der kalifornische Goldrausch, der größte der Geschichte

Während des kalifornischen Goldrauchs von 1848 bis 1854 suchten Tausende ihr Glück als Goldgräber in Kalifornien. Aus dem kalifornischen Goldrausch leitet sich auch der offizielle Beiname Kaliforniens „Golden State“ ab.



Mehrfachfrankatur (USA) - Im Jänner 1848 entdeckte James W. Marshall an Sutter's Mill, dem Bauplatz für ein Sägewerk auf der Ranch Neu-Helvetien des Schweizer Johann August Sutter, das erste Goldnugget. Da die Arbeiter der Ranch trotz der entsprechenden Anweisung Sutters den Fund ausplauderten, drängten schon bald die ersten Menschen aus Kalifornien zu den Goldfeldern.



Verzählung - Sutter's Mill



Sutter's Mill steht heute unter der Bezeichnung Marshall Gold Discovery State Historic Park als State Park mit einem funktionstüchtigen Nachbau des Sägewerkes unter der Verwaltung der California State Parks.



Fotoessays der Marke von 1948, links vorläufiger Entwurf, rechts fertiger Entwurf (Rückseitig nummeriert und gezeichnet)

4.2. Der kalifornische Goldrausch, der größte der Geschichte

Im August 1848 machten die Goldfunde schließlich auch in der damaligen Presse von sich reden. Den vorläufigen Höhepunkt erreichte der Goldrausch im Dezember des Jahres, als der damalige Präsident James K. Polk vor dem Kongress über ihn sprach. Der Präsident nutzte die Meldung der Goldfunde auch dazu, dass damit der amerikanisch-mexikanische Krieg gerechtfertigt gewesen sei und bestätigte damit auch gleichzeitig offiziell die Funde von Gold.



Stempel: Goldsucher mit Maulesel Marke: Präsident Polk



Am 4. Dezember 1848 machte der 11. Präsident der USA, James K. Polk bei seiner Rede vor dem Kongress die Goldfunde allseits bekannt.



Eine große Hilfe auf dem Marsch zu den Fundstellen waren oft schwer beladene Maulesel.



Ankunft der Goldsucher im Hafen von San Francisco mit der Barke „Vicar of Bray“. Dutzende Schiffe blieben im Hafen liegen, weil die Matrosen sofort nach der Ankunft zu den Goldfeldern zogen.



Vorphila-Brief, 8. Februar 1853, San Francisco nach Vallejo, dem damaligen Regierungssitz von Kalifornien. Handvermerk 3 Cent gezahlt. Adressiert an William Van Voorhies dem ersten Staatssekretär (Außenminister) von Kalifornien 1849–1853. Zwischen Jänner 1848 und Dezember 1849 wuchs San Francisco durch den Goldrausch von einem Dorf mit weniger als 1.000 auf eine Stadt von 25.000 Einwohnern.



Verzählung - Am 9. September 1850 wurde Kalifornien als 31. Staat in die USA aufgenommen.



Um den amerikanischen Kontinent nicht durchqueren zu müssen, hatte man 1849 nur die Möglichkeit per Schiff über Kap Horn oder zu Fuß über die Landenge von Panama zu reisen.



Werbepostkarte (Belgien) - Händler und Kaufleute gehörten zu den Gewinnern des Goldrauschs. Ein deutscher Einwanderer Namens Levi Strauss, stellte rasch fest, dass die Goldgräber großen Bedarf an robusten Hosen hatten. Aus starken Zeltplanen ließ er bei einem Schneider die erste Hose zusammennähen. Die weltweit erste Jeans war damit angefertigt.



Dienstbrief-Vordruck des Innenministeriums der USA, Bereich Geologische Erkundungen. Das Kleingedruckte sollte man auch hier beachten, es lautet sinngemäß: „Jeder, der diesen Umschlag für private Zwecke benutzt, muss mit einer Geldstrafe von 300 Dollar rechnen.“ Die Mitarbeiter des „United States Geological Survey“ untersuchen die Landschaften und geologische Strukturen der Vereinigten Staaten und erfassen somit auch Golderzvorkommen.

4.2. Der kalifornische Goldrausch, der größte der Geschichte

Im Durchschnitt fand jeder Digger, also Goldsucher, täglich 30 Gramm Gold. Das entsprach immerhin dem 20-fachen Tageslohn eines Arbeiters. Ab 1854 wurde der Goldabbau industriell im großen Maßstab betrieben, womit die Zeit der privaten Goldgräber vorbei war.



Personalisierte Marke, Fürstentum Liechtenstein, mit einem echten von Hand aufgebrauchten Goldnugget. Goldsucher bestaunen ihre Funde.



Transparentes Farb-Fotoessay der fertigen Marke und die Markenausgabe (USA)

Im Jahr 1849 machten sich mehr als 80.000 Menschen auf den Weg nach Kalifornien. Sie kamen aus Mexiko, Chile und China, vor allem aber aus Europa. 1852, vier Jahre nach dem ersten Goldfund, lebten 16 Mal so viele Menschen in Kalifornien wie 1848.



Richard Meyer

Zu Beginn kamen nur einige hundert Chinesen, 1852 waren es schon mehr als 20.000 welche in San Francisco landeten. Einige der ersten chinesischen Arbeiter, wurden aus einem Camp getrieben - so entstand die Stadt „Chinese Camp“ die ab 1894 ein eigene Poststelle hatte.



Auch im Winter wurde geschürft

OT-Stempel 19. Juni 1861
Die Stadt „Angels Camp“ wurde nach Henry Angell benannt. Keinen Goldsucher sondern, einen der wirklich durch den Goldrausch verdiente. Er vertrieb anfangs auf einer Sandbank in einem Zeltgeschäft alles was die Goldsucher benötigten. Marke mit Federzugentwertung.

4.3. Der Fraser-Goldrausch, die Provinz British Columbia entsteht

Ausgelöst wurde dieser Goldrausch 1858, als der Gouverneur der Kolonie Vancouver Island, James Douglas, eine Ladung Erz nach San Francisco in die dortige Münzanstalt sandte und so dort bekannt wurde, dass am Fraser River, Gold gefunden worden war. Zu diesem Zeitpunkt lief dessen Abbau bereits seit mehreren Jahren. In San Francisco und auf den dortigen Goldfeldern sorgte die Nachricht für Aufregung. Innerhalb eines Monats fielen 30.000 Menschen in Victoria ein, das bisher gerade einmal 500 Einwohner gehabt hatte.



Selbstklebende Marke - Grundriss von British Columbia und Sichertrog mit Goldnuggets
Auf dem Kleinbogen zu 16 Marken sind auf der Rückseite (Abziehfolle) verschiedene Motive des Fraser-Goldrausches zu sehen. (siehe unterhalb)

Mehrfachfrankatur (Kanada) - Goldsucher bei der Arbeit mit einem Sichertrog am Fraser River



Der Cariboo-Goldrausch der 1861 so richtig begann, hängt aufs engste mit dem Fraser-Canyon-Goldrausch zusammen. Dabei entwickelte sich Vancouver zu einem zentralen Sammelplatz für Goldsucher aus Kalifornien, die per Schiff stromaufwärts bis Yale fuhren. Immer wieder kamen Gerüchte auf, irgendwo sei Gold gefunden worden, so auch im Cariboo-Gebiet.

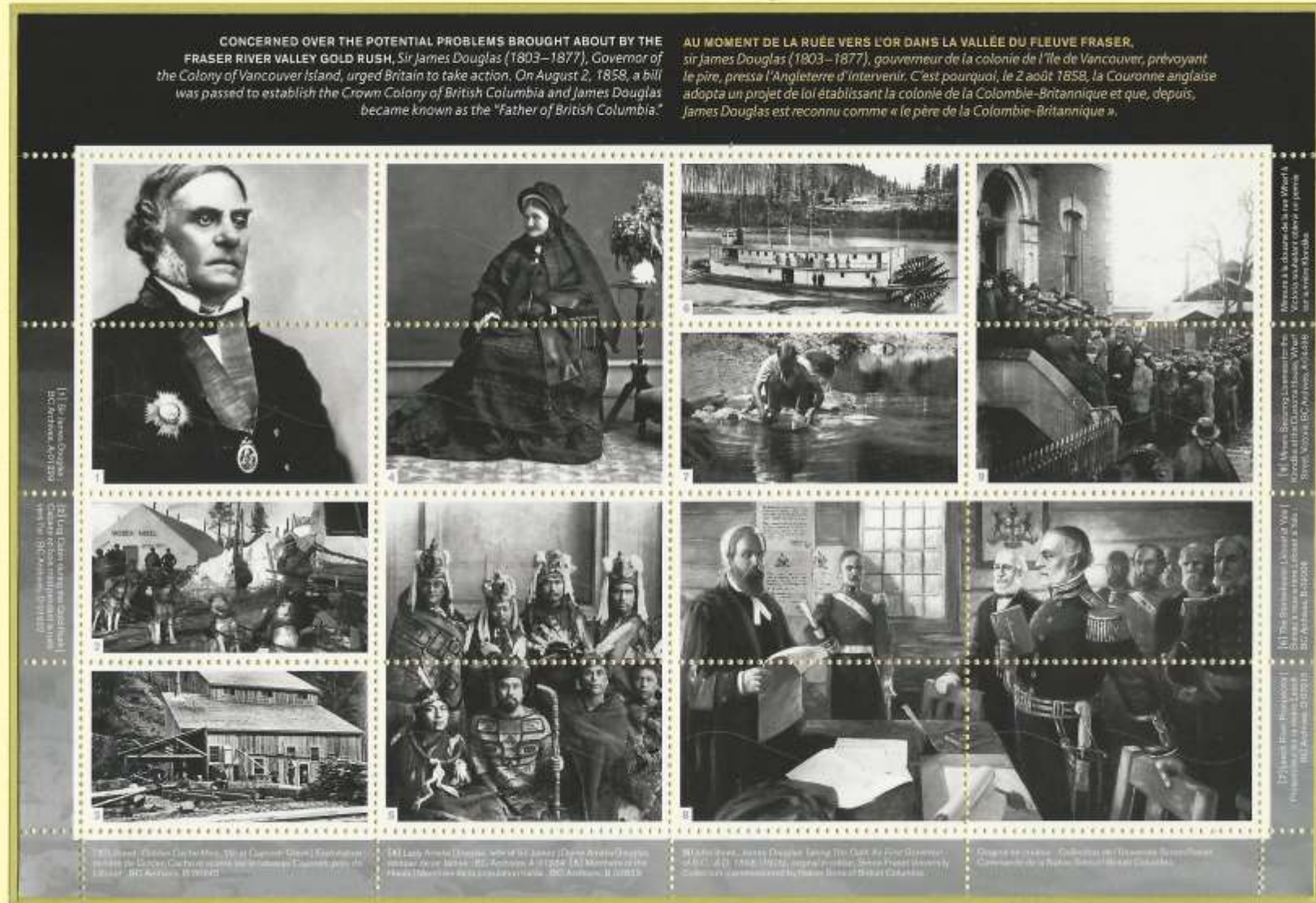


ADVISE OF MONEY ORDER.		AVIS DE MANDAT D'ARGENT.	
CANADA			
BARKERVILLE, B.C.		6434	
Drawn by the above Office, upon the Post Office at (Tiré par le Bureau ci-dessus sur le Bureau de Poste à)			
Date.	Ashcroft Station B.C.		
12/11/1889			
PROVINCE, STATE OR COUNTRY.	B.C.		
SUM OF THE ORDER.		[SOMME DU MANDAT.]	
Ten Dollars		Thirty Cents.	
THE PAYEE. [BÉNÉFICIAIRE.]		Amount.—[Montant.]	
The person to whom the Order is payable. (La personne à qui le mandat est payable.)		\$ 10 30	
Christian name.—[Nom de baptême.]		Surname.—[Surnom.]	
B.C. Express Co			
RESIDENCE OF PAYEE.—[RESIDENCE DU BÉNÉFICIAIRE.]			
Street and Number. (Rue et numéro.)	City or Town. (Ville ou village.)	County, Department or Canton. (Département ou canton.)	
	Ashcroft		
THE REMITTER. [L'ENVOYEUR.]		Residence.	
The person who purchased the Order. (La personne qui a obtenu le mandat.)			
Christian name.—[Nom de baptême.]		Surname.—[Surnom.]	
Gas Stone			
Signature of Postmaster who draws the Order. (Signature du Maître de Poste qui tire le mandat.)		Stamp of Paying Office.	
J. Stone		ASHCROFT STATION B.C. NO 25	
This advice must be dated, stamped and signed by the Postmaster who draws the Order.		Cet avis doit être daté, timbré et signé par le Maître de Poste qui a tiré le mandat.	
* Nothing is to be written in this space.		* Il ne faut rien écrire dans cet espace.	
† The residence of the payee must be given in full in Advices drawn on other countries.		† Il est très important que le lieu de résidence du bénéficiaire soit donné sur les avis dans tout le détail nécessaire.	

Ganzsache (Kanada) ohne Wertaufdruck (Standard-sendung weltweit), Rückseitig das Motiv der Marke - 1958 beschloss die Regierung, die Goldgräberstadt Barkerville wieder aufzubauen. „Barkerville Historic Town“



Um zu verhindern, dass zahllose, unberechenbare Männer unkontrolliert nach Norden eilten, und um zugleich den Zugang für Europäer zu erleichtern, bauten die Royal Engineers 1861 bis 1865 die Cariboo Road.



James Douglas (1) seine Frau (2) Schaufelraddampfer am Fraser (6) Anstellen um Goldgräberlizenzen (9) Goldsucher (7) Goldgräbercamp (2) Goldmine (3) Anführer der Ureinwohner (5) James Douglas wird zum ersten Gouverneur von British Columbia ernannt (8)

Formular einer Geldüberweisung über 10,30 USD, OT-Stempel Barkerville 12.11.1889 - Hauptort des Goldrausches war Barkerville. Nur wenige Goldsucher konnten es sich leisten, Geld auch an die Familien nach Hause zu überweisen.

4.4. Auch an der Südspitze Südamerikas wird Gold gefunden

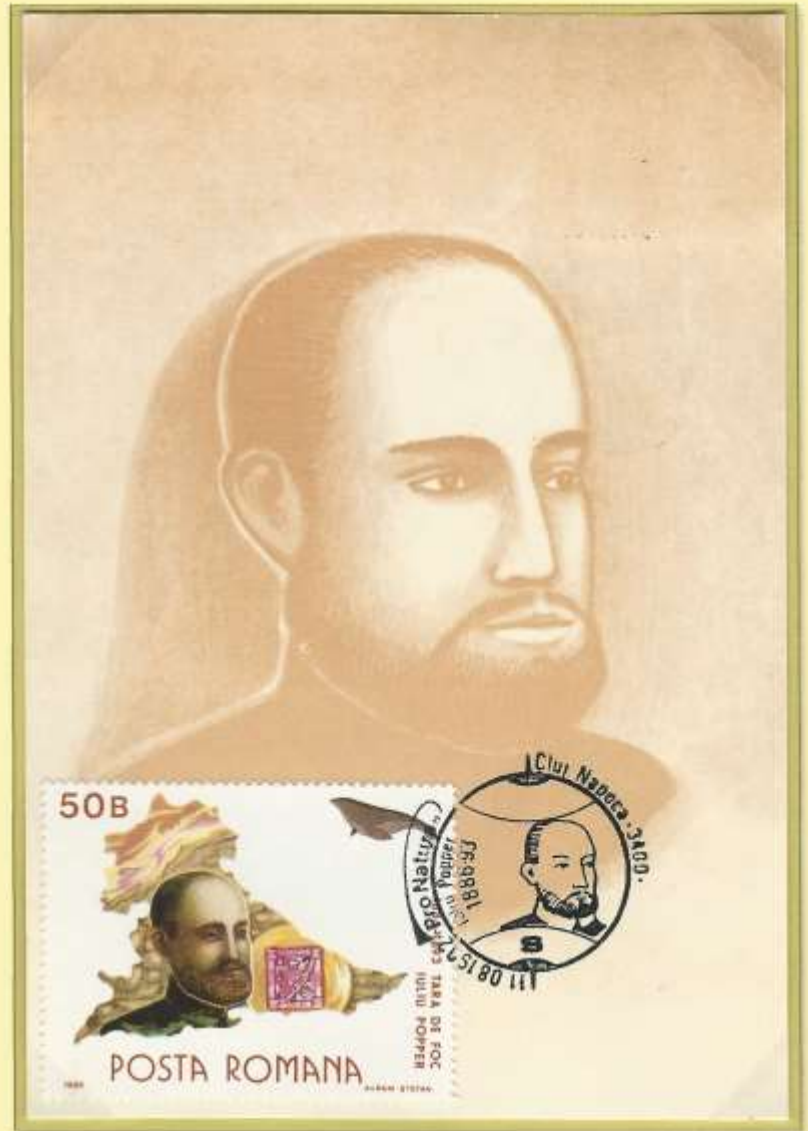
Auch an der Ostküste Feuerlands fand man 1884 bei Cabo Virgenes Gold. Der rumänische Ingenieur Julio Popper führte, aus Buenos Aires anreisend, 1886 eine erste Prospektion an und fand goldhaltigen Sand am Strand von Paramo, einer Halbinsel im südlichen Argentinien.



Maximumkarte (Rumänien)
Seine Gegner bekämpfte Popper mit aller Macht. Gierige Goldsucher und Diebe urteilte er nach seinen eigenen Gesetzen gnadenlos ab. Argentinische Gouverneure, die seine Macht beschneiden wollten, schaltete Popper mittels Intrigen aus.



Kopie des Wertzeichen-eindrucks auf der Vorderseite



Automatenmarke (Argentinien)
Die Sicherheits-Perforation findet sich normal nur links



Perforation „Diamant“ auf der rechten Seite - Ushuaia Heute

Ganzsachen-Faltbrief (Argentinien) - Ushuaia um 1900. Die Gründung der Hafenstadt wurde erst durch die Goldfunde ermöglicht. Bei der ersten Volkszählung 1893 zählte man 113 Männer und 36 Frauen.

4.4. Auch an der Südspitze Südamerikas wird Gold gefunden

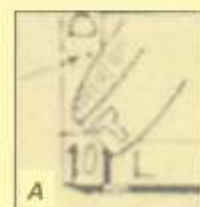
Trotz vielversprechender Anfänge waren aber auch hier, an der rauen Südküste Feuerlands, die Goldvorkommen schon bald erschöpft. 1910 musste wegen mangelnder Rentabilität der Goldabbau eingestellt werden.



Am 5. Juni 1893 starb Popper völlig unerwartet im Alter von 35 Jahren. Die Todesursache bleibt ungeklärt. Sein Reich zerfiel schlagartig.



Sstp. und Ganzsachen-Werteindruck: Motiv der Popper Lokalbriefmarke, Die Bergbausymbole Schlägel & Eisen und in der Mitte das „P“ für Popper. Tierra del Fufuego = „Feuerland“ Der Wert 10 entsprach 0,10 Gramm Gold.



Auf diesen Viertelbogen sind alle 12 bekannten Plattenfehler ersichtlich, die Typen A bis L. Beginnend mit der ersten Marke.

Mit seinen lokalen Briefmarken baute Popper 1891 einen kleinen Postdienst von den Schürfstätten von Paramo zur Landeshauptstadt Ushuaia auf. Diese Marken hatten eine sehr geringe Auflage und wurden nur rund 4 Monate verwendet. Ein argentinischer Lithograf, Rodolfo Soukup entwarf die Marke, Gedruckte wurde sie von "J. H. Kidd und Co. aus Buenos Aires, die damals auch die Briefmarken Argentiniens produzierten. (siehe Aufdruck am Randfeld der ersten Marke des Viertelbogens)

4.5. Klondike, Goldrausch an der Grenze von Alaska und Kanada

Der Klondike-Goldrausch gilt als einer der folgenreichsten Goldräusche. Er brachte ab 1896 mehr als hunderttausend als Stampeder bezeichnete Goldsucher an den Klondike River bei Dawson, führte zur Errichtung des Yukon-Territoriums und zur Festlegung der Grenze zwischen Alaska und Kanada.



Im August 1896 fand Skookum Jim Gold im Rabbit Creek, in der Nähe des Zuflusses des Klondike River in den Yukon River, der daraufhin flugs in Bonanza Creek umbenannt wurde.



„Klondike Gold Rush“ im Winter waren Schneeschuhe unerlässlich

„Over Chilkoot Pass During the Gold Rush in Alaska. Thousands of Gold Seekers used this Trail“



COPYRIGHTED BY E. A. HEUG, CORBOVA, ALASKA

BO 111 1/2

Maximumkarte (USA) - Goldsucher erklimmen in einem langen Treck mit Hilfe von Schlittenhunden im Winter 1897–98 die Golden Stairs, einen Abschnitt des Chilkoot Passes. Von der an der Inside Passage gelegenen Hafenstadt Skagway kommend nahmen zwischen 1897 und 1899 über 100.000 Goldsucher die Route über den Chilkoot Pass. Der Aufstieg zum Pass beginnt in Dyea, 12 km westlich von Skagway, und endet nach 53 km in Bennett am Lake Bennett.



Mit dem Film „Goldrausch“ erlangte Charlie Chaplin Weltruhm. Aufgrund der Entbehrungen verspeist er in einer der bekanntesten Szenen genüsslich seinen gekochten Schuh. Chaplin nutzt das im Film auf die Spitze getriebene Glücksrittertum der Goldsucher am Klondike als Metapher für eine nur an materiellen Werten orientierte Welt.



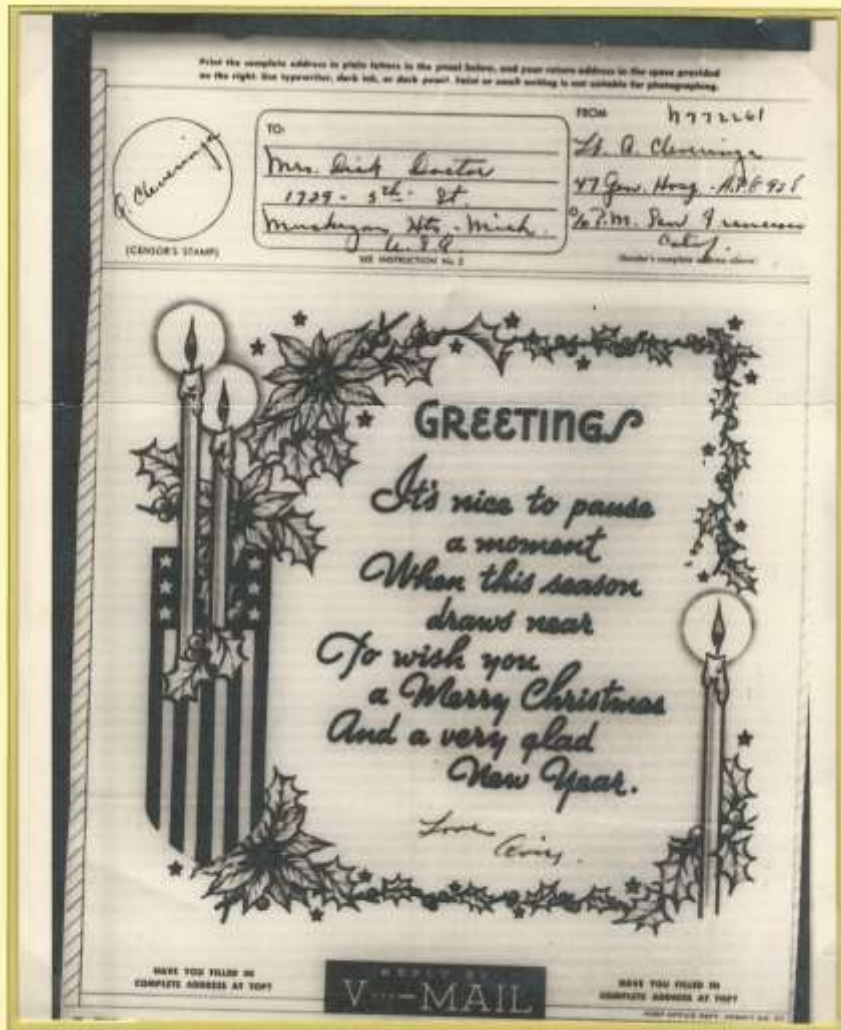
Die meisten Goldsucher fahren mit Dampfern nach Alaska. Von dort ging es zu Fuß oder mit Schlittenhunden über den White oder den Chilkoot Pass bis zum Lake Bennett. Auch der Schriftsteller Jack London versuchte sich kurzfristig erfolglos als Goldsucher am Yukon.

4.5. Klondike, Goldrausch an der Grenze von Alaska und Kanada

Auf den Passhöhen wartete die Royal Canadian Mounted Police und ließ damals nur diejenigen passieren, die Ausrüstung und Proviant für ein Jahr vorweisen konnten. Mindestanforderung waren u. a. 100 Pfund Zucker sowie diverse andere Lebens- und Gebrauchsmittel wie 6 Paar Wollsocken. In Summe belief sich das Gewicht der erforderlichen Ausrüstung, die in mehreren Etappen über den Pass transportiert werden musste, auf eine knappe Tonne.



Unter dem Kommando von Sam Steele wurden alle Pässe zu den Goldfeldern kontrolliert.



V-Mail – Zu den Waren die man am Pass vorweisen musste, zählten auch 500 Stück Kerzen.



Neben Lebensmitteln wie Haferflocken, Salz und Speck mussten die Goldsucher auch mindestens 500 Pfund Mehl mitführen.



Nach den Pässen wurden an Seen Boote und Flöße gebaut, mit denen die Goldsucher nach dem Eisaufbruch in den Yukon River und auf diesem die etwa 740 Kilometer bis zur Boomtown Dawson City fuhren.



Doppeldruck „Specimen“ (Sierra Leone) - Die Comicfigur Dagobert Duck legte laut seiner fiktiven Lebensgeschichte am Klondike den Grundstein für sein Vermögen. An einem Nebenfluss des Klondike im „White Agony Creek“ soll er erstmals Gold gefunden haben.



selbstklebende Marke (Spanien) ohne Wertaufdruck, Standardsendung für Inland - Bereits im Mai 1898 begann man mit dem Bau der „White Pass and Yukon Railway“, einer Schmalspurbahn von Skagway zu den Goldfeldern. Fertig wurde die Route allerdings erst als der Goldrausch bereits abklang.

4.5. Klondike, Goldrausch an der Grenze von Alaska und Kanada

Viele Orte die durch Goldfunde entstanden, wurden rasch zu Geisterstädten. Nicht so Dawson, die Siedlung wurde 1896 zu Beginn des legendären Klondike-Goldrauschs gegründet und nach dem kanadischen Geologen George Mercer Dawson benannt, der die Region erforscht hatte. Zu erreichen war Dawson nur über den White Pass oder den berühmten Chilkoot Trail. 1898 hatte der Goldrausch mit einer Einwohnerzahl von 40.000 seinen Höhepunkt erreicht. Es war die größte Stadt westlich von Winnipeg und nördlich von Seattle.



Auslandsbrief von Dawson nach Philadelphia, entwertet mit OT-Stempel Dawson, 19. Dez. 1903, rückseitig Ankunftsstempel Philadelphia 13. Jänner 1904. Von der abgelegenen Goldsucher-Stadt aus, war der Brief rund 8000 km, quer über den ganzen Kontinent unterwegs.



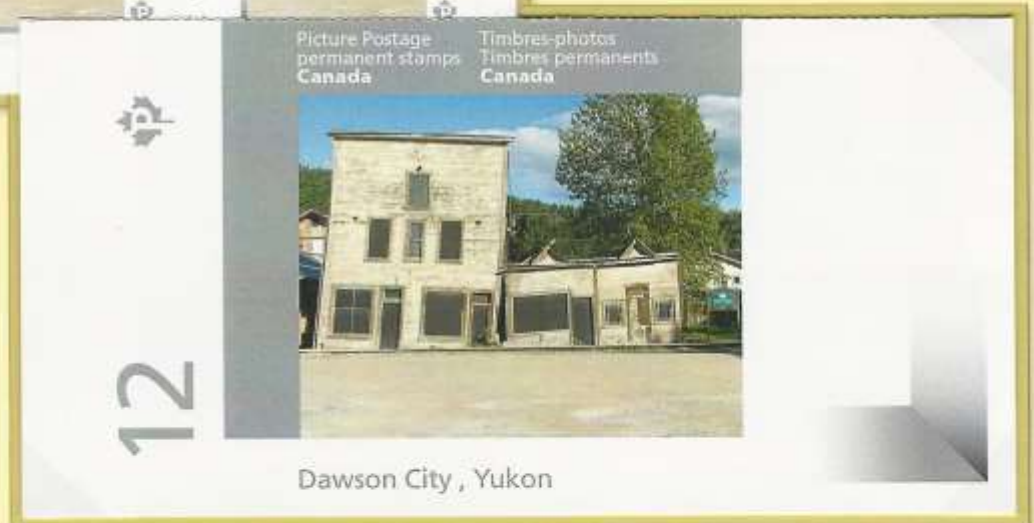
Fiskalmarke „Dawson Mining Court Law Stamp“ aus der Goldrauschzeit - Goldsucher bei der Kontrolle seiner Funde.



Line-Artist Design: Stéphane Huot Illustration: Sébastien Bousquet



In Dawson fanden die Männer Ablenkung. Viele Goldsucher waren erfolglos, aber sicher kein Saloon Besitzer. Das 2. Gebäude das in Dawson gebaut wurde, war bereits ein Saloon.



Markenheft (Kanada) Inhalt 12 Marken für Inlandsstandardporto, da ohne Wertangabe auch noch nach Portoerhöhungen verwendbar. An viele Gebäude die zur Zeiten des Goldrausches auf Permafrost Böden gebaut wurden und heute noch stehen, sieht man den Klimawandel. Die Böden tauen immer mehr auf und die Fundamente sacken ein. Das Third Avenue Hotel, das 1901 gebaut wurde, ist hier für ein gutes Beispiel.

5.1. Goldrausch in Australien, von der Sträflingskolonie zum Staat

In Australien gab es mehrere Goldräusche. Edward Hammond Hargraves aus New South Wales entdeckte am 12. Februar 1851 in einem Gewässer in der Nähe von Bathurst das erste Goldnugget in Australien. Es war ein Quarzgoldblock mit einem Goldgehalt von 40 kg Gewicht. Hargrave hatte schon zwei Jahre zuvor in Kalifornien erfolglos nach Gold gesucht, bevor er in Australien fündig wurde.



Reko-Zettel aus den 1920ern

Für den ersten Goldfund erhielt Hargraves eine Belohnung von 10.000 Pfund Sterling.



1933 – 1937 in Verwendung



Edward Hargraves und sein erster Goldfund, übertrieben als Cartoon dargestellt.



„Hargraves“ aus den 1940ern



Probedruck zweier Marken aus einem Block mit 12 Marken (Niufo'ou-Insel) - In der ursprünglich als Sträflingskolonie angelegten britischen Kolonie Australien versiebenfachte sich die Zahl der Einwanderer 1852, durch die Goldfunde auf 95.000.



Wer es sich leisten konnte war auch mit Kutschen zu den Fundstellen bei Ballarat unterwegs.



Aufbruch zu den Fundorten, mit Ochsenkarren, Kutschen und zu Fuß



Ganzsache mit Ersttagstempel - Spitzhacke und Schaufel, ohne diese Grundausrüstung ging auch in Ballarat nichts.

Die australische Regierung wollte den Fund aus Angst vor einem ähnlichen Goldrausch wie in Kalifornien geheim halten, doch es gab weitere Goldfunde in der Nähe von Melbourne am Mount Alexander in Victoria und in zahlreichen weiteren Orten Australiens.



An die Zeit des Goldrausches erinnert der Ortsname „Diggers Rest“ (Rastplatz der Goldsucher) Auch Goldgräber brauchten anscheinend auf dem Weg zu den Goldfeldern einmal eine Pause. So bekamen die um 1860 gebauten Hütten, die bald das Aussehen einer Stadt hatten, ihren Namen. Interessant auf den Reko-Zetteln steht dass Apostroph vor dem „S“ am Ortsstempel nach dem „S“. Ob es sich dabei um einen Schreib- oder Setzfehler handelt ist nicht bekannt.

5.1. Goldrausch in Australien, von der Sträflingskolonie zum Staat

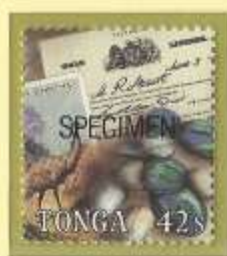
Auch in Australien musste man sich Claims abstecken, bevor man mit dem Abbau beginnen durfte. Ein Claim beschreibt im amerikanischen und australischen Bergrecht das Recht, Bodenschätze auf öffentlichem Grund zu gewinnen. Das Konzept basiert auf dem mexikanischen Bergrecht, durch das das Abbaurecht dem Finder der Bodenschätze gehörte. Es wurde erstmals 1848 in Kalifornien eingeführt und in Australien übernommen. Die Größe eines Claims entsprach dem, was durch eine Einzelperson oder eine kleine Gruppe abgebaut werden konnte.



Bevor man mehr Geld und Zeit in einen Claim investierte, überprüfte man die ersten Schürfergebnisse.



Zelte der Aufsichtsbehörde - bei der man sich registrieren musste.



Specimen (Tonga) Goldgräberlizenz



In Westaustralien war für Claims das LAND TITLES OFFICE in der Hauptstadt Perth zuständig. Der von dieser Behörde 1898 versandte Einschreibe-Brief war nicht zustellbar und ging an sie zurück. Diese Behörde hatte Postprivilegien, dafür musste neben dem Dienstbriefhinweis ON HER MAJESTY'S SERVICE der Behördenstempel und die Initialen des jeweiligen Beamten angebracht sein (links-unten). Der Brief ging zunächst zurück zum „Dead Letter Office“ (2 rote Stempel rückseitig), da er aus dem Register ausgetragen werden musste und wurde erst dann an die Behörde zurückgegeben.



Reko-Zettel aus den 1920ern
Der Ort Grenfell wurde nach einem Goldkommissar der britischen Krone benannt, der 1866 ermordet wurde.



Provisorium aus den 1920ern



1933-1937 in Verwendung



Reko-Provisorium - „Tichborne“ ist nach einem der ersten Goldsucher benannt.



Markenpaar mit Farbkontrolldruck, den man in Australien, in der Mitte des Bogens findet - Die Goldgräberlizenz wurde regelmäßig kontrolliert.



In Queensland kam es im späten 19. Jahrhundert zum Goldrausch. Es entstand das Dorf Golden Gate, benannt in Anlehnung an den Großen Goldrausch in Kalifornien. Der Reko-Brief trägt 3 Stempel aus der Kolonialzeit, in der Queensland politisch unabhängig war: Der Nummernstempel (539) für die Entwertung, der Datumsstempel als Aufgabenachweis und der sehr seltene Einschreibe-Zeilensstempel „Golden Gate“.



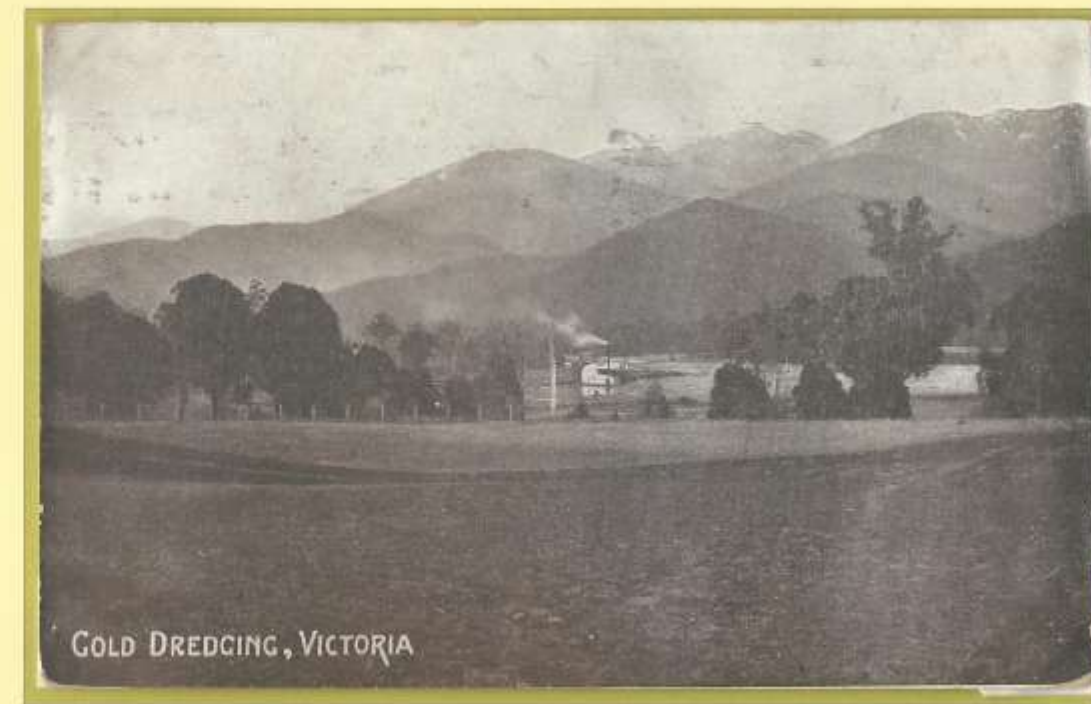
Bildpostkarte (Queensland) - Umso größer die Minen wurden, umso besser wurden auch die Arbeiterquartiere



Bevor die ersten Städte wuchsen, bildeten die Goldsucher meist Zeltlager.



Die Poststelle Goldsbrough (Goldregion) befand sich in einer Bahnstation, deshalb R.S. (Railway Station) im Reko-Zettel. 1888 eröffnet und 1960 geschlossen.



Ganzsache (Australien) - Auch in Victoria kamen auf noch so kleinen Gewässern, Schwimmbagger zum Einsatz.



Kopie der Rückseite

5.1. Goldrausch in Australien, von der Sträflingskolonie zum Staat

Auch in Australien zogen die Goldfunde Räuber und Banditen an. Besonders die Goldtransporte waren lohnende Beuteziele.



Die Story um die „Kelly Gang“ und ihre Goldtransportüberfälle wurde auch verfilmt.

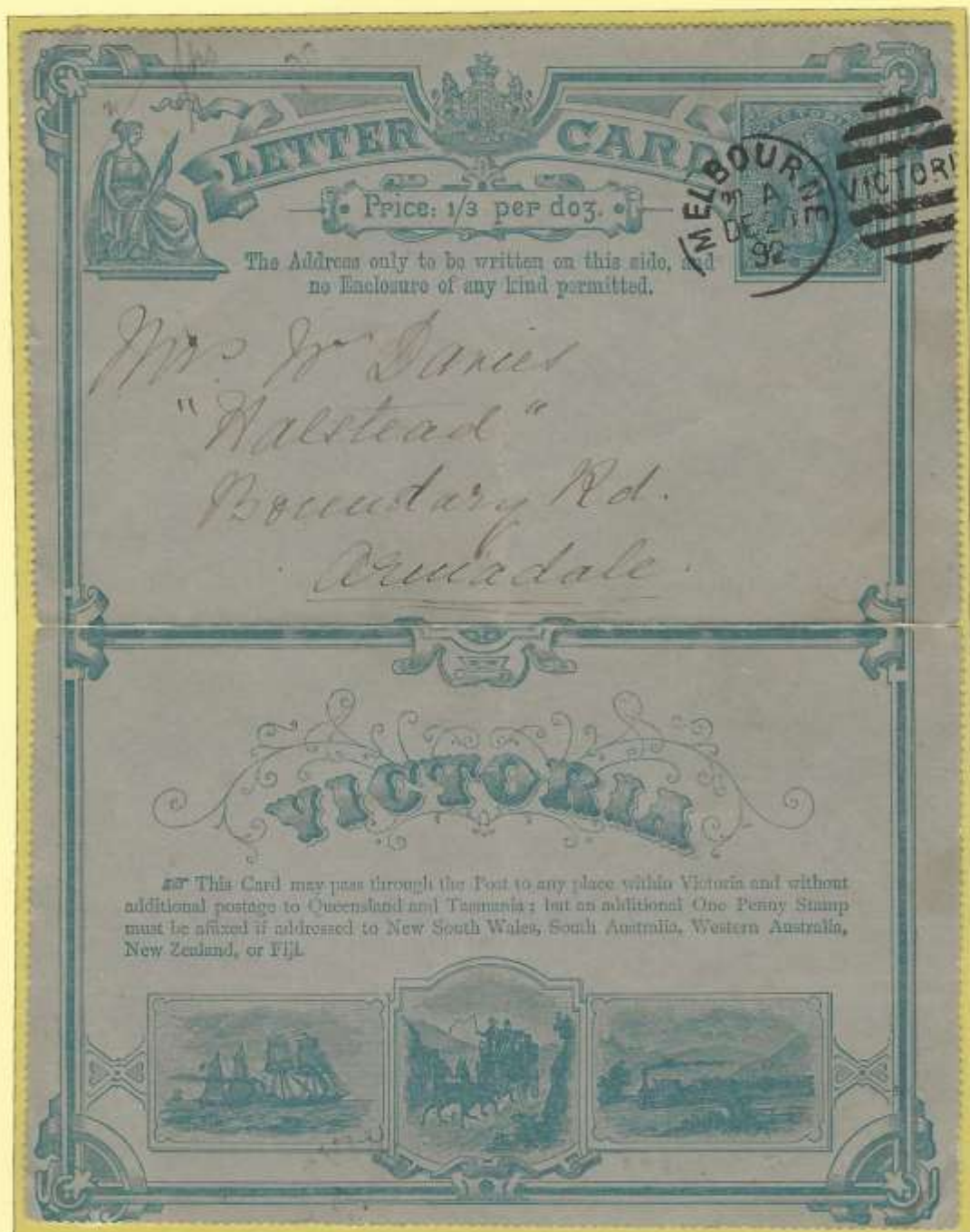


Der irischstämmige Edward „Ned“ Kelly ist zu seinen Lebzeiten einer der meistgesuchten Outlaws des Kontinents und seit seinem Tod Bestandteil australischer Folklore. Kein Goldtransport und keine Bank waren vor der Kelly-Bande sicher. 1880 wurde er in die Enge getrieben und obwohl er seine berühmte selbstgebaute Rüstung trug, wurde er überwältigt und am 11. November im Old Melbourne Gaol gehängt.



Kein Goldtransport war ohne schwerbewaffnete Eskorten unterwegs.

Kartenbrief (Victoria), Ganzsache, die vorgefaltet und an drei Rändern gummiert ausgegeben wird. Das gefundene Gold wurde meist mit Kutschen abtransportiert.



5.1. Goldrausch in Australien, von der Sträflingskolonie zum Staat

Der Goldrausch führte zu einem folgenreichen Ereignis und schuf die Rahmenbedingungen zur Gründung eines souveränen australischen Staates. Die Goldsuchereinwanderer mussten hohe Lizenzgebühren zahlen und hatten kein Wahlrecht, da sie keine Ländereien besaßen.



Gouverneur Latrobe führte Gebühren für Schürflizenzen ein



Peter Lalor führte den Aufstand an



Nachdem 1854 die Ermordung eines bekannten Goldsuchers ohne rechtliche Konsequenzen blieb, wurde als Reaktion das Eureka Hotel abgebrannt. Es folgte der Bau von Barrikaden und das Hissen der Eureka-Stockade-Flagge. Am 3.12. kam es zum Kampf den der irische Einwanderer Peter Lalor anführte. Nach einem kurzen Gefecht, bei dem es 28 Tote gab, mussten die Goldsucher aufgeben.

Auch in West-Australien wurde Gold gefunden. Am 17. September 1892 wurde man auf dem Gebiet von Coolgardie fündig.



Von 1894 – 1897 wurde von der „Coolgardie Cycle Express Company“ per Fahrrad, Post von und zu den Goldfeldern befördert. Zu diesem Zweck wurden zwei eigene Briefmarken, in einer Gesamtauflage von 500 Stück gedruckt.



Patrick „Paddy“ Hannan, entdeckte Gold, als sein Pferd ein Hufeisen in der Nähe des Mount Charlotte, dem heutigen Kalgoorlie verlor.



Das Gericht in Coolgardie wurde zu Zeiten des Goldrausches gebaut.



Kalgoorlie wurde ursprünglich „Hannan's Find“ genannt



Kopie der Rückseite

Ganzsache (Australien) - Auch wenn man in Australien war, hatte man im Winter wie hier in Victoria mit Kälte und Schnee zu rechnen.

5.2. Neuseeland, auf der Südinsel kommt es zum Goldrausch

Im Mai 1861 wurde in der Region Otago von Gabriel Read, der vorher auf den Goldfeldern Kaliforniens und Australiens geschürft hatte, Gold entdeckt. Reads Entdeckung wurde zu einer Zeit publik, als kapitalkräftige Bergbaugesellschaften in Australien die unabhängigen Schürfer verdrängten oder durch billigere chinesische Lohnarbeiter ersetzen. Deshalb fand die Nachricht großen Zuspruch bei den australischen Goldsuchern, die zu Zehntausenden nach Neuseeland übersetzten.



Die meisten Goldsucher kamen im Hafen von Dunedin an. Die Stadt wurde durch den Otago-Goldrausch für ein paar Jahrzehnte die größte und reichste Stadt Neuseelands.



Die ersten Nuggets wurden im Arrow River gefunden. Am Flussufer wuchs deshalb fast über Nacht eine Stadt mit mehreren tausend Einwohnern – Arrowtown.



Privater, rückseitiger Werbeaufdruck – handschriftlich entwertet 13.4.1894 Goldschürfer verwenden nur „Sunlight Seife“



Auch in Neuseeland kamen Waschrinnen zum Einsatz



Goldgräbersiedlung Tuapeka um 1905, verlassenen Fundstätten wurden meist von Chinesen übernommen.

Kartenbrief (Neuseeland), Ganzsache, OT-Stempel Dunedin - Wer in das neue Dorado wollte, musste den gefährlichen Pfaden der Ureinwohner über die Berge folgen, reißende Flüsse überqueren und in Urwäldern, in denen es nichts Nennenswertes zu jagen gab, überleben. Das unwirtliche Klima mit 170 Regentagen im Jahr und die Strapazen des Lebens im Busch forderten meist ihren Tribut.

5.3. Goldfunde in Südafrika und nur wenige „echte“ Goldgräber

1886 wurde am Witwatersrand, in der damaligen Republik Transvaal durch reinen Zufall die größte goldhaltige Ader der Welt entdeckt. Heute hat der Großraum Johannesburg acht Millionen Einwohnern und ist damit die größte Metropole im südlichen Afrika.



Die Stadt wurde als kleine Goldgräber-Siedlung und Zeltstadt gegründet; als Gründungsdatum gilt der 4. Oktober 1886. Mit der Entdeckung des Goldes wanderten Tausende Arbeiter und Glücksritter aus dem Vereinigten Königreich und der Kapkolonie ein und ließen sich in Johannesburg nieder. Innerhalb von zehn Jahren wuchs die Stadt auf über 100.000 Einwohnern heran.



Auch in Rhodesien dem heutigem Simbabwe wurde man fündig OT-Stempel der Eldorado-Goldmine



Einige Minen in Johannesburg hatten eigene Poststellen mit OT-Stempeln - Die „Crown Reef Gold Mining Co.“ wurde 1888 gegründet



Goldsucher die von den großen Gesellschaften verdrängt wurden, versuchten ihr Glück vereinzelt im benachbarten Mosambik



Reise über die Goldfelder in Transvaal



Kopie der Rückseite

Privatganzsache (Deutsches Reich, 1900) - Nachschub zu den Goldfeldern wurde meist mit Gespannen von Maultieren transportiert.

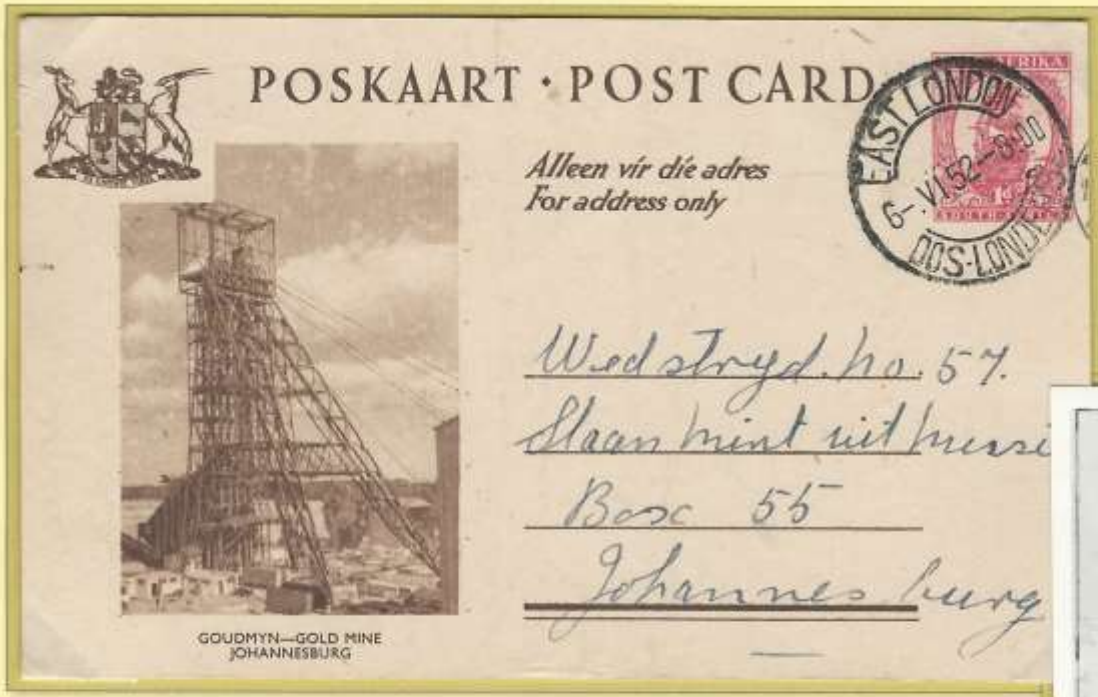
5.3. Goldfunde in Südafrika und nur wenige „echte“ Goldgräber

Im Gegensatz zu anderen Goldvorkommen gab es in dem unwirtlichen südafrikanischen Wüstengebiet nur wenige Einwanderer. Diese Ausländer kauften die einheimischen Goldbergwerke auf. Viele Schwarze und arme Weiße bauten für die Bergwerksbesitzer das Gold ab. Nur wenige „echte“ Goldgräber kamen. Um 1900 wurde Transvaal der größte Goldproduzent der Welt.



Kopie der Rückseite

Ganzsache (Südafrikanische Republik, oft auch Transvaal-Republik genannt) Goldminengelände in Johannesburg um 1899. Die ZAR war von 1857 bis 1877 und später nochmals von 1881 bis 1900 unabhängig. 1910 wurde Transvaal eine Provinz der neu gegründeten Südafrikanischen Union, einem britischen Dominion.



Bildpostkarte (Südafrika) Inlandsporto von 1.4.1943 – Juli 1954 1 Penny Förderturm bei einer Goldmine in Johannesburg (1952)



Südafrikanisches Fotoessay eines nicht angenommenen Entwurfs für die Freimarkenausgabe „Landesmotive“ von 1933. Auf der Rückseite ist der offizielle Stempel des Südafrikanischen Postarchivs zu finden, Abzug-Nummer 12 von 25 Fotos Motiv: Goldminenförderturm

Essay Rückseite

5.3. Goldfunde in Südafrika und nur wenige „echte“ Goldgräber

Bevor im Transvaal Gold gefunden wurde, gab es bereits 1867 in Bechuanaland dem späteren Botswana den ersten kleinen Goldrausch.



Kopie der Rückseite

Privatganzsache (Deutsches Reich, 1900) - Goldsucherlager am Woodbush nahe der Grenze zu Bechuanaland



Der Brite Daniel Francis, nach dem die Stadt Francistown benannt ist, erwarb 1869 die Schürfrechte von den einheimischen Matabele und gründete die Tati Concessions. Rechts: Lokalpostmarke der Tati Concessions Limited Company



Kopie der Rückseite



Karte des damaligen Bechuanaland, eingezeichnet eine der ersten Goldminen, die Monarch Mine

Ganzsache (Kap der Guten Hoffnung) - Bild links-unten: Einheimische um 1890 unterwegs zu den Goldfeldern von Johannesburg links-oben: Die Rückkehr auf einer überfüllten Kutsche

5.3. Goldfunde in Südafrika und nur wenige „echte“ Goldgräber

In der Nähe von Goldminen findet man die charakteristischen gelb-braunen Minendämme, das taube Gestein das bei der Goldgewinnung zurück bleibt. Von der 1 ½ Pence Freimarke gab es mehrere verschiedene Ausgaben.



Mittelgroßes Format, ab August 1941 - Platte 9, Zylindernr. 6919A, Ausgabe Juli 1948



Klein-Format, ab 10. April 1948, jeweils im Paar, eine Marke in Afrikaans und eine in Englisch.



Überdruck „Dienstmarke“ 1935-1951



Markenheftchen zu 3 Pfund, 1948 – 6 Heftseiten mit je 6 Marken, je 12 Marken 1/2 Pence, 1 Pence und 1 1/2 Pence



3. Marke auf Brief mit Plattenfehler (damit weiß man, dass dies am Bogen die 6. Marke in der 16. Reihe ist).

Groß-Format ab November 1936 in Verwendung - Südafrikanische Goldmine, Minenförderturm und Minendämme Mehrfachfrankatur, Porto für Übersee von 1.1.1922 bis 15.5.1950 3 Pence, Luftpostzuschlag 6 Pence.

5.4. Das Gold der Inselwelten Neuguineas

1921 wurde in Wau und Bulolo Gold gefunden. Einige Jahre später strömten Goldsucher infolge des Goldrausches über den Hafen Salamaua zu den Fundorten. 1926 wurde ein weiteres, ertragreicheres Goldfeld gefunden. Da es noch keine Straßen gab und der Transport über Bergpfade sehr mühsam für die Goldsucher war, wurde das Einfliegen der schweren Gerätschaften notwendig.



Offizieller Probedruck mit Verzahnung
Rechts: Probedruck des italienischen
Markenfälschers Angelo Panelli (1887-
1967) für die Freimarkenausgabe
„Goldgewinnung“ von 1935.



In den Jahren 1937-1938 wurde von
„Bulolo Gold Dredging“ und „Guinea
Airways“ mit vier Junkers G 31 Fracht-
flugzeugen mehr Luftfracht bewegt, als in
der gesamten restlichen Welt zusammen.



Die Goldfelder von Bulolo mit einer Junkers G 31 - Rechts: Ein Goldgräber der von einem Eingeborenen beobachtet wird.



Einschreibebrief von
Bulolo mit australischen
Briefmarken frankiert, da
Neuguinea zeitweise
Mandatsgebiet von
Australien war und den
typischen Kreuzlinien für
Einschreiben (symbolische
Verschnürung).
Erst ab den 1950er Jahren
war die Goldgräberstadt
Bulolo über eine Straße
erreichbar.

5.4. Das Gold der Inselwelten Neuguineas

1926 wurde im oberen Ok Tedi, einem Fluss am Berg Fubilan im Westen der Hauptinsel an der Grenze zu Indonesien Gold gefunden.



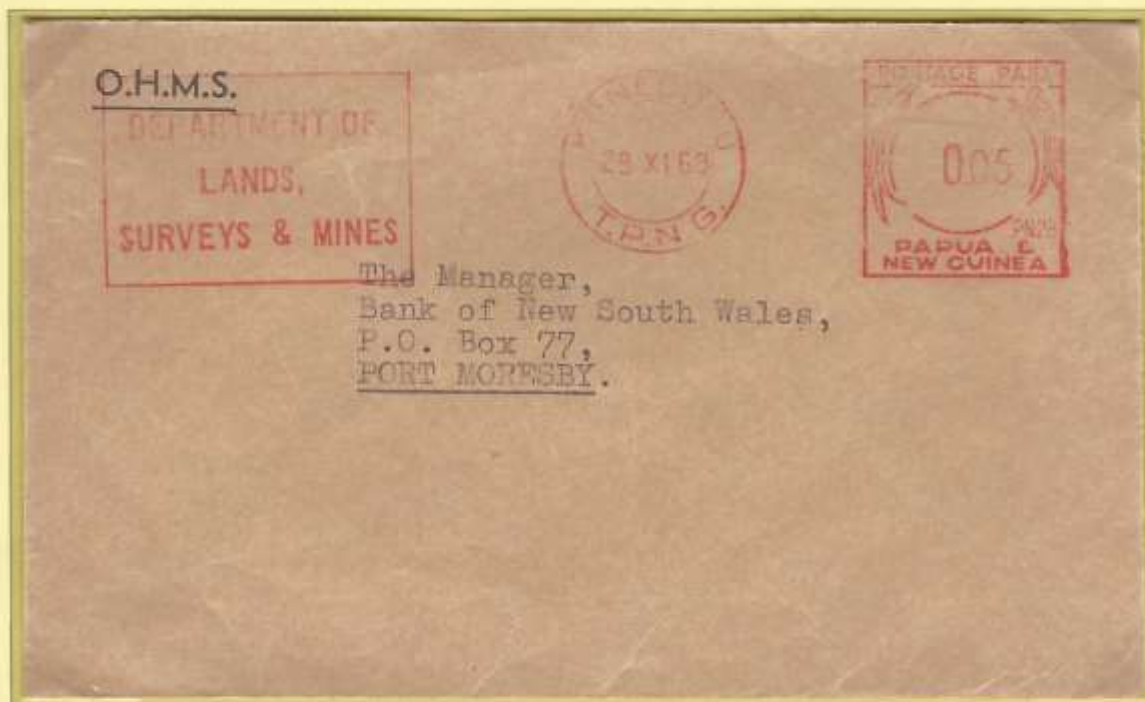
Die „Ok Tedi Mine Ltd.“ (OTML) - Da die Mine kein eigenes Postamt hat, wird sie durch die Post des Ortes Tabubil bedient.



1938 drangen Prospektoren in das von der Zivilisation weit abgelegene Gebiet der Enga Provinz ein, in dem die Steinzeit-Menschen der Ipili leben, und entdeckten Gold. Heute liegt in dem Gebiet die Pogera-Goldmine, eine der höchstgelegenen Minen der Welt.



Auch auf den Nachbarinseln wurde Gold gefunden. Auf den Philippinen wird seit 1903 von der Benguet Corporation nach Gold geschürft.



Dienstbrief Bergbau-Ministerium Papua Neuguinea

Nachdem es bei der Inbetriebnahme neuer Minen immer wieder Komplikationen mit Anrainern gab, vertritt heute meist das Bergbau-Ministerium die Anliegen der Landeigentümer. 1995 wurde etwa für die Lihir-Mine eine Vereinbarung unterzeichnet, die Leistungspakete für Infrastruktur und Sozialleistungen sowie eine 2-prozentige Beteiligung an der Jahresproduktion vorsehen.



1932 kam es auf Fiji zum Goldtausch. Innerhalb weniger Jahre förderten Minen vergleichbare Goldmengen wie zu der Zeit in Australien.

6.1. Goldwaschen mit dem Sichertrog, die einfachste Methode

Das Goldwaschen in einem Sichertrog, umgangssprachlich auch „Goldpfanne“ genannt, gehört zu den ältesten und einfachsten Verfahren der Gewinnung von Goldpartikeln aus Flusssedimenten. Für Goldsucher mit geringen finanziellen Mitteln stellt es unter Umständen immer noch die einzig praktikable Methode der Goldgewinnung dar.



Auch heute sind vor allem in Dritte Welt Ländern, Goldpfannen noch aus Holz. Am Sonderstempel gut zu sehen: „Der geriffelte Boden“



Ein Sichertrog ist ein flaches, tellerförmiges Gefäß, mit einem Durchmesser von etwa 30 bis 50 cm. Heute besitzen die Sichertröge meist einen gestuften oder geriffelten Boden, der die Trennung der verschiedenen Minerale erleichtert, und bestehen entweder aus Metall, Holz oder Kunststoff.



Goldwaschen mit einem Sichertrog aus Metall. Die Neuseeländische Post hat im Trog eine Folie aufgebracht, bei der nach Berührung, durch Handwärme, Goldnuggets sichtbar werden.



Ersttagstempel (Kanada) „Querriffel“, wie hier irrtümlich dargestellt, machen in der Pfanne keinen Sinn.



Verzählung und unterhalb Mehrfachfrankatur. Auch die ersten Goldschürfer in Kalifornien verwendeten Waschpfannen, wie Sichertröge auch genannt werden.



Goldwaschpfanne aus Metall. Die Seiten der Pfannen sind im Allgemeinen zwischen 30° und 45° abgewinkelt.



Gebrauch von Goldwaschpfannen in der damaligen Britischen Kolonie Neufundland (Text: Labrador, the Land of Gold)



Überdruck: 4.50 \$ auf 0,75 \$, 24. Juli 1933, Geschwaderflug von General Balbo von Chicago nach Rom.

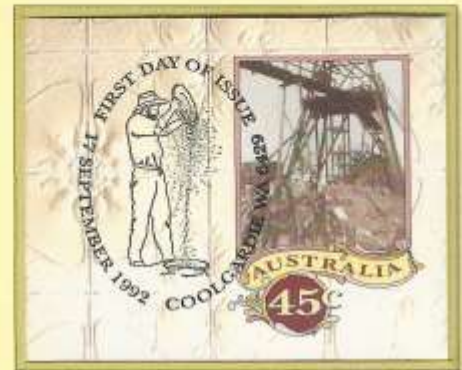


6.1. Goldwaschen mit dem Sichertrog, die einfachste Methode

Flusssedimente werden zusammen mit etwas Wasser in eine „Pfanne“ gefüllt. Diese Mischung wird in eine leichte, gleichmäßige Drehbewegung versetzt und gelegentlich geschüttelt. Die dichteren Partikel sammeln sich auf dem Boden, die weniger dichten am Rand.



Vorgesiebertes Feinmaterial wird vom Grund eines fließenden Gewässers zusammen mit etwas Wasser in die Waschpfanne gefüllt.



In trockenen Gebieten, wie in Australien, wenn wenig Wasser vorhanden ist, lässt sich Gold auch mittels Schwerkraft und Luftzug trennen.



ungezählter 4er Block - Die Pfanne kann auch direkt unter Wasser, seitwärts hin- und hergeschwenkt werden.



Specimen (Ecuador, 1937) Freimarke zur Vorlage
Im dichten Regenwald von Südamerika wird meist noch heute, wie vor hundert Jahren Gold gewaschen.



Original Marke (Laos)



Ministerblock „deluxe sheet“ Die Marke wird in den Originalfarben, ungezählt und vom gehärteten Einzelstock auf dünnes, ungummiertes Papier gedruckt.



Specimen (Ecuador, 1937)
Aufdruck Dienstarke

6.1. Goldwaschen mit dem Sichertrog, die einfachste Methode

Die Technik des Goldwaschens besteht darin, dass das leichtere Sand-, Kiesgemisch, über den Seitenrand der Waschpfanne hinausgespült wird. Das schwerere Gold und andere Schwermetalle bleiben am Boden der Waschpfanne liegen.



Oftmals steht man beim Goldwaschen knöcheltief oder wie hier in Laos, bis zur Hüfte im Wasser.



Fotoessays eines nicht angenommen Entwurfs einer US-Sondermarke zum Thema „100. Jahrestag der Goldfunde in Kalifornien“



Durch leichtes Kippen des Sichertroges lässt man dann etwas Wasser mit Sediment über den Rand hinausfließen.



Bei mehrmaliger Wiederholung des Vorgangs konzentriert sich das verbleibende Material mit seinen Schwerebestandteilen auf dem Boden.



Am Ende des Waschvorgangs erhofft man sich den Lohn der mühsamen Arbeit und das Glitzern zahlreicher Nuggets.



Das schwerere Gold bleibt am Boden der Pfanne liegen.



Die mühsam gewaschenen Nuggets werden am Ende sicher verstaut.

6.2. Die Waschrinne, Haupttechnik der Waschgoldgewinnung

Eine Waschrinne funktioniert nach demselben Prinzip wie der Sichertrog, nur in größerem Maßstab. Die technischen Vorgänge sind recht komplex, und teilweise noch unverstanden. Die technische Umsetzung dagegen ist sehr einfach: in einen U-förmigen Strömungskanal werden quer zur Strömungsrichtung flache Hindernisse (Riffel) eingefügt, hinter denen sich die Schwerebestandteile ablagern können.



Französisch Guyana, Probedruck-Block in blauer Farbe ohne Wertangabe der Freimarkenausgabe 1904/1907 „Ameisenbär-Palme-Goldwäscher“ Ungezähnt gedruckt auf dünnem ungummierten Papier mit handschriftlichen Notizen der Ausführung der Marken. Unikat



Verschabenes Druckbild, 30 C rotorange (1925)



35 C schwarz
auf gelb (1906)



Bogen-Zwischensteg mit Zylindernummer, 60 C lila (1925)



Ganzsachenumschlag mit der blauen Goldwäscher-Marke aus dem Jahr 1904. Arbeiter an einer Waschrinne in Französisch-Guyana um 1900. Diese Technik ist die Haupttechnik der Waschgoldgewinnung überhaupt. Sie geht auf einfache Verfahren zurück, bei denen Schafelle in einen goldführenden Fluss gelegt wurden. Zwischen dessen Haaren setzte sich dann der Goldstaub fest.



85 C roter Überdruck auf
45 Centimes, grauoliv (1.2.1925)



Nicht verausgabte Marken wurden ab
1925 mit verschiedenen Überdrucken
des neuen Werts ausgegeben.
90 C schwarzer Überdruck
auf 75 Centimes, rot (11.4.1927)

6.2. Die Waschrinne, Haupttechnik der Waschgoldgewinnung

Ähnlich wie die Waschrinne funktioniert die „Wiege“ (oder „Schaukelstuhl“), bei der das Material mit einem Sieb vorsortiert wird, während der Apparat wie eine Wiege mittels eines Hebels geschaukelt wird.



Goldhaltiges Material wird mit Eimern zur Wiege transportiert und dort ständig zusammen mit Wasser zugeführt.

Rechts: Fotoessay, vorläufiger Entwurf (USA) – Offizielles Hochglanz-Werbefoto der US-Post hergestellt von der BEP (United States Bureau of Engraving and Printing)



Fehldruck: Die goldfarbige Folie links-oben (Sonnenmotiv) ist nur zu einem Drittel bedruckt



Goldsucher rund um den Erdball setzten die Wiege ein. Mit ihr konnte man unter weniger Anstrengung, doppelt so viel als mit der Pfanne waschen.

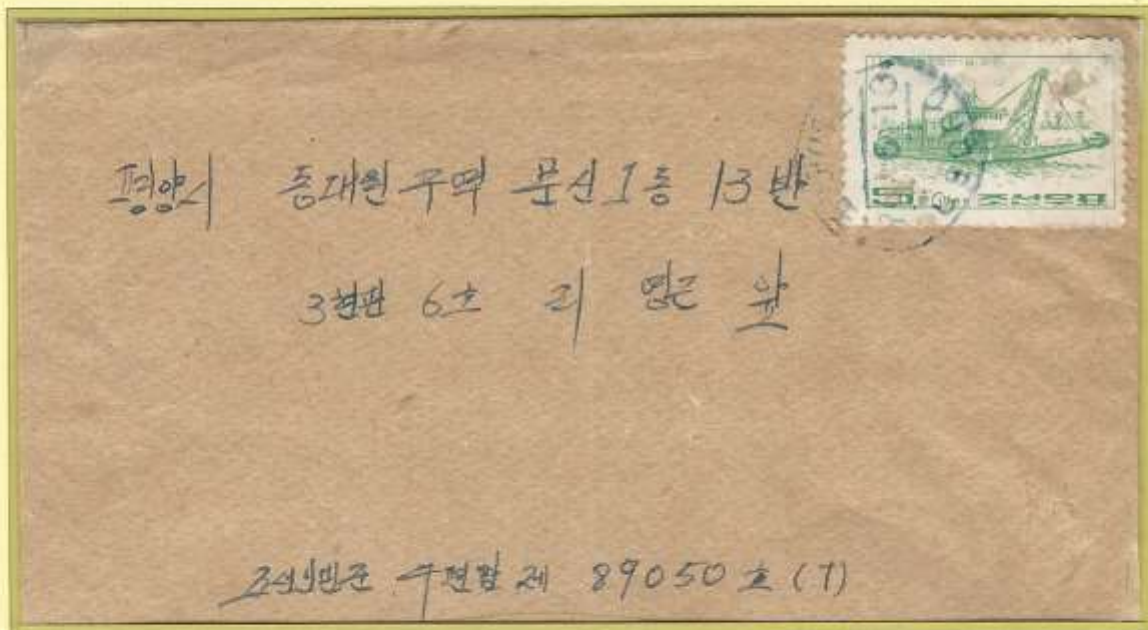


Kopie der Rückseite

Ganzsache (Aus) - Goldschürfer, in Victoria um 1910, Goldschwemmen mittels Sichertrog und Wiege.

6.3. Goldbagger fördern mehr als zehntausend Goldschürfer

Ein Goldbagger ist ein Schwimmbagger mit integrierter Aufbereitungsanlage, eingesetzt zum Waschen von Gold aus Seifenlagerstätten im Bett oder Uferbereich eines goldführenden Gewässers. Ihre Blütezeit erlebten solche Bagger im frühen 20. Jahrhundert, als die mühsame Handarbeit tausender Goldschürfer im Rahmen der Industrialisierung zunehmend durch leistungsfähige Maschinen unterstützt wurde. Unter günstigsten Voraussetzungen kann ein einziger Bagger eine Ausbeute von bis zu 25 Kilogramm Gold pro Tag erzielen, dies entspricht dem typischen Ertrag von mehr als zehntausend Goldschürfern mit traditionellen Waschpfannen.



Auch auf den Flüssen Nord-Koreas kamen schwimmende Goldbagger zum Einsatz.



Goldbagger in Britisch Guyana - rechts: Überdruck Unabhängigkeit 1966



Russischer Schwimmbagger



35. Mines d'or. — Drainage d'une rivière
Goldminen. — Ufabbaggeren einer rivier



Kopie der Rückseite

Ganzsache (Belgisch-Kongo) Porto ab 1.1.1934 nach Belgien, 60 Centiemen – da die Karte 1927 mit 45 c herausgegeben wurde - Zusatzfrankatur von 15 Centiemen – kleiner Schwimmbagger auf einen goldführenden Fluss im Dschungel des Kongo

6.3. Goldbagger fördern mehr als zehntausend Goldschürfer

Goldbagger wurden in Neuseeland im Rahmen des Goldrausches in Otago entwickelt. Der erste leistungsfähige Goldbagger Dunedin arbeitete von 1881 bis 1901 am Clutha River. Durch den großen Erfolg verbreitete sich die Technik schnell, zunächst in die neuseeländische Goldregion und ab den 1890er-Jahren auch in alle anderen Goldregionen der Welt. Auf dem Höhepunkt der Verbreitung (um 1920) waren weltweit Hunderte von großen Goldbaggern im Einsatz, allein etwa 200 in Neuseeland.



Durch den Briefmarkendesigner Berry montiertes zweifarbiges Essay. Da die Marken zweifarbig zu drucken waren, nahm er ein einfarbiges Essay, schnitt den zentralen Teil heraus und klebte den verbleibenden Rahmen auf ein zweites einfarbiges Essay. So entstand dieses Unikat.



Von der genehmigten Reinzeichnung der Marke wurden Foto-Essays angefertigt. Diese hatten die doppelte Größe der späteren Briefmarke.



Dies ist die letztlich gedruckte Briefmarke – hier mit Dienstmarken-Überdruck, wie am Bogenrand zu lesen, hergestellt von Bradbury Wilkinson in New Malden, Grafschaft Surrey in England.



Farbproben der Entwürfe

Der derzeit größte in Betrieb befindliche Goldbagger der Welt, die Kanieri in Neuseeland, erreicht mit Auslegern eine Länge von 170 Metern und kann bis zu 30 Meter tief graben. Erbaut wurde der Bagger 1937 von der Kanieri Gold Dredging Company Ltd und war von 1938 bis 1953 in Betrieb. Ab 1989 wurde er wieder am Grey River in Betrieb genommen und ist bis heute im Einsatz.

Die Kanieri nahm sich auch der neuseeländischer Künstler Reginald George James Berry (20.6.1906 – 6.11.1979) als Vorlage, für seinen Entwurf des höchsten Wertes der Ausgabe „100 Jahre Neuseeland“ im Jahre 1940.

6.4. Ohne Wasser kein Gold, oft kommt das Wasser von weither

Der Name sagt es schon, kein Goldwaschverfahren kommt ohne Wasser aus. Damals wie heute werden Unmengen an Wasser benötigt. Ist für einen Goldbagger kein Gewässer da, werden sogar eigene Baggerseen angelegt. Aber auch für die einfacheren Verfahren wie den Sichertrog oder die Waschrinne wird Wasser aus weiter Entfernung zu den Schürflätzen geleitet.



Ganzsachen Specimen (Britisch-Guyana, 1934) - Goldgräber beim Anlegen eines Wassergerinnes aus Holzverschlägen



1934: Zähnung 12,5x12,5



1943: Zähnung 12,5x13,5



1949: Zähnung 13x14



Rechts: Wassergerinne am Klondike



Kopie der Rückseite

Ganzsache (Belgisch-Kongo) - Damit das Wasser gezielt zu den Schürfstätten geleitet werden kann, werden zumeist, wie hier im Dschungel des Kongo, Staudämme angelegt.

6.5. Die Grundausrüstung zur Goldsuche hat sich kaum verändert

Zu der Grundausrüstung eines jeden Glückritters gehörte die Spitzhacke und Schaufel um im Erdreich zu graben. Oft musste man die Gerätschaften sowie Lebensmittel und das wichtigste zum Überleben über Hunderte Kilometer entlang beschwerlicher Strecken wie Bergpässe und Flüsse, durch Wüsten oder Gletscherlandschaften transportieren. Direkt bei den Fundstellen konnte man Werkzeug nur zu sehr überhöhten Preisen kaufen, viele Händler wurden reicher als so mancher Goldsucher.



Schaufeln von goldhaltigem Material

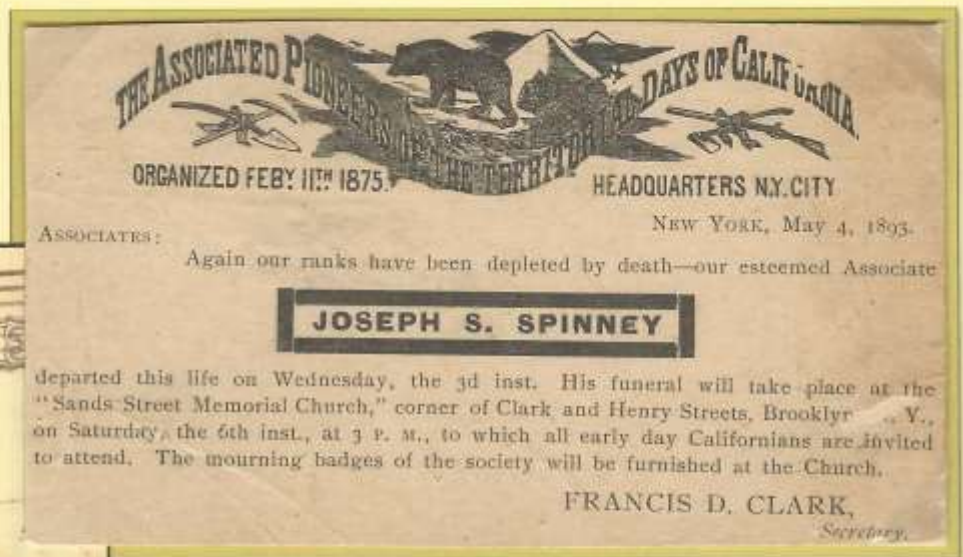


Probedruck auf Karton (Neufundland, 1897)
Bergleute bei der Arbeit mit Spitzhacken.

Kopie der Rückseite



Schaufel, Spitzhacke und Lederbeutel zum Aufbewahren der gefundenen Nuggets



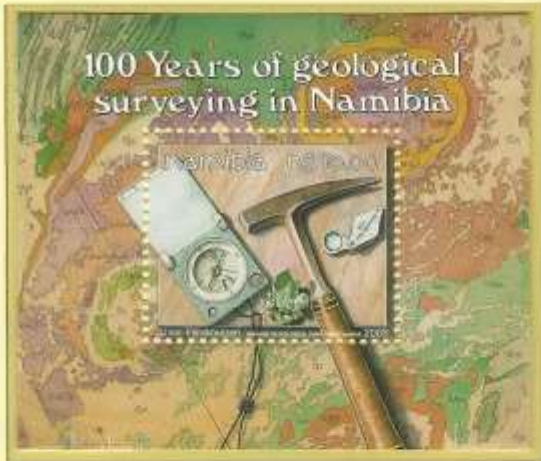
Privatganzsache (USA), Todesanzeige 1893 - Link: Goldsucherwerkzeug



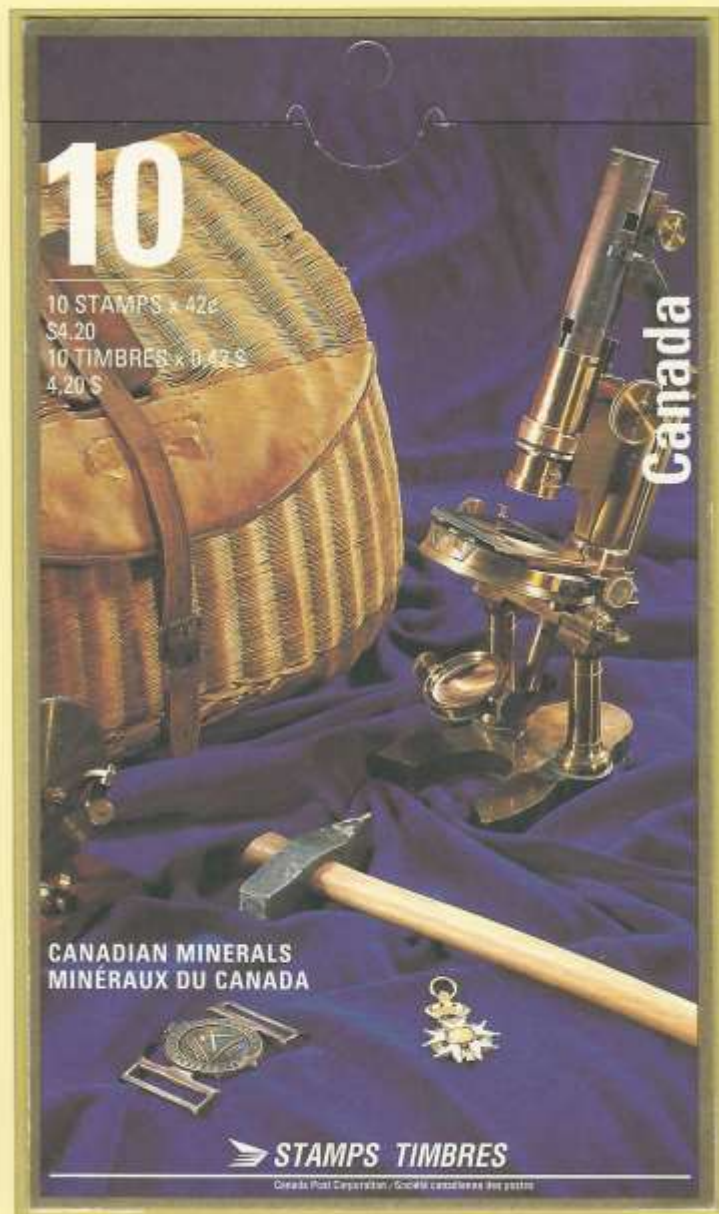
Rentierpost mit Ankunftsstempel: Tankavaara (Finnland) - Spitzhacke und Schaufel

6.5. Die Grundausrüstung zur Goldsuche hat sich kaum verändert

Damals wie heute waren auf jeder Tour gutes Kartenmaterial und ein Kompass sowie verschiedene Werkzeuge wie ein Geologenhammer notwendig. Auch ein Stift und ein Notizbuch zum Festhalten wichtiger Daten vor Ort oder zum Anfertigen von Lageplänen dürfen auf keiner Exkursion fehlen.



Geologenhammer, Höhenmesser und Kompass sowie Notizblock zum Schreiben und Anfertigen von Geländeskizzen



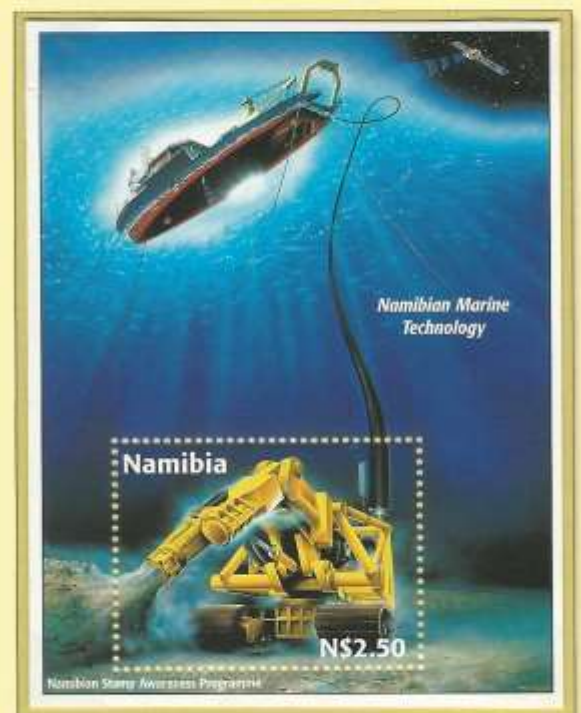
Markenheftchen (Kanada) - Rucksack, Mikroskop und Hammer



Wenn die Anzeichen eine Lagerstätte vermuten lassen führt man heute Methoden der Bodengeophysik, wie Seismik durch.



Hochseeförderschiff



Heute lösen immer mehr Hightech-Gerät die einfachen Werkzeuge ab. Am Meeresboden kommen Tauchroboter zum Absaugen goldhaltigen Materials zum Einsatz.

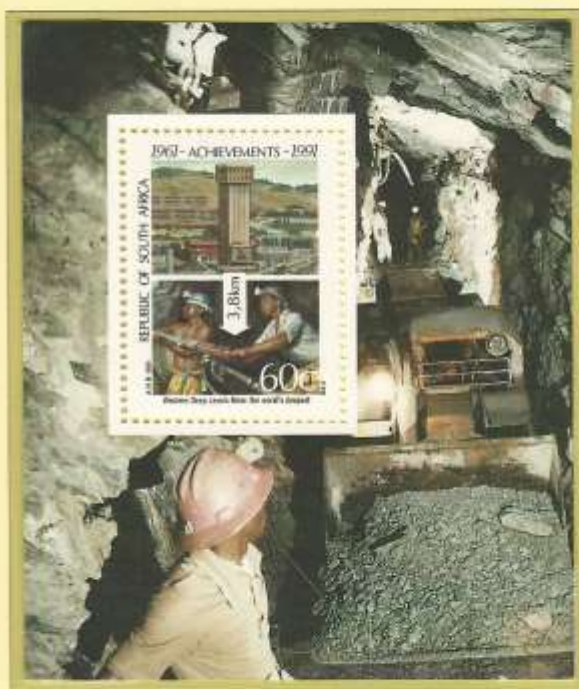
7.1. Untertagebau ist nur bei hohen Goldpreisen wirtschaftlich

Berggold kann im kostengünstigeren Tagebau, also direkt an der Erdoberfläche oder im teureren und für den Menschen gefährlichen Untertagebau gewonnen werden. Beim Untertagebau liegen die Unterschiede in der Ausrichtung der Lagerstätte. Für die Erschließung der Lagerstätte mittels Untertagebau gibt es zwei Möglichkeiten, den Stollenbau und die Erschließung über Schächte.



Heute gibt es im US-Bundesstaat Alabama keinen Ort namens „Gold Mine“ mehr. Sicher war das Glück im Jahr 1893, in dem der Brief aufgegeben wurde, den Goldsuchern nur kurz hold. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Briefe auch durch Federzug entwertet. Das hat auch der Postmaster dieser kleinen Poststelle getan. Die Abfertigung der Post war damals ein Zubrot für Privatleute. Interessant ist der Ersatz für den nicht vorhandenen Ortsstempel: Ein Zeitungslabel der Zeitung „Public Herald“ wurde einfach mit „Postmaster Gold Mine“ überdrückt.

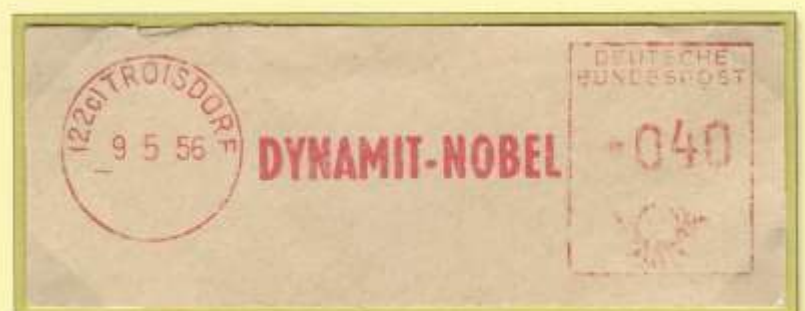
Einzelne Goldsucher konnten meist nur an der Oberfläche fündig werden, mit der Zeit entstanden auf den „Goldfeldern“ immer mehr „Goldminen“ im Untertagebau. Bahnstempel Railway Post Office (R.P.O.) Train, Zug 23 (TR 23) der Bahnstrecke Reno – Goldfield im US-Bundesstaat Nevada, 21.11.1909.



Mit bis zu 4000 Metern gehört die „Western Deep Levels Goldmine“ in Carltonville, Südafrika zu den tiefsten der Welt. Nach der Sprengung wird das Golderz mit Baggern zu Aufzügen transportiert und ans Tageslicht befördert.



Pressluftschlämmer kommen zumeist zum Bohren von Sprenglöchern zum Einsatz. Bedient werden die Geräte Einzel oder auch im Team.



1866 erfand Alfred Nobel, Dynamit. Damit hatte er den ersten technisch handhabbaren Sprengstoff erfunden, der deutlich stärker als das Schwarzschießpulver war und daraufhin im Tage- und Untertagebau zum Einsatz kam.

7.1. Untertagebau ist nur bei hohen Goldpreisen wirtschaftlich

Um Stollen zu den Goldadern zu treiben, müssen auch Tausende Tonnen tauben Gesteins an die Oberfläche gefördert werden. Durch die Abraumhalden entstehen mit der Zeit auf vielen Goldfeldern, künstliche Landschaften.



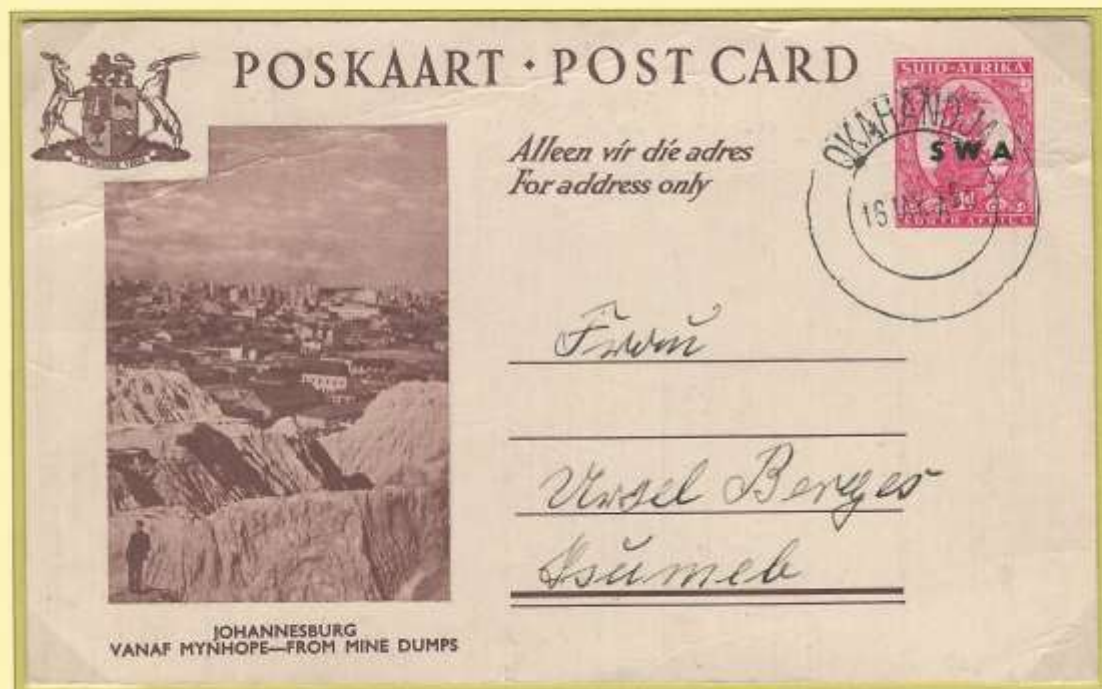
Kopie der Rückseite

Der Brief wurde nach den damaligen US-Regularien bearbeitet. Es war untersagt den Datumsstempel auf der Vorderseite von Reko-Briefen abzuschlagen.

Auch die Ortschaft „Goldfield“ (Goldfeld) in Nevada wurde nach den ersten Goldfunden im Jahr 1902 benannt. - Einschreibebrief (1930) mit seltenem Stempel „Return Receipt Requested“ – Rückschein beantragt.



Automatenmarke



An der Oberfläche werden Golderz und Abraum meist mit Förderbändern weiter transportiert.

Bildpostkarte (Südafrika) mit Aufdruck SWA, Südwestafrika, die Bezeichnung Namibias während seiner Fremdverwaltung durch Südafrika in den Jahren 1918 bis 1990 - Fördertürme und typische Abraumhalden in Johannesburg.

7.2. Das meiste Gold wird im Tagebau gefördert

In der Mount Morgan Goldmine in Queensland wurde seit 1882 im Tagebau Goldhaltiges Erz abgebaut. Seit dem die Mine 1990 geschlossen wurde spürt man in der Gegend nicht nur den Arbeitsstellenmangel, sondern hat auch mit Umweltfolgen zu kämpfen.



Bildpostkarte (Queensland) - Tagebau der Mount Morgan Mine um 1900



Das Mount Morgan Post Office wurde am 18. Mai 1885 eröffnet (eine Annahmestelle war seit 1884 geöffnet).



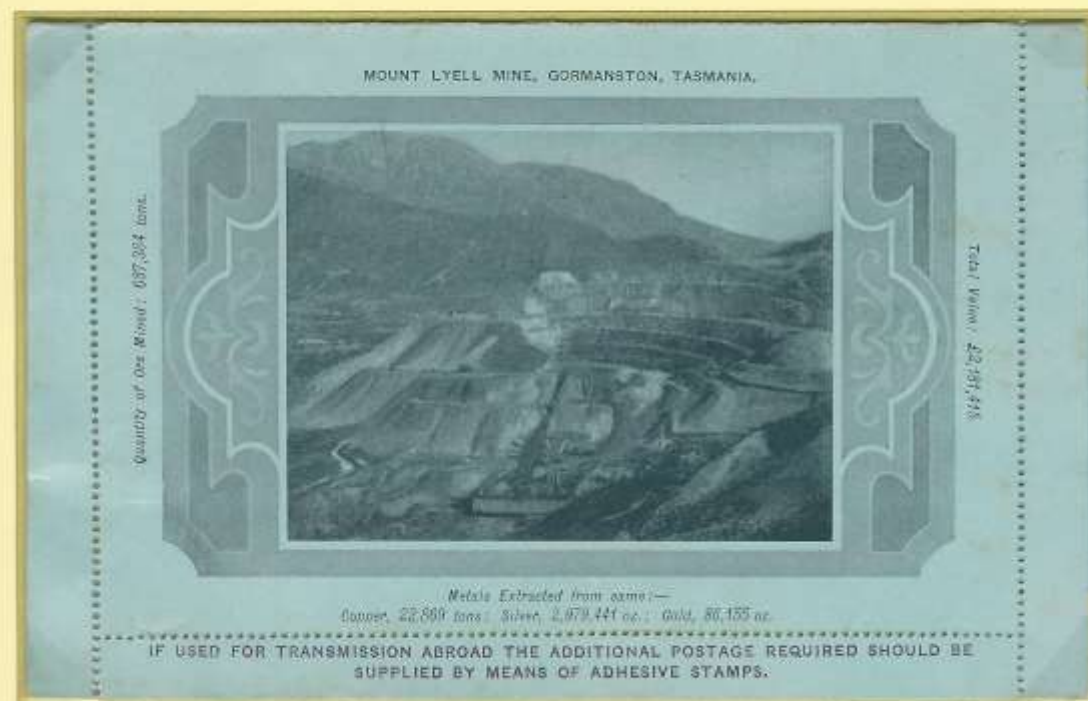
Sonderstempel - Mine und Nugget der Mount Morgan Mine



Übertage-Sprengloch-Bohrgerät unterstützen heute Minenarbeiter



Die Muruntau Goldmine in Zarafshan, Usbekistan wird auch im Tagebau betrieben und war 2010 mit einer Fördermenge von 1.800.000 Unzen Gold, die zweit ertragreichste Goldmine der Welt.



Kartenbrief (Tasmanien) - In der Mount Lyell Mine werden seit 1893 Gold, Silber und Kupfer abgebaut.

Vor allem in den ersten Jahren im Tagebau. Wie auf der Karte vermerkt gewann man unter 687.384 Tonnen Erz 86.155 Unzen Gold.



Kopie der Rückseite

7.2. Das meiste Gold wird im Tagebau gefördert



33. Mines d'or de Kilo-Moto
Goudmijnen van Kilo-Moto



Kopie der Rückseite

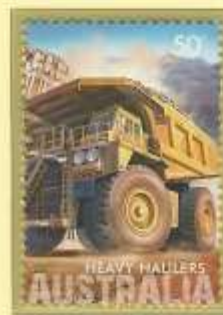
Ganzsache (Belgisch-Kongo, 1916) - Goldmine Kilo-Moto, zu dieser Zeit wurde das goldhaltige Gestein noch mit einfachsten Mitteln im Tagebau gewonnen und mit Muskelkraft, meist in Säcken zur Weiterbearbeitung befördert.



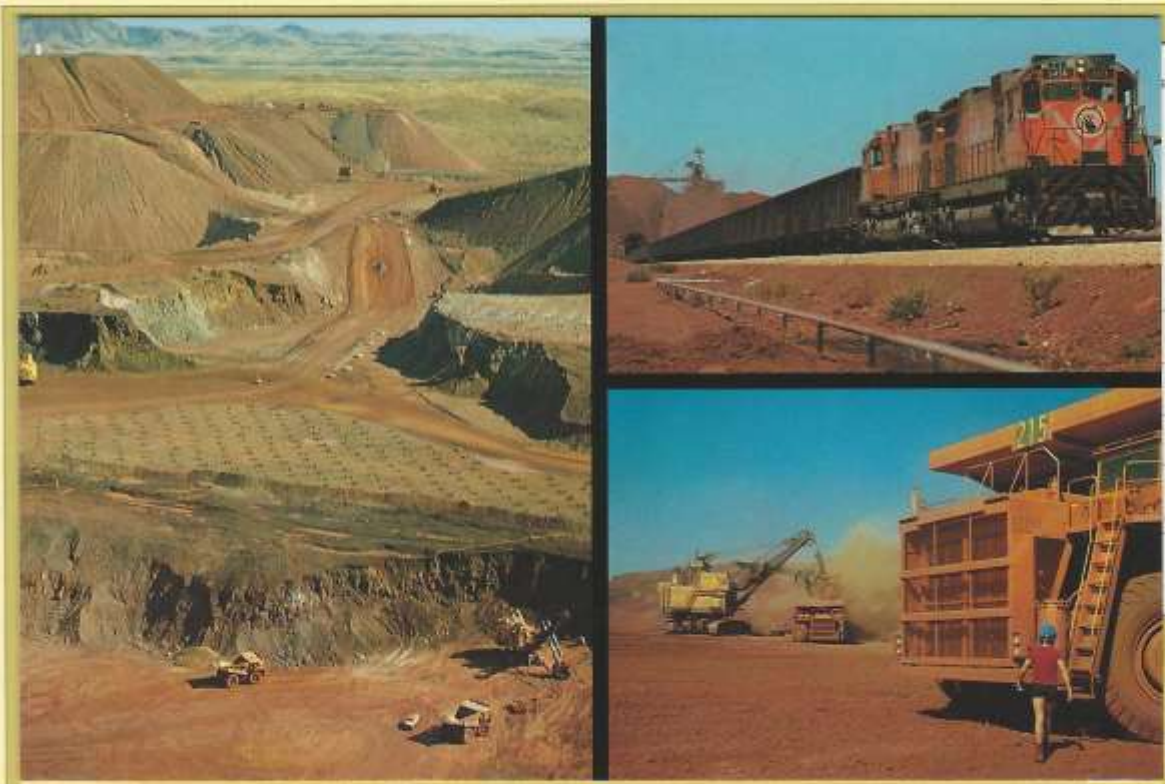
Coduf Golmine in der
Dominikanischen Republik



Moderne Abraumbagger
bauen das Gestein ab.



Danach wird das Erz mit riesigen Muldenkippern
abtransportiert.

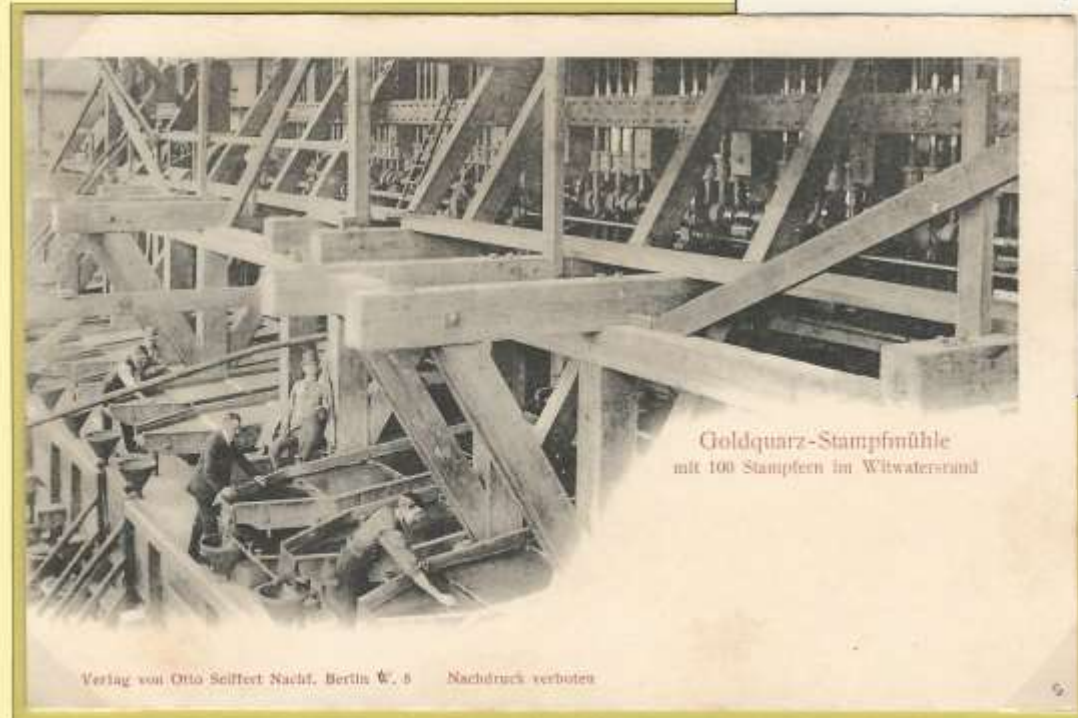


Kopie der Rückseite

Ganzsache (Australien) - Die Goldmine in Kalgoorlie ist Australiens größtes Goldbergwerk, das im Tagebau betrieben wird und das viertgrößte der Welt. Der Tagebau erstreckt sich über etwa 3,5 Kilometer Länge, 1,5 Kilometer Breite und 360 Meter Tiefe.

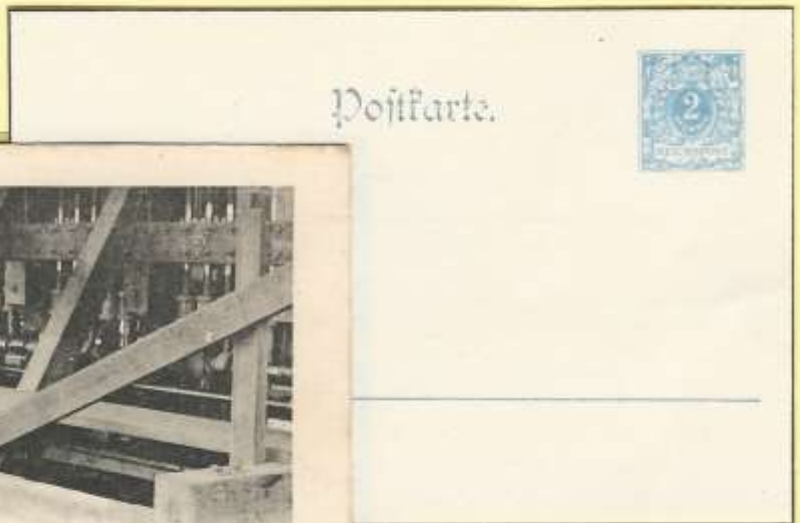
7.3. Das Golderz wird im Pochwerk zerkleinert

Bevor das Golderz weiter verarbeitet werden kann muss es staubfein gemahlen werden. Heute geschieht dies in riesigen Gesteinsmühlen. In früherer Zeit kamen Pochwerke zum Einsatz. Pochwerke bestehen aus mehreren Komponenten. Das Gerüst des Pochwerks ist der Pochstuhl, in ihm werden die Pochstempel geführt. Jeder Pochstempel befindet sich in einem eigenen Abschnitt. Drei bis fünf Pochstempel bilden einen Pochsatz. Unter dem Pochstuhl befindet sich die Pochsohle, in diese Pochsohle wird das Erz gefüllt und durch die Pochstempel zermalmt.



Goldquarz-Stampfmühle
mit 100 Stampfen im Witwatersrand

Verlag von Otto Seiffert Nachf. Berlin W. 5 Nachdruck verboten



Kopie der Rückseite



Privatganzsache (Deutsches Reich, 1900) - Pochwerk mit 100 Stempeln im Witwatersrand, Transvaal (Heute Südafrika) Nasspochwerke dienten gleichsam der Erzwäsche, wobei mittels Schweretrennung das haltige Erz im Pochmittel angereichert wird.

Auch in der Monarch Mine in Botswana wurden bereits 1897 Pochwerke verwendet.



Mehrfachfrankatur (Simbabwe) - Pochwerke wurden normalerweise durch ein Wasserrad angetrieben. Es gab auch Pochwerke, die durch tierische Muskelkraft oder später wie hier in Simbabwe mit einer Dampfmaschine angetrieben wurden.

7.3. Das Golderz wird im Pochwerk zerkleinert



Vor der Erfindung der Dampfmaschine wurden Pochwerke meist mit großen Wasserrädern betrieben.



Pochwerke mit 3 Pochstempeln, Swasiland um 1879



Sonderstempel (Südafrika) - Pochwerk, mit 2 Pochsätzen zu je 5 Stempeln bei einer Mine in Johannesburg



Lokalpostmarke (USA) der Bohemia Gold Mine - Senkrechte Verzählung links - Seit 1864 wird in der Mine bei Cottage Grove in Oregon Golderz gefördert und mit Pochwerken zerkleinert.

7.4. Aus dem Golderz wird Rohgold gewonnen

Um aus dem zermahlene Erz Rohgold zu bekommen, gibt es zwei industrielle Verfahren. Bei der Amalgamierung wird Wasser und Quecksilber zugesetzt. Das Gold bildet mit dem Quecksilber eine Legierung (Amalgam), aus der das Quecksilber destilliert werden kann. Bei der Cyanidlaugerei wird das zermahlene Gestein mit Natrium- oder Kaliumcyanidlösung unter Zufuhr von Luftsauerstoff versetzt.



In Idrija (Slowenien) wird bereits seit 1493 Quecksilber abgebaut. 500 Jahre lang, bis zu seiner Stilllegung, war das Bergwerk das zweitgrößte auf der Welt, ungezählter Probedruck (Jugoslawien)



Für die Laugerei braucht man Zink

Cyanid tanks in denen Golderz angesetzt ist



Vorphila-Brief (Spanien, 1838) Almaden nach Ciudad Real (roter Stempel Typ P.E.3) Almaden/Mancha Vaja - In Almadén (arabisch „Mineral“), befinden sich die größten Zinnober-Vorkommen der Erde. Bereits im 3. Jh. v. Chr. wurden hier Erze abgebaut und durch Rösten Quecksilber gewonnen.



Südafrikanisches Fotoessay eines nicht angenommenen Entwurfs Cyanidbecken im Vordergrund einer Mine.



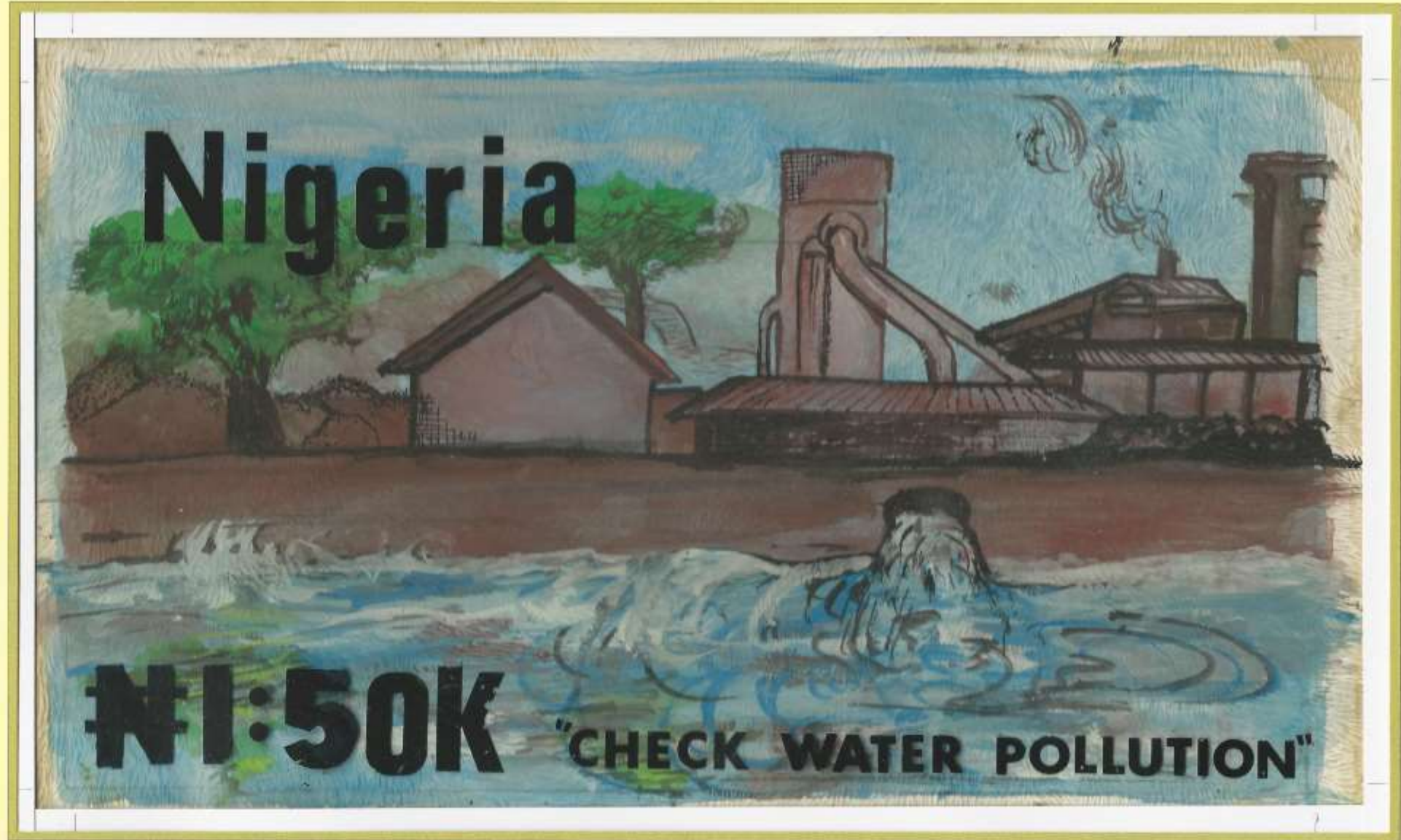
Am 30. Jänner 2000 ereignete sich in Baia Mare, Rumänien die größte Umweltkatastrophe Osteuropas nach Tschernobyl: Nach schweren Regenfällen brach der Damm einer Golderz-Aufbereitungsanlage. 100.000 Kubikmeter Cyanidlauge gelangten über Zuflüsse in die Theiß. Mehrere hunderttausend Menschen in den betroffenen Regionen mussten über Tankwagen mit Trinkwasser notversorgt werden. Rechts: ungezählter Probedruck der realisierten Marke, des Entwurfs, unterhalb.

Kopie der Rückseite



Ganzsache (Südafrika) - Cyanidbecken auf einem Goldminengelände um 1899. Das Edelmetall findet sich chemisch gebunden im hochgiftigen Sickerwasser. Nach Filtration und Ausfällung mit Zinkstaub erhält man es als braunen Schlamm, aus dem nach Waschen und Trocknen, durch Reduktion Rohgold wird.

Greetings
from
Johannesburg.
Roodépoort
d. 22.5.99
Willy Gouffier
Friedrich



Original Gemälde (Nigeria, 1993) eines nicht angenommenen Entwurfs von Künstler Remi Adeyemi zur Ausgabe „Weltumwelttag – Wasserverschmutzung“. Zur besseren Präsentation des Entwurfs wurde über das Gemälde eine Klarsichtfolie mit Beschriftung und Wertangabe gelegt. Umweltschäden entstehen vielfach dadurch, dass Schlamm in Ländern mit geringer Umweltüberwachung unkontrolliert in Flüsse abgeleitet wird oder Schlammabsetzbecken bersten.

7.5. Goldbarren werden gegossen

Das gewonnene Rohgold verlässt die Minen in Barrenform. Es wird filtriert, getrocknet und geröstet, danach mit Hilfe eines Flussmittels wie Borax geschmolzen und in Barren vergossen. Anschließend werden die Barren von der Schlacke befreit und an die Kunden geliefert.



31.05.1961, Zähnung: 14

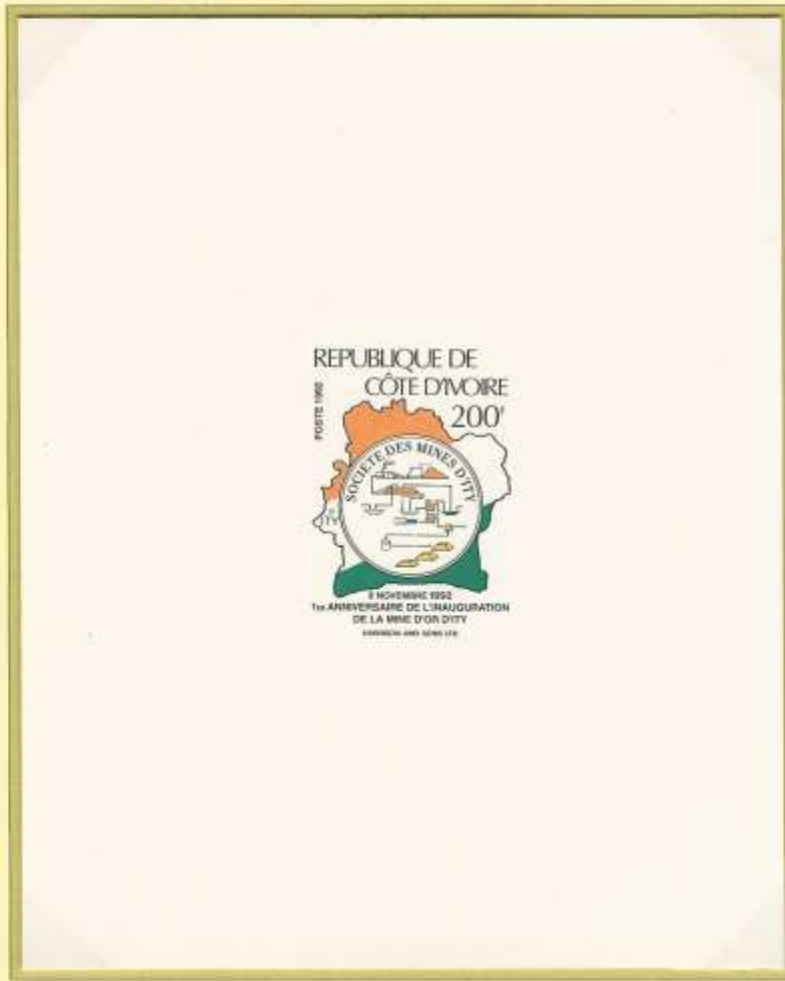


01.12.1969, Zähnung: 14



01.11.1973, Zähnung: 12,5

Gießen von Goldbarren in Südafrika, diese Marke wurde mehrmals nachgedruckt, wobei bei beiden letzteren das „van“ und „Afrika“ auf gleicher Höhe abschließen.



Ministerblock (Elfenbeinküste) gedruckt von „Harrison and Sons“ in Großbritannien. Anders als Blöcke der französischen Staatsdruckerei, werden diese ohne Lochung und Hinweis ausgegeben.

Detailgetreue Darstellung der Herstellung von Goldbarren.



Gießen von Goldbarren in Swasiland um 1879, zum Schutz vor der Hitze wurden damals meist nur Handschuhe getragen.



Der gängigste international gehandelte Barren hat ein Gewicht von 400 Unzen bzw. 12,44 kg



Goldbarren aus Papua und Usbekistan

Die Poststelle eines Minencamps in Nevada wurde nach dem englischen Wort für Goldbarren „Bullion“ benannt. Doane Stempel, Typ 2, Nummer 1, 19.10.1909. Doanes wurden in der Zeit von 1903-1906 überwiegend nur an Postämter 4. Klasse ausgegeben. Dies sind die kleinsten Postämter mit dem niedrigsten Postaufkommen. Typ 2-Stempel haben vier Balken, wobei jeder Balken durch zwei dünne parallele Linien gebildet wird. Der obere und untere Balken sind durchgehend und in einer Unterbrechung der mittleren beiden Balken befindet sich das charakteristische Kennzeichen aller Doane-Stempel, eine Nummer. Diese Poststelle bestand von 1871 bis 1934.

7.6. Minengesellschaften erobern die Goldfelder

Der Abbau von Berggold war für einzelne Goldsucher nur zu Beginn rentabel. Sobald die ersten Schichten goldhaltigen Gesteins abgebaut waren musste man auf den Goldfeldern tiefe Stollen anlegen oder große Gruben im Tagebau ausheben. Diese Kosten konnten aber meist nur Kapitalgesellschaften tragen.



Teilkopie der Rückseite

Form No. 1550. **REGISTRY BILL** Sent JUL 17 1907, 1907

Registered articles dispatched in Registered Pkg. Env. No. 121

From the Post Office at Eureka, Nevada.

To the Post Office at Goldfield, Nev.

Registry No.	Class.	NAME OF PERSON RECEIVED.
121	1	State Bank & Trust Co

E. R. COLLINS
Postmaster.

The above-described articles were received.

Nach gewisser Zeit setzten sich auf den „Goldfeldern“ nur finanzkräftige Gesellschaften durch. Die Bestätigung des Erhalts einer Einschreibe-Sendung war in den USA oftmals eine aufwändige Prozedur, da die Poststellen kleiner Orte von Privatleuten geführt wurden. Um den Lauf der Sendungen im Verlustfall rekonstruieren zu können wurde mit Bestätigungskarten gearbeitet. Postmaster E.R. Collins aus Goldfield (Nevada) meldete mit dieser Karte den Erhalt der Einschreibe-Sendung an das Absende-Postamt in Eureka am 21. Juli 1907.



Markenheft (Großbritannien, 1934 mit 18 Marken zu 1,5 Pence und je 6 zu 1 Penny und 0,5 Penny)

Im Heft wird für Aktien von Goldminen geworben. „Eine kluge Investition in Gold-Minen, sichert ein höheres Einkommen ohne eigenes Kapital zu opfern. Der Goldaktientrust besteht aus 14 ausgewählten britischen Goldminen-Gesellschaften,...“

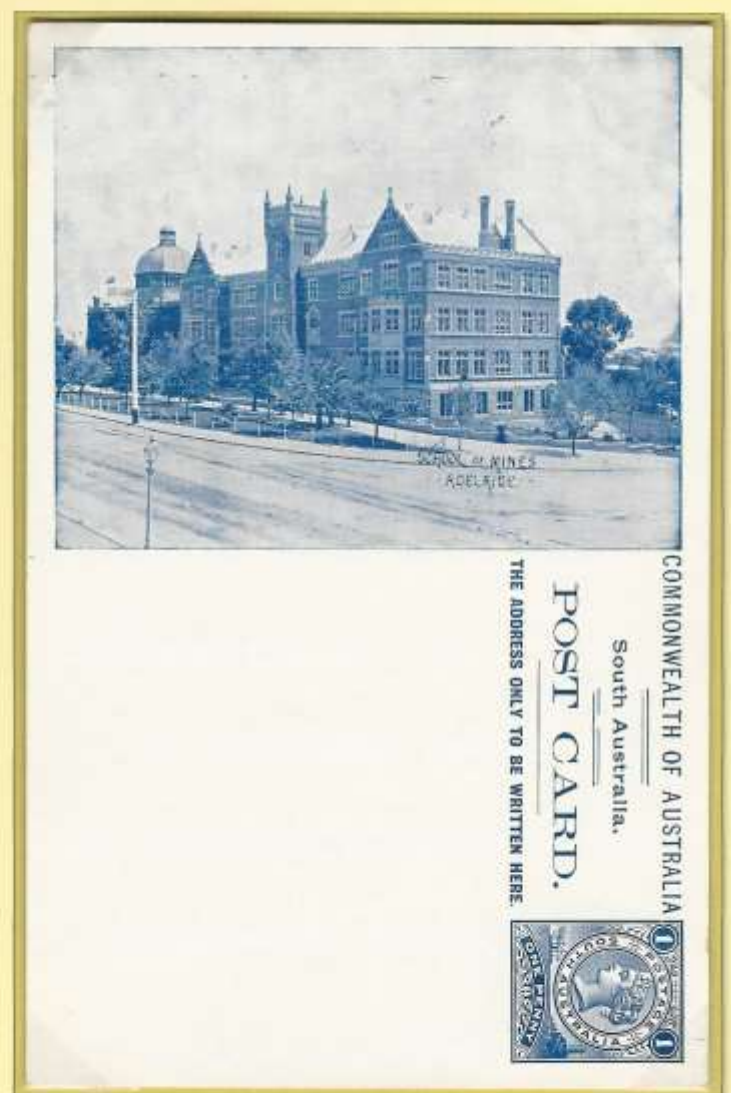
Kopie einer Heftseite

A WISE INVESTMENT IN GOLD MINES can secure a higher-than-usual income yield without sacrificing safety of capital. Investors Gold Share Trust, which spreads its funds over 14 picked dividend-paying British gold-mining companies, has been planned to meet these needs.

INVESTORS GOLD SHARE TRUST

For full particulars write for Booklet to:
INVESTORS SPECIALISED FUND TRUST LTD.
15, Moorgate, London, E.C.2.

Bildpostkarte (Südaustralien, 1908) In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es in Australien zu zahlreichen Goldfunden. Nach kurzer Zeit konnten aber auch in Australien nur noch große Goldminen-Gesellschaften bestehen. Im eigenen Interesse waren diesen, eine gute bergmännische Ausbildung ihrer Mitarbeiter sehr wichtig. 1886 wurde mit Unterstützung zahlreicher Gesellschaften, in Adelaide die erste Bergbau- und Minenschule eröffnet.



8.1. Nicht alles was glänzt ist Gold - Prüfung auf Echtheit

Durch seinen hohen Wert wurde mit Gold seit jeher viel Betrogen. Die Prüfung von Gold auf dessen Echtheit und somit auch die Wertbestimmung erfolgt prinzipiell durch drei Methoden. Das Wiegen hat den Vorteil der Einfachheit, kann aber nur mit einer Feinwaage exakt erfolgen. Beim Säuretest muss ein Teil des Prüflings abgerieben werden, man muss also einen Materialverlust in Kauf nehmen. Die Röntgenfluoreszenzspektrometrie ist genau und ohne Materialverlust, jedoch muss die notwendige Ausstattung vorhanden sein.



Wiegen nach Archimedischem Prinzip



Beim Säuretest wird meist Salpetersäure verwendet



Rechts: Sonderstempel und Marke (Nordkorea) - Wilhelm Conrad Röntgen entdeckte die nach ihm benannten Röntgenstrahlen – Die sicherste Methode zur Wertbestimmung von Gold.



Da das Innere eines Barrens für alle handhabbaren Untersuchungsmethoden unerreichbar ist, kann ein endgültiger Beweis über die Reinheit und Echtheit nur nach vollständigem Aufschmelzen geführt werden.

SECURITY PRINTING PRESS, HYDERABAD - 500 063

Bag No. HP/400/ ROCK-CUT RATHAS MAHABALIPURAM Design (Rev.size 95mm x 145mm)	R.L.NO. 006 MPC 4 UP	HDPE WOVEN SACKS 25 Paise Meghdoot Post Card ISSUE 2003
---	-------------------------------	--

Contents : ² 10 X 1000 = ²⁰⁰⁰ 10,000 Pieces : Value Rs. ⁵⁰⁰ 2,500/-

Advt.in English/Hindi (A.G.N.G.)
" ALL THAT GLITTERS IS NOT GOLD "

Packed by/T.No. DDP/12

Date: 28.7.2005

INSPECTOR CONTROL *[Signature]*

उपभोक्ता अधिकार, भारत और भारतीय निगरण मंत्रालय
उपभोक्ता अधिकार विभाग, भारत सरकार
Ministry of Consumer Affairs, Food and Public Distribution
Department of Consumer Affairs, Government of India

आपकी शक्ति-आपके उपभोक्ता अधिकार
You have the Consumer Rights. You have the Power.

JAGO GRAHAK JAGO

All that glitters is not gold

Always look for BIS hallmark

For all your consumer problems call
Toll Free National Consumer Helpline No. 1800-11-4000
(From GSM/MTNL lines) or log on: www.conc.nic.in

मेघदूत पोस्ट कार्ड
MEGHDOOT POST CARD

25

MAHESH PAREKH
47, LANDONS ROAD,
KILPAUK, CHENNAI-10,
INDIA

पिन PIN

(इस लाइन के नीचे न ले लिखें और न ही मुद्रित करें Do not write or print below this line)

Druckbeleg des Postkartensujets
„All that glitters is not gold“
in Hindi und Englisch,
2000 Karten um
2.500 Rupien.

Bildpostkarte (Indien)
Sie haben das Rechte als
Verbraucher –
Sie haben die Macht.
Nicht alles was
glänzt ist Gold.

8.2. Das meiste Gold wird zu Schmuck verarbeitet

Über 75% des gefördert Goldes wird für die Herstellung von Schmuck verwendet. Damit ist die Schmuckindustrie mit Abstand der größte Verarbeitungssektor von Gold. Ungefähr 2000 Tonnen Gold werden jährlich zu Schmuckstücken verarbeitet.



Die Firma Degussa ist in Deutschland der größte Schmuckgoldlieferant.



Marke und Sonderstempel (Deutsches Reich)
Goldschmiedekunst



Gold wird oft mit dem wertvollsten Edelstein, Diamant zu edlen Goldschmuck wie Ringen, Anhängern und Colliers verarbeitet.



Cyan (grünliches Blau)



Magenta (Purpur)



Yellow (Gelb)



Black (Schwarz)



Cyan und Gelb



alle 4 Farben übereinander

Der Vierfarbdruck ist eine in allen modernen Druckverfahren angewandte Technik zum Erstellen farbiger Abbildungen. Das Bild wird dabei durch subtraktive Farbmischung aus den vier Grundfarben (CMYK-Farbmodell) aufgebaut. Bevor Briefmarken in Serie gehen werden verschiedene Phasendrucke zur Farbkontrolle hergestellt. Besonders formschöne und farbenprächtige Goldnuggets werden auch direkt zu Schmuckanhängern verarbeitet.

8.2. Das meiste Gold wird zu Schmuck verarbeitet

Um dem Feingold, Gold mit einem Reinheitsgrad von 999 Promille oder 24 Karat, eine höhere Festigkeit zu geben, wird es mit anderen Metallen wie Silber, Kupfer oder Palladium zusammengeschmolzen, d.h. legiert. In reiner Form wird es vom Goldschmied selten zu Schmuck oder anderen Gegenständen verarbeitet. Durch das Legieren nimmt das gelbe Metall Gold auch andere Farben an.



selbstklebende
Marke (Kanada) -
Goldschmiedearbeit

„Farbprobedrucke von der Platte“ (neues Verfahren) der französischen Staatsdruckerei mit handschriftlichen Farbkennzeichnungen. Mauretanischer Goldschmied mit einer primitiven Bohrvorrichtung.

Die meisten Gegenstände aus Gold sind vergoldet und nicht aus reinem Gold. Die Goldplattierung ist ein Verfahren, bei dem eine dünne Goldschicht auf einer Glas- oder Metalloberfläche (meist aus Kupfer oder Silber) aufgebracht wird.

„Notopfer Berlin“ war eine Steuermarke, die im Gebiet der BRD vom 1.12.1948 bis zum 31.3.1956, zusätzlich zum normalen Postporto, von einigen Ausnahmen abgesehen, verwendet werden musste.



Specimen (Philippinen)
Rotgold und Roségold
erhalten ihre Farbgebung
durch Kupfer, das dem Gold
hinzugeführt wird. Je höher
der Kupferanteil, desto
stärker die rote Färbung.

Auch in Arizona fand man Gold und benannte eine Poststelle danach. Die Dorfpoststelle Oro Blanco (Weißgold) war zwischen 1879 und 1915 in Betrieb. Die Handschriftliche Entwertung vom 2.4.1880, also aus der Frühzeit der Poststelle, kam zustande, weil der Postmaster der kleinen Landpoststellen erst nach Jahren eigene Datumsstempel erhielten. Als Weißgold wird Gold bezeichnet, dem mit Hilfe von Silber, Chrom oder Platinmetallen die eigentliche Goldfarbe entzogen wird, um eine silbrige Farbgebung des Edelmetalls zu erzeugen.

8.2. Das meiste Gold wird zu Schmuck verarbeitet

Neben Schmuck wird Gold auch für verschiedene Gebrauchsgegenstände verwendet. Gold Awards & Statussymbole werden aus Gold gefertigt, dem Metall der höchsten Wertschätzung. Diese luxuriösen Gegenstände bestehen zumeist aus reinem Gold oder sind vergoldet. Gold diente den Herrschenden und Mächtigen zur Repräsentation und Verfestigung ihrer überlegenen Stellung. Andererseits wurde das Edelmetall überall in den verschiedenen Religionen für kultische und religiöse Zwecke eingesetzt.



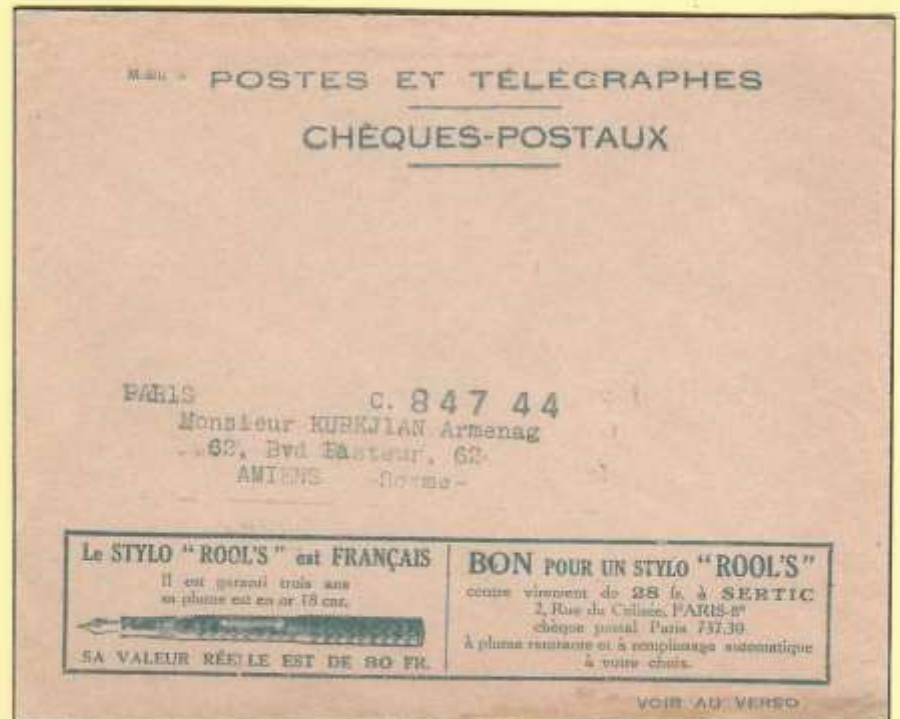
Als Zeichen von Licht und Stärke findet man Gold auch auf zahlreichen religiösen Symbolen wie hier am Kreuz der hl. Euphrosyne von Polozk (12. Jh.)



Der goldene, britische Reichsapfel wiegt 1,32 kg und wurde 1661 für die Krönung von Karl II. hergestellt.



vergoldeter Stuhl aus Ghana



Kopie der Vorderseite des Postscheckkuvert unterhalb, ebenfalls mit Werbeaufdruck



Postscheckkuvert (Frankreich, 1926) Werbeaufdruck: Füllfederhalter aus 18 Karat Gold

8.3. Auch in der Medizin wird Gold verwendet

Aufgrund seiner hohen Korrosionsbeständigkeit und seiner hohen stofflichen Resistenz gegenüber Wasser und Säure ist Gold vor allem auch ideal für den Einsatz in der Medizin. Hier kommt Gold vor allem in der Zahnmedizin zum Einsatz.



Bis Ende der 1970er wurde Gold großzügig eingesetzt, stark steigende Preise ließen Zahnärzte danach auf Ersatzstoffe zurückgreifen.



Am spanischen Rheumakongress 1993 wurde auch die Therapie mit Goldsalzen diskutiert.

Werbepostkarte (Belgien) Auch in der Rheumatherapie wird Gold in Form von Goldsalzen eingesetzt. Die Therapie birgt allerdings auch gewisse Risiken. Bei nicht fachgerechter Anwendung können Schädigungen an Leber, Blut und Nieren auftreten.



Erstmals erscheinen sogenannte Publibel-Karten 1933. Der Name leitet sich aus einer Abkürzung des Begriffs Agence Publicité de Belge Postale ab, diese Agentur brachte die Karten heraus. Die frühesten etwa 209 Karten hatten keine Nummerierung, danach hatten sie eine kennzeichnende Nummer. Karten nach Nummer 2225 tragen zusätzlich Buchstabenkürzel zur verwendeten Sprache.

Die von der Post beauftragte Druckerei stellte eine kleine Anzahl von Mustern für den Auftraggeber her. Zu diesem Zeitpunkt waren noch keine Werteindrücke angebracht. Manche dieser Probedrucke wurden mit „annule“ oder „specimen“ gekennzeichnet, manche aber auch nicht. Beide Varianten gelten als Probedrucke.



8.4. Lediglich 3 % dienen als Währungsdeckung und Wertanlage

In Form von Münzgold und Barrengold dient Gold als Anlage und vor allem als internationales Zahlungsmittel. Jede Zentralbank der Welt hält physisches Gold in seinem Besitz. Gold dient zwar nicht mehr zur Deckung der eigenen Währung hat aber trotzdem einen unglaublichen Einfluss als Wertanlage. Speziell in Zeiten von Krisen erfreut sich Gold einer weit verbreiteten Beliebtheit.

Kopie der Rückseite



Der „Krügerand“, die erste Anlagemünze aus Gold, wurde erstmals 1967 geprägt.



凤泰隆 已于十月十六日隆重开业

凤泰隆商业步行街地处南京市新城市中心——育才路与青年路交汇处，紧邻南京市最大的凤泰隆文化休闲广场。一期总建筑面积300000平米，二期商业建筑面积200000平米，住宅建筑面积200000平米，项目总建筑面积达700000平米，户均面积3000多平米，业态内反映总规模相当于整个南京市市场和心条胜利路步行街的总和。是南京市业态最全，建筑规模最大，管理最先进，停车最方便，文化氛围最浓厚的超大型商业航母。

共聚凤泰隆 生意都兴隆

凤泰隆步行街
FENGTAI LONG BU XING JIE

咨询电话: 5268888 5261552

Ganzsachen-Lotteriekarten werden seit dem 1.12.1991 in China herausgegeben. Die Karten mit Inlandspost werden mit einem Lotterie-Aufschlag verkauft und üblicherweise mit dem Losabschnitt verschickt. Man unterscheidet zwischen „Nationalen“ und „Regionalen Karten“. Die Regionalen Karten werden vor allem von Firmen bei einer der regionalen Werbeagenturen der Post bestellt und als Neujahrsgruß an Mitarbeiter und Kunden verteilt. Auch alle Zudrucke auf den Karten sind postseitig genehmigt und haben eine bildseitige Registriernummer nach folgendem Schema: 2006-0305(BK)-0034 = Ausgabe 2006, Agentur 305, Neujahrslotterie, Serie 34. Bildseite: 10 Unzen Goldbarren der Credit Suisse, Krügerandmünzen und der kanadische Maple Leaf, nach dem Krügerand wohl verbreitetste Anlagemünze. Sie wird seit 1979 geprägt.



ungezähnte Marke (Paraguay) - 1717 legte der englische Münzmeister Sir Isaac Newton in London einen zu hohen Goldpreis für Silber fest und somit den „Grundstein“ des Goldstandards, der für rund 200 Jahre Bestand haben sollte.



Der Preis des Goldes wird auf dem offenen Markt bestimmt. Das geschieht seit dem 17. Jahrhundert am London Bullion Market gegründet von der Bankerfamilie Rothschild. Sonderstempel und Marke (Israel) - Baron Rothschild

8.4. Lediglich 3 % dienen als Währungsdeckung und Wertanlage



Nach Ausbruch des 2. Weltkrieges schloss der Londoner Goldmarkt und kam unter alleinige Kontrolle der Bank of England. 1968 wurde der Goldmarkt zweigeteilt. Der eine Preis konnte sich weiterhin frei dem Markt anpassen, der andere war fix. – *Specimen (Nevis)*



Verzählung - Durch die Presidential Executive Order 6102 durch Franklin D. Roosevelt wurde der private Besitz von Gold verboten.



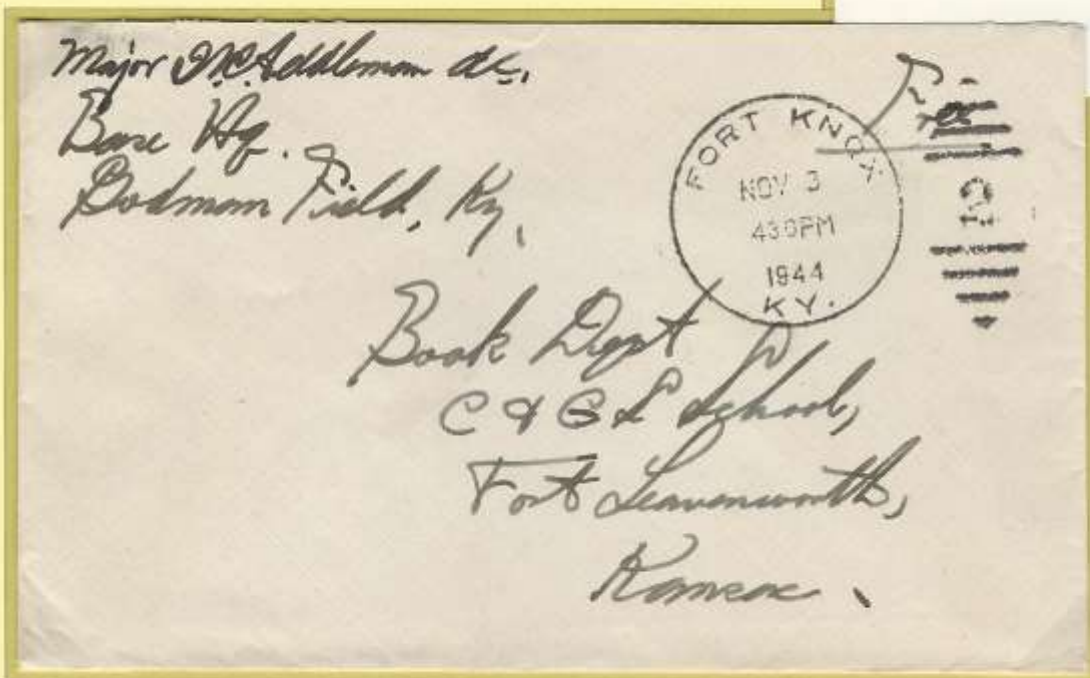
Wichtige Faktoren, die auf den Goldpreis Einfluss nehmen, sind der Ölpreis und der Kurs des US-Dollar.



Fotoessay (USA) – Offizielles Hochglanz-Werbefoto der US-Post. Fort Knox wurde nach Henry Knox benannt, einem General des Unabhängigkeitskrieges und späteren Kriegsminister.



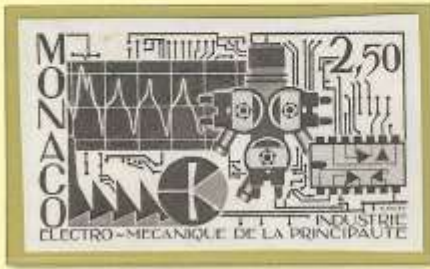
Verzählung



OT-Stempel „Fort Knox“, Stützpunkt der US Army im US-Bundesstaat Kentucky, portofreie Soldatenpost - Es ist vor allem als Lager für die Goldreserve der USA bekannt, dem sogenannten United States Bullion Depository. Das Lager war notwendig geworden, um die in den 1930er Jahren verstaatlichten privaten Goldbestände unter zu bringen. Im Fort Knox liegt einer der größten Goldanteile der Welt.

8.5. In der Elektroindustrie und Optik ist Gold unverzichtbar

Etwa 10% des geförderten Goldes fließen in die Produktion von Elektronikware und technischen Geräten. Eine hohe Korrosionsbeständigkeit, eine gute Leitfähigkeit und eine einfache Verarbeitung machen Gold hier zu einem sehr wertvollen Material, vor allem wenn es darum geht, eine dauerhafte und gegenüber Umwelteinflüssen hochresistente Funktionsfähigkeit von einzelnen Elektronikkomponenten zu gewährleisten.



Gold wird in Steckverbindern, Schaltern und Schaltkontakten, Lötstellen oder Verbindungsdrähten verwendet.
ungezählter Probedruck (Monaco)



Marke rechts, Druckfehler bei R von „Correos“



Verzähnung - Transistorplatte um 1970



Auch Leiterplatten der Firma Lextronic aus Frankreich sind vergoldet

Gold besitzt hervorragende Reflexionseigenschaften. Sehr gut werden gelbe, infrarote und rote Wellenlängen des Lichts reflektiert, weshalb Gold als wärmereflektierende Beschichtung in der Optik genutzt wird.



Skizze von Newton, zur Untersuchung der Lichtbrechungen



In Teleskopen kommen goldbeschichtete Linsen zum Einsatz



Die IR-Strahlung und die Reflexionseigenschaften von Gold wurden um 1800 vom deutsch-britischen Astronomen Friedrich Wilhelm Herschel entdeckt.



Die Voyager Golden Records sind Datenplatten mit Bild- und Audio-Informationen, die an Bord der beiden 1977 gestarteten interstellaren Raumsonden Voyager 1 und 2 angebracht sind. Mit einer geschätzten Lebensdauer von 500 Millionen Jahren sollen die Platten Zeugnis darüber ablegen, dass es Menschen gegeben hat.

... Zu guter Letzt kann man sagen „Gold kam aus dem All und wurde von uns wieder ins All geschossen“